

Die Curricula der Fächer

Abteilung Ausbildung

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schule
Abteilung Ausbildung
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen

Verantwortlich: Silke Engelhardt

Stand: Juli 2025



Gendersensible Sprache

Diese Broschüre zitiert Dienstanweisungen, Dienstvereinbarungen und Verordnungen im Originaltext und verwendet daher an diesen Stellen teilweise keine gendersensible Sprache.

Creative Commons

Das vorliegende Dokument ist veröffentlicht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0“.

Diese Lizenz ermöglicht nicht die Nutzung folgender ggf. enthaltener Inhalte:

- Hoheits- und Wahrzeichen der Freien Hansestadt Bremen
- Bilder / Hintergrundbilder
- Personenbezogene Daten
- Unrechtmäßig veröffentlichtes Material



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kompetenzraster „Digitale Medienbildung im Referendariat“	7
Sprachbildung als durchgängige Professionalisierungsaufgabe.....	8
Agrarwirtschaft.....	14
Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik	18
Bildungswissenschaften	22
Biologie.....	27
Chemie	31
Deutsch und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundschule.....	35
Deutsch.....	39
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	43
Elektrotechnik	48
Ernährung und Hauswirtschaft	52
Geografie.....	56
Geschichte.....	60
Gesundheit / Pflege.....	65
Informatik.....	69
Informationstechnik.....	73
Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik.....	77
Körperpflege.....	82
Kunst.....	86
Latein.....	90
Mathematik – Grundschule.....	95
Mathematik.....	99
Metalltechnik	104
Moderne Fremdsprachen.....	108
Musik – Grundschule.....	112
Musik.....	116
Philosophie	120
Physik	124
Politik.....	128
Religion.....	132
Sachunterricht.....	136
Sozialpädagogik.....	141
Sport	145
Textiltechnik und -gestaltung.....	149
Wirtschaft/Arbeit/Technik	153
Wirtschaft und Verwaltung.....	157

Vorwort

**Sehr geehrte Leser:innen,
liebe Referendar:innen,
liebe Teilnehmende unserer Qualifizierungsprogramme,**

die Ausbilder:innen am Landesinstitut für Schule legen Ihnen mit der vorliegenden Broschüre ein sogenanntes „Kerncurriculum“ für die Ausbildung im Land Bremen vor. Das Kerncurriculum ist Ausdruck und Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit der Ausbilder:innen; wir haben uns mit diesem Text auf Kernthemen verständigt, von denen wir auf Grund unserer Erfahrungen und auf Grund der landesspezifischen und überregionalen Referenzrahmen meinen, dass es sich um fundamentale Themen in den Bildungswissenschaften und den Ausbildungsfächern handelt.

Wozu benötigen wir ein Kerncurriculum?

Ein Kerncurriculum mit verbindlichen Inhalten und Themen ist aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Zielen entwickelt worden:

Es ist zunächst Ausdruck des Selbstverständnisses der Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder. Insofern ist es für die gemeinsame Verständigung von erheblicher Bedeutung und dient unter anderem der Kooperation zwischen Bildungswissenschaften und den einzelnen Fächern.

Das Kerncurriculum richtet sich dann aber in erster Linie an Sie: Wir möchten, dass Sie sich als Referendar:innen und Teilnehmende unserer Qualifizierungsprogramme während Ihrer Ausbildung in Bremen auf einen verlässlichen Ausbildungsrahmen beziehen können. Wir schaffen damit für Sie eine verbindliche Orientierung. Mit einem Curriculum binden wir uns selbst, legen uns Verpflichtungen auf und versetzen Sie in die Lage, einen Überblick über Ihre Ausbildungsinhalte zu erhalten und damit eine Übersicht über die Themen, die Sie von Ihren Ausbilder:innen erwarten können. Transparenz, Verlässlichkeit und Orientierung sind damit wesentliche Funktionen dieses Kerncurriculums. Wir haben das Kerncurriculum mit Blick auf Sie, die Referendar:innen, entwickelt, aber wir wollen diese Arbeit auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner:innen in den Schulen und der Universität Bremen nutzbar machen. Zum einen ist es dringlich, dass die Mentor:innen in den Schulen eine Vorstellung davon haben, was verbindliche Ausbildungsinhalte sind. Wir können auf dieser transparenten Information aufbauen und gemeinsam an Ihrer Ausbildung arbeiten. Zum anderen befinden wir uns im Lande Bremen in der ausgezeichneten Lage, dass ein Ausbildungsinstitut und eine Universität in ihrer jeweiligen Verantwortlichkeit zusammenarbeiten und institutionell auf verschiedene Art und Weise vernetzt sind. Das Ausbildungscurriculum kann daher zwischen Universität und Landesinstitut eine Basis darstellen, Schwerpunkte der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung besser aufeinander abzustimmen.

Wie sind die Kerncurricula aufgebaut und gestaltet?

Die Ausbildung orientiert sich generell an den normativen Rahmensetzungen des [Bremischen Ausbildungsgesetzes für Lehrämter](#) und setzt die gesetzlichen Vorgaben um. Insofern handelt es sich bei einem Kerncurriculum um eine Konkretisierung und Ausgestaltung der doch inhaltlich sehr offenen gesetzlichen Formulierungen. Für die Struktur des Kerncurriculums selbst gibt es in den gesetzlichen Vorschriften keine Orientierungen – mit einer Ausnahme: Das Bremische Ausbildungsgesetz für Lehrämter bezieht sich immer auch auf die Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK). Dies gilt auch für die [Standards der Lehrerausbildung](#): An diesen Standards haben wir den Aufbau und die Struktur unseres Kerncurriculums ausgerichtet, denn so können wir gewährleisten, dass die verschiedenen Felder und Kompetenzbereiche in der Bremer Ausbildung fest verankert sind.

Das bedeutet im Einzelnen, dass Sie für jedes Fach und für die Bildungswissenschaften immer wieder die vier Kompetenzbereiche der KMK als Strukturvorgabe finden werden. In unserer bremischen Akzentuierung lauten die vier Kompetenzbereiche

1. Erziehen und Bilden
2. Lehren und Lernen
3. Beraten und Beurteilen
4. Mitgestalten und Innovieren.

Jeder dieser Kompetenzbereiche ist gleich aufgebaut. Es gibt eine Lektorientierung, eine Leitidee für jeden Kompetenzbereich, der fachunspezifisch Geltung hat und der die Einzelkompetenzen jeweils fokussiert. Die fachspezifischen Standards sind dann als Kompetenzen formuliert und werden durch verbindliche Seminarthemen oder Themenbereiche komplettiert. Diese Themen stellen einen Minimalkatalog dar, der obligatorisch ist. Optional sind Ergänzungen möglich und wünschenswert.

Dem gesamten Curriculum vorangestellt sind die Querschnittsthemen, die für alle Fach- und BW-Curricula gelten und in die Seminararbeit jeweils einfließen. Dieser Bereich befindet sich noch im Aufbau und soll nach und nach erweitert werden.

Unser Ziel: Die Vertiefung Ihrer professionellen Handlungskompetenz

Die Frage, über welche Basiskompetenzen eine Lehrkraft verfügen muss, um einen möglichst lernwirksamen Unterricht zu gestalten, kann aus wissenschaftlicher Sicht recht genau beantwortet werden. Gleiches gilt für die Frage, welche Qualitätsmerkmale gelingenden Unterricht auszeichnen, denn auch hierzu gibt es schon seit mehreren Jahren sehr belastbare Forschungsergebnisse. Da diese Kompetenzen im Grunde schulform- und auch fächerunabhängig sind, werden Sie hierzu in unseren Curricula im Grunde keine vertiefenden Ausführungen finden. Die Beherrschung von Strategien für ein effektives classroom management, das Wissen um Techniken für die kognitive und metakognitive Aktivierung der Schüler:innen, der gelingende Einsatz von Feedbackmethoden zur Verdeutlichung des individuellen Lernfortschritts oder das Anwendenkönnen situationsspezifischer Fertigkeiten bzw. Handlungsroutrinen im Unterricht – all das zählt für uns beispielhaft zur professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften und ihre Anbahnung und Vertiefung ist die Aufgabe aller Ausbilder:innen an unserem Landesinstitut.

Wie haben wir uns den Umgang mit dem Kerncurriculum gedacht?

Selbstverständlich können die inhaltlichen Festlegungen nur sinnvoll eingesetzt werden im Kontext und in Verbindung mit dem grundlegenden Professionalitätsmodell des Referendariats; d. h. dass die jeweiligen Inhalte in dem Dreieck von Unterricht in der Schule, Hospitation und Seminar zu konkretisieren sind. Die Seminare nehmen Impulse und Fragestellungen aus der unterrichtlichen Erfahrung auf, dienen der Reflexion und der theoretischen Verbindung und geben selbst Impulse, die im Unterricht wiederum erprobt und ausprobiert werden. Vor diesem Hintergrund kann es nicht sinnvoll sein, die curricularen Inhalte schematisch nacheinander „abzuarbeiten“, sondern zwei Aspekte sind zur Geltung zu bringen: die situative Konkretisierung mit Blick auf Ihre je individuellen Fragestellungen einerseits und eine durch die Ausbilder:innen verantwortete Impulssetzung andererseits.

Tatsächlich ist der curriculare „Ablauf“ von Themen schon aus dem Grunde nicht möglich, weil viele Fachgruppen in dem Sinne „heterogen“ sind, dass zu jedem Einstellungstermin die Gruppenzusammensetzung verändert wird. Entscheidend ist dabei, dass die Fachleitungen gewährleisten, dass die verbindlichen Themen auch tatsächlich in den Seminaren präsent sind.

Das Kerncurriculum setzt unverzichtbare Inhalte und Mindestanforderungen – das bedeutet aber auch, dass Ergänzungen sinnvoll und möglich sind, die sich aus den situativen Gegebenheiten der Ausbildung ergeben. Weitere Ergänzungen ergeben sich aus der Umsetzung aktueller bildungspolitischer Vorhaben, wozu beispielsweise die flächendeckende Einführung der Programme LESEBAND, Mathe sicher können oder QuaMath zählen.

Wie kann es weitergehen?

Das Kerncurriculum ist „work in progress“. Wenn wir den Anspruch erheben, eine lernende Organisation zu sein, so muss sich dieses Organisationslernen auch auf die kritische Überprüfung des Kerncurriculums beziehen. Der Umgang mit dem Curriculum bedeutet daher nicht nur die Umsetzung im Kontext eines spezifischen Professionalisierungsmodells des Referendariats, sondern auch eine Funktion im Kontext unserer Qualitätsentwicklung. Hier ist das Kerncurriculum der Referenzrahmen für eine evaluative Fragestellung: Handelt es sich bei den festgelegten Themen und Inhalten um die „richtigen“ Themen? Haben wir wichtige Themen übersehen? Welche Einschätzungen haben Sie? Diese Evaluation ist auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wir ermutigen Sie, uns ein Feedback zu geben, damit wir unsere Arbeit für Sie stetig verbessern können.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Kerncurriculum ein praktikables Instrument in die Hand zu geben, das Ihre Ausbildung unterstützt, Ihnen eine Hilfestellung gibt und eine sinnvolle Orientierung ermöglicht.

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Stephan Rademacher'. The first part of the signature, 'Stephan', is more legible, while the second part, 'Rademacher', is more stylized and flowing.

Stephan Rademacher
Direktor des Landesinstituts für Schule

Kompetenzraster „Digitale Medienbildung im Referendariat“

„Das folgende Kompetenzraster für Digitale Medienbildung ist ein Werkzeug zur Unterstützung und Vereinheitlichung der Lehrkräfteausbildung im Vorbereitungsdienst. Nutzen Sie das Kompetenzraster, indem Sie es auf die Erfordernisse Ihres Faches anpassen. Suchen Sie sich dafür zunächst bestimmte Kompetenzen, die Ihnen besonders zusagen, als Ankerpunkte aus und konkretisieren diese in Ihren Seminaren. Darauf aufbauend erschließen Sie sich Schritt für Schritt weitere Kompetenzen. Die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen und die Ideen der Lehrkräfte in Ausbildung werden Sie in diesem Prozess unterstützen. Weiterhin dient das Kompetenzraster für jede einzelne Lehrkraft im Vorbereitungsdienst als Orientierungspunkt für die eigenverantwortliche Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Medienkompetenz.“

ERZIEHEN UND BILDEN	LEHREN UND LERNEN	BERATEN UND BEURTEILEN	MITGESTALTEN UND INNOVIEREN
Lehrkräfte befähigen die Schüler:innen zu einem zielgerichteten, demokratischen, sozial-verantwortlichen und gesundheitsförderlichen Umgang mit Medien, indem sie die Schüler:innen anregen ihr eigenes Medienhandeln, die Mediengestaltung sowie Medienangebote und -inhalte kritisch zu reflektieren.	Lehrkräfte wählen digitale Ressourcen und Materialien für das Lehren und Lernen adressatengerecht und zielorientiert aus, modifizieren und erstellen sie eigenständig.	Lehrkräfte wählen digitale Möglichkeiten für die Diagnostik sinnvoll aus und nutzen sie zielgerichtet für die individuelle Förderung der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb und außerhalb des Unterrichts.	Lehrkräfte passen Schulentwicklungsarbeit an die Anforderungen der Digitalisierung an und verankern ein am Schulprogramm orientiertes schulisches Medienkonzept im Sinne eines pädagogischen Leitbildes, gestalten dies und setzen es um.
Lehrkräfte reflektieren medienrechtliche und medienethische Konzepte bei der eigenen Mediennutzung sowie im Schul- und Unterrichtsalltag. Sie kennen und berücksichtigen ihre Bedeutung für Werthaltung, Meinungsbildung, Entscheidungsprozesse und Erhaltung der Gesundheit.	Lehrkräfte setzen digitale Medien im Unterricht reflektiert, situationsgerecht, schüler- und kompetenzorientiert unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen ein.	Lehrkräfte kennen neue, auch adaptive technologiebasierte Aufgaben- und Prüfungsformate, setzen sie ein, entwickeln sie weiter oder entwickeln neue.	Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten digitaler Medien zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Professionalisierung auf Schulebene und mit Externen mit dem Ziel einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung von Bildungsprozessen.
Lehrkräfte etablieren, reflektieren und nutzen gemeinsame Regeln zum kritischen und eigenverantwortlichen Umgang mit digitalen Medien in Schule und Unterricht, aber auch in gesellschaftlichen und arbeitsweltlichen Zusammenhängen. Sie orientieren sich dabei an übergeordneten Werten und Normen.	Lehrkräfte gestalten Lernkultur teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten und unterstützen personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen.	Lehrkräfte kennen digitale Möglichkeiten von lernprozessbegleitendem Feedback und setzen sie gezielt für die Lernberatung ein.	Lehrkräfte nutzen digitale Möglichkeiten und Werkzeuge für unterrichtliche und schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten und achten dabei auf Informationssicherheit, auf rechtliche Aspekte (z.B. Datenschutz) und Persönlichkeitsrechte.
Lehrkräfte erkennen und reflektieren die besondere Relevanz von Medienkompetenz für Bildungsprozesse und das lebenslange Lernen im Hinblick auf bestmögliche Bildungschancen für alle Schüler:innen und gestalten diese verantwortungsvoll.	Lehrkräfte berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen und gesellschaftliche sowie arbeitsweltliche Transformationsprozesse im Zuge der Digitalisierung.	Lehrkräfte erkennen Beratungsanlässe zum Umgang mit medienbezogenen Verhaltensproblemen, sie entwickeln geeignete Beratungskonzepte und nutzen diese.	
	Lehrkräfte knüpfen an die Medienkompetenz der Schüler:innen an, entwickeln sie weiter, berücksichtigen sie bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und befähigen Schüler:innen, ihr Lernen mithilfe digitaler Medien innerhalb und außerhalb der Schule zu gestalten.	Lehrkräfte kooperieren bei medienbezogenen Beratungsanlässen mit externen Beratungseinrichtungen, wie z.B. dem ReBUZ.	
		Lehrkräfte nutzen digitale Möglichkeiten für ihre Beratung, die Kooperation in multiprofessionellen Teams und die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten sowie mit Partnern außerschulischer Lernorte.	

Kompetenzraster
in TaskCards



Sprachbildung als durchgängige Professionalisierungsaufgabe

Sprachbildung ist eine zentrale Aufgabe aller Lehrkräfte – unabhängig vom Unterrichtsfach. Im Folgenden wird aufgezeigt, wie sie in der Ausbildung am Landesinstitut für Schule systematisch verankert ist, sodass Referendar:innen umfassend darauf vorbereitet werden, diese komplexe Aufgabe qualifiziert und wirksam in der schulischen Praxis umzusetzen.

Sprachbildung und Sprachförderung sind wesentliche Säulen in jedem Unterricht¹. Während Sprachförderung additive Fördermaßnahmen bezeichnet, begleitet sprachliche Bildung systematisch die Sprachentwicklungsprozesse von allen Kindern und Jugendlichen im jeweiligen Entwicklungsstadium. Sprachbildung zielt auf die weitreichende sprachliche Kompetenz ab, sich in den unterschiedlichsten Situationen angemessen und nuancenreich ausdrücken zu können sowie vielfältigen kognitiven Herausforderungen gerecht zu werden. Der Aufbau der Bildungssprache erfolgt dabei u.a. über systematische Anregung und Gestaltung vielfältiger Kommunikationsanlässe im pädagogischen Alltag² und in sprachsensibel gestalteten Unterrichtsprozessen aller Fächer. Auch über die Schulzeit hinaus bleibt Sprachbildung zentral, da Sprache eine entscheidende Rolle bei der Aneignung und Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz spielt. Es bedarf der Professionalisierung der Schriftsprache, der mündlichen Kommunikation und der Fachsprache – produktiv und rezeptiv.

Im Zeitalter Künstlicher Intelligenz wirkt Sprachbildung auf den ersten Blick nachrangig – dabei ist sie heute wichtiger denn je: Sie befähigt uns, kritisch zu denken, achtsam zu kommunizieren und digitale Technologien verantwortungsvoll zu nutzen.³ Der Blick auf KI verdeutlicht exemplarisch, wie grundlegend sprachliche Bildung für Orientierung und Urteilskraft ist. Dennoch wird sie bislang vor allem innerhalb einzelner Bildungsstufen und ihrer Übergänge betrachtet – nicht als durchgängiger Bildungsauftrag über die gesamte Bildungslaufbahn hinweg.

Sprachbildung sollte Schüler:innen idealerweise durch ihre gesamte Schulzeit begleiten. Entscheiden sie sich später für den Lehrer:innenberuf, bauen sie im Studium auf diesem Fundament auf, vertiefen ihr Wissen und qualifizieren sich weiter. Im Referendariat verbinden sie Theorie und Praxis und erwerben didaktische sowie methodische Kompetenzen. Diese Kenntnisse bringen sie nicht nur in den Berufsstart ein, sondern entwickeln sie im Laufe ihres Berufslebens – etwa durch Fortbildungen, kollegialen Austausch und praxisorientierte Reflexion – kontinuierlich weiter. Ihre Erkenntnisse speisen sie wieder in die schulische Praxis ein: in die sprachensible Gestaltung des Fachunterrichts aller Disziplinen, in die Mitwirkung an schulinternen Sprachbildungskonzepten und ggf. sogar durch die Wahrnehmung der Aufgabe der Sprachberatung. Der beschriebene Zeitraum umfasst rund ein Vierteljahrhundert – von der frühen Bildungsbio-graphie bis in den Berufsalltag als Lehrkraft. In dieser Perspektive wird Sprachbildung zu einem durchgehenden professionellen Entwicklungsauftrag. Daraus ergibt sich der Anspruch, dass angehende Lehrkräfte bereits zu Beginn ihres Vorbereitungsdienstes über grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich sprachbildenden Unterrichts verfügen. Die Realität zeigt jedoch ein uneinheitliches Bild – insbesondere am Übergang vom Studium in das Referendariat.

Aktuell gibt es am Ende des Studiums und mit Erwerb eines 1. Staatsexamens keine Festschreibung verbindlicher Standards, über die Absolvent:innen bezüglich ihrer eigenen Sprachbildung und ihrer Kenntnisse von Sprachbildung im unterrichtlichen Kontext ihrer Fächer verfügen müssen. Sie benötigen beides aber in hohem Maße während des Referendariats. Haben Studierende an bestimmten Projekten zur Sprachbildung teilgenommen, so ist in der Folge ihr Wissen in diesen Bereichen hoch – aber das muss nicht in allen Lehrämtern und Fächern oder für alle Abgänger:innen gleich sein – und es differiert zudem von Universität zu Universität. Während des Studiums und vor allem in den Praxisphasen haben aber alle Studierenden ihr schulisches Wissen in erheblichem Maße erweitert und zumeist erste praktische Erfahrungen in der Vermittlung sprachbildender und sprachfördernder unterrichtlicher Vorhaben gewinnen können.⁴

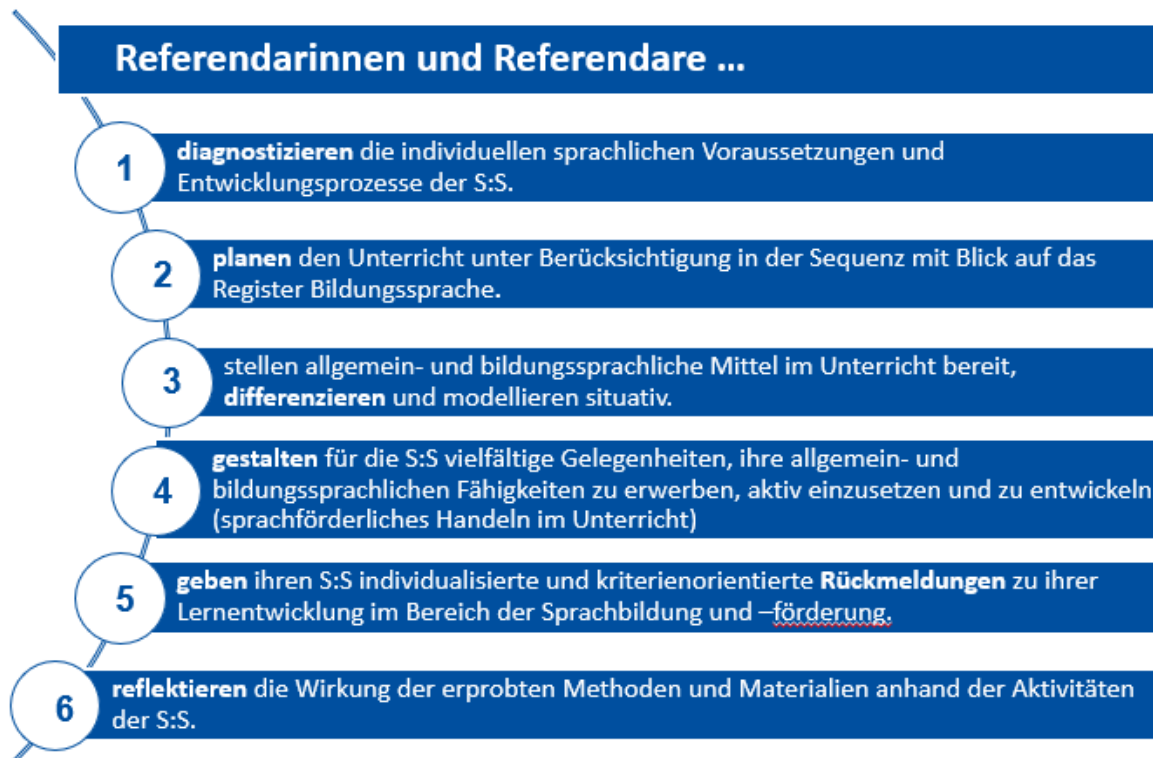
¹ Näheres dazu findet sich in der Empfehlung der KMK „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“ unter [2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf](#)

² Siehe nifbe.de

³ BremSchulG §5 Abs. 3

⁴ Ergebnis aus regelmäßig stattfindenden und dokumentierten Feedbacks im Rahmen des Sprachbildungstages in der Einführungsphase der Referendar:innen am Landesinstitut für Schule

Wenn Referendar:innen ihre Ausbildung am Landesinstitut für Schule beginnen, setzen sie sich bereits während der 14-tägigen Eingangsphase sowohl mit Prinzipien der Sprachbildung wie auch in fachbezogenen Workshops mit den Herausforderungen in Bezug auf ihre Fächer auseinander. Im Laufe ihrer Ausbildung vertiefen sie ihr vorhandenes Wissen über allgemeine bildungssprachliche Prinzipien und fachspezifische Prinzipien in den Seminaren. Hospitationen bieten eine besondere Gelegenheit, sprachsensiblen Unterricht gezielt zu reflektieren und zu beraten. Referendar:innen verbinden Theorie und Praxis in zunehmendem Maße miteinander und planen ihre Stunden auf der Grundlage didaktischer und methodischer Prinzipien, auch im Hinblick auf sprachsensiblen Unterricht. Dazu sollen sechs Qualitätsmerkmale richtungsweisend sein:



Mit dem beabsichtigten Bezug auf die Qualitätsmerkmale nach FörMig⁵, die den Rahmen für die Umsetzung sprachbildender und sprachförderlicher Unterrichtsplanung, -durchführung und auch -reflexion bilden, soll die Durchgängigkeit der Prinzipien von der Schule beibehalten und für das Referendariat weiterentwickelt werden: Die Referendar:innen orientieren sich an fachübergreifenden Prinzipien und wenden diese zunehmend – im Rahmen fachspezifischer Konzeptionen – in ihrem Unterricht an.

Zu berücksichtigen sind dabei allgemeine, fachübergreifende Prinzipien, die Josef Leisen als die vier Grundprinzipien des sprachsensiblen Unterrichts⁶ ausformuliert:

- Schüler:innen benötigen ein bildungssprachliches Sprachbad, das zu erfolgreichen Sprachhandlungen anregt und das Lehrkräfte in ihrem Unterricht in positiver Weise befördern können,
- Lehrkräfte bedienen sich des Wechsels der Darstellungsformen als einem lernwirksamen Instrument und schaffen gezielt Anlässe dafür,
- sie ermöglichen kalkulierte sprachliche und kognitive Herausforderungen, die knapp über dem individuellen Sprachvermögen der Schüler:innen liegen sollen und
- sie sind in der Lage, je nach Bedarf drei didaktische Ansätze umzusetzen: den defensiven Ansatz, den offensiven Ansatz und das stärkende Vorgehen.

⁵ Siehe: Gogolin, I. et al: Durchgängige Sprachbildung: Qualitätsmerkmale für den Unterricht, Waxmann 2011

⁶ <https://www.josefleisen.de/downloads/prinzipien/prinzipien.pdf>, zuletzt abgerufen am 03.10.2024

Um fachliches und sprachliches Lernen sinnvoll zu verbinden, lernen Referendar:innen, systematisch sprachliche Lernprozesse zu fördern – unter anderem durch den gezielten Einsatz von Scaffolding. Dieses „sprachliche Baugerüst“ bietet vorübergehende Hilfestellungen, die es Schüler:innen ermöglicht, sprachliche Handlungen schrittweise zu erlernen, auszubauen und schließlich eigenständig anzuwenden. Dabei bleibt die kognitive Herausforderung als zentrales Prinzip bestehen – auch für leistungsschwächere Schüler:innen. Gleichzeitig erhalten sprachlich besonders leistungsstarke Lernende gezielte Impulse zur Vertiefung und Erweiterung. Sprachbildung leistet somit einen entscheidenden Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit – und damit letztlich auch zu Bildungsgerechtigkeit. Ein Anspruch, der vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderungen im Bundesland Bremen besondere Relevanz gewinnt.

Die Referendar:innen vertiefen in den fachdidaktischen Seminaren ihr Wissen auch hinsichtlich grundlegender didaktischer Prinzipien. Diese werden systematisch anhand der sechs zentralen Qualitätsmerkmale aufbereitet: Diagnostik, Planung, Differenzierung, Gestaltung von Lerngelegenheiten, Feedback und Reflexion. Dabei wird stets mitgedacht, wie sprachliches und fachliches Lernen miteinander verbunden und lernförderlich gestaltet werden kann.

Anhand von drei Beispielen – eines für das Fach Sport, ein weiteres für das Fach Mathematik und ein drittes für das Fach Deutsch – sollen die sechs Qualitätsmerkmale näher aufgeklärt und konkretisiert werden. Das Beispiel für das Fach Sport orientiert sich am Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“, das Beispiel für das Fach Mathematik am Lerngegenstand „Einführung Exponentielle Prozesse“ und das Beispiel für das Fach Deutsch am Lerngegenstand „Balladen“.

Für das erste aufgeführte Beispiel im Fach Sport werden die Phasen der Unterrichtssequenz im Sinne des EIS-Prinzips nach Jerome Bruner (1973) ausgewiesen: enaktiv (Lernen durch eigenes Handeln), ikonisch (Lernen über Bilder und visuelle Repräsentationen) und symbolisch (Lernen über Sprache und abstrakte Zeichen). Diese Stufung verdeutlicht, wie fachliches Lernen durch sprachliche Begleitung und gezielte Visualisierung systematisch unterstützt werden kann.

Fachspezifische Prinzipien



für das Fach Sport (Jg. 8) exemplarisch am Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“

	Verbindung zum EIS-Prinzip	Bewegungsinhalt/didaktischer Schwerpunkt	Sprachbildung	Bildungsplan (siehe Fußnote)
1. Diagnostik (z. B. Testungen)	enaktiv	Bewegungsfähigkeit und koordinative Fähigkeiten in unterschiedlichen Schwimmlagen erproben und beobachten	Bewegungsbeschreibung durch eigenes Sprachhandeln anregen („Ich gleite in Bauchlage.“); sprachliche Reflexion im beobachtenden Partnerdialog fördern („Deine Arme waren noch nicht ganz gestreckt.“)	... sammeln erste Erfahrungen im Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“
2. Planung (didakt. Prinzipien)	ikonisch/symbolisch	Bewegungsvorhaben werden entlang motorischer Schwerpunkte geplant und durch relevante Beobachtungskriterien strukturiert (z. B. Wasserlage, Beinbewegung)	Fachsprache wird schrittweise eingeführt und angewendet – unterstützt durch visuelle Hilfen (z.B. Phasenbilder, Bewegungsskizzen)	... nehmen den Wasserwiderstand wahr, nutzen diesen zum Ziehen und Abdrücken.
Differenzierung (fachspez. Ansätze)	ikonisch/symbolisch	Unterschiedliche motorische Voraussetzungen werden durch abgestufte Anforderungen berücksichtigt – z. B. durch differenzierte Gleitübungen (mit/ohne Abstoß, mit/ohne Hilfsmittel), variierende Streckenlängen oder Aufgaben zur Wasserlage	sprachliche Aktivierung erfolgt über gestufte Hilfsmittel wie Satzstarter, Satzmuster oder Wortspeicher, um die Beschreibung von Bewegungsabläufen zu ermöglichen	... wenden verschiedene Möglichkeiten zur Bewegung im Wasser in Kooperation mit anderen an.

Landesinstitut für Schule · <Abt. Ausbildung>

1

	Verbindung zum EIS-Prinzip	Bewegungsinhalt/didaktischer Schwerpunkt	Sprachbildung	Bildungsplan (siehe Fußnote)
4. Gestaltung von Lerngelegenheiten	ikonisch/symbolisch	Fortbewegung (und Wasserlage) in verschiedenen Schwimmtechniken bewusst wahrnehmen und steuern	Bewegungssequenzen sprachlich ausgestalten – z. B. in Form von Bewegungsdialogen. Dabei werden relevante Bewegungskriterien benannt und deren Einfluss auf das Bewegungsergebnis reflektiert.	... lassen sich auf besondere Bedingungen im Wasser ein Vorbereitend: Der Standard für Jg. 10 ... die Bewegungsmerkmale einer Schwimmlage benennen wird bereits angebahnt
5. Rückmeldungen	symbolisch	Förderung von Körperwahrnehmung, Bewegungsverständnis und lernförderlicher Selbstregulation	sprachliche Auseinandersetzung mit Bewegungsausführungen im kooperativen Reflexions- und Feedbackprozess („Du hast am Wasserwiderstand vorbei gezogen.“), Anwendung der erlernten Fachsprache	... helfen sich gegenseitig, akzeptieren Unterschiede im Bewegungskönnen, geben verständliche Rückmeldung und nehmen fremde Hilfe an.
6. Reflexion	symbolisch	Entwicklung der Schwimmfähigkeit und des sprachlichen Ausdrucks nachvollziehen und darstellen	Versprachlichung des individuellen Lernzuwachses („Anfangs konnte ich ... jetzt kann ich ...“), Fachsprache wird genutzt, um Bewegungserfahrung bewusst zu verankern	... erweitern ihr „individuelle(s) Bewegungsrepertoire“ und entwickeln dabei ihre Wahrnehmung für den eigenen Körper und ihre Umwelt weiter.

Die Inhalte der Spalte „Bildungsplan“ basieren auf dem Bildungsplan Sport für die Oberschule Bremen (2012). Einzelne Formulierungen wurden wörtlich übernommen (gekennzeichnet durch Anführungszeichen), andere wurden paraphrasiert oder sinngemäß aus Kompetenzformulierungen und pädagogischen Perspektiven abgeleitet. Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit (Hrsg.): Bildungsplan für die Oberschule – Fach Sport. Freie Hansestadt Bremen, 2012.
Online verfügbar unter: <http://www.bildung.bremen.de>

Landesinstitut für Schule · <Abt. Ausbildung>

2

Fachspezifische Prinzipien



	Mathematik (beispielhaft am Lerngegenstand „Einführung Exponentielle Prozesse – Sek I“ orientiert)
1. Diagnostik (z. B. Testungen)	• Lernvoraussetzungen: • Grundvorstellungen zum Verhältnis bzw. der Verhältnissgleichheit – Proportionalität • Anteilsvorstellung, Von-Operator der Multiplikation • Lineares Wachstum – Begriffliche Einordnung: Wachstumsrate, konstante Änderung, rekursiver Gedanke und explizite Darstellung • Potenzregeln • In Pre-Tests (fach)sprachliche Komponenten explizit beleuchten, z.B.: • „Drücke ‚Zwei Drittel von zwölf‘ als Term aus?“ • „Für eine Marmelade sind Früchte und Gellierzucker im Verhältnis 3:1 zu mischen. Wie viel Gellierzucker benötigt man für 1.500 g Früchte?“ • Proportionale Zuordnungen identifizieren aus verschiedenen Darstellungen identifizieren: Texten, Graphen, Wertetabellen.
2. Planung (didakt. Prinzipien)	• Zunächst diskret bleiben (ggf. keine zeitabhängigen Prozesse) • Von der Veränderung/Kovariation ausgehen • Proportional-additive, proportional-multiplikative und multiplikative Charakterisierungen exponentieller Prozesse explizieren • Im Abstraktionsprozess (von der Mustererkennung zur Symbolik) Sprache schrittweise über mehrere Sprachregister entwickeln • Vom Diskreten zum Kontinuierlichen, explizite Darstellung
3. Differenzierung (fachspez. Ansätze)	• Einsatz von Prozentstreifen • Potenzrechenregeln eingehend konkretisieren

Landesinstitut für Schule - <Abt. Ausbildung>

10

4. Gestaltung von Lernegelegenheiten	Die S:S erhalten präzise Aufgaben, die ihnen Gelegenheit zu Sprachhandlungen und Sprachprodukten geben, und wählen aus: Sie • arbeiten handlungsorientiert zu exponentiell wachsenden und fallenden Prozessen („m&m“-Wurf, „Rote Würfel raus“) • gestalten ein Poster • stellen lineares und exponentielles Wachstum vergleichend gegenüber • wählen zu Sachkontexten sinnvolle Modellierungsansätze • ersinnen eigene Beispiele zu exponentiell verlaufenden Prozessen und mathematisieren diese • formulieren Wachstumsprozesse um, so dass sie anstatt linear exponentiell verlaufen bzw. umgekehrt • erstellen einen Wissensspeicher • stellen weiterführende Gedanken zu den Grenzen von Modellierungen mit Exponentialfunktionen an. • nutzen verschiedene Werkzeuge (Wortgeländer, Satzstrukturen ...)
5. Rückmeldungen	• im Plenum (Lerneffekt für alle S:S): Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen mit Bezug auf fachliche und sprachliche Richtigkeit, Benennung von Modellierungsannahmen und Interpretation von Ergebnissen • von der Lehrkraft: individuell (z. B. im Gruppengespräch oder schriftl. Rückmeldung, ...) (While-Test)
6. Reflexion	• Selbstreflexion der S:S in Bezug auf Wortschatz, Textverstehen und Deutung (+ Bezug zum Pre-Test, Beantwortung der Fragen ...) • der L:L auf der Basis von Beobachtung • auf der Basis von Arbeitsergebnissen: Produkte und die bearbeitete Rückmeldung (Post-Test: auch in Form einer Arbeit als individuelle Testung möglich)

Landesinstitut für Schule - <Abt. Ausbildung>

11

Fachspezifische Prinzipien



	Deutsch (beispielhaft am Lerngegenstand „Balladen“ orientiert)
1. Diagnostik (z. B. Testungen)	- Pre-, While- und Post-Test zum Wortschatz (alte Sprache!) (Pre: z. B. zu 7 Begriffen Synonyme finden, 5 Fragen zum Inhalt der Ballade beantworten) ➔ Konkrete Testung (Ergebnis voraussichtlich heterogen)
2. Planung (didakt. Prinzipien)	- Wechsel der Darstellungsform: Szenariendidaktik - Handlungsorientierung - Damit entsteht ein modellhaftes ➔ Fördern und Fordern im Rahmen individuellen und interaktiven Sprachwachstums ➔ Fördern und Fordern von Textverstehens-, Schreib- und Lesekompetenz
3. Differenzierung (fachspez. Ansätze)	Die S:S - arbeiten an ihrem bildungssprachlichen Wortschatz - erschließen Bedeutungszusammenhänge - gelangen zu einem tieferen Verständnis des Textes ➔ Sie entwickeln ein strukturelles Verständnis von Lexik, Inhalt und Deutungszusammenhängen am konkreten Beispiel

Landesinstitut für Schule - <Abt. Ausbildung>

7

4. Gestaltung von Lerngelegenheiten	Die S:S erhalten präzise Aufgaben und wählen aus: Sie - führen ein Interview mit einer Figur aus dem Text - gestalten ein Poster - verfassen einen Brief an eine externe gedachte Figur - verwandeln die Ballade in einen Zeitungsartikel - denken sich eine Vorgeschichte aus - erfinden ein anderes Ende - erstellen ein Mini-Lexikon zum Text - recherchieren zur Entstehung der Ballade und stellen ihre Ergebnisse dar Dazu werden ihnen verschiedene Werkzeuge angeboten (Wortgeländer, Satzstrukturen, Textsortenwissen ...) ➔ Sie gestalten eine Literaturzeitschrift zur Ballade.
5. Rückmeldungen	- im Plenum (Lerneffekt für alle S:S): Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen mit Bezug auf den Textzusammenhang und in Hinsicht auf Analyse und Deutungszusammenhänge - von der Lehrkraft: individuell (z. B. im Gruppengespräch oder schriftl. Rückmeldung, ...) ➔ (While-Test)
6. Reflexion	- Selbstreflexion der S:S in Bezug auf Wortschatz, Textverstehen und Deutung (+ Bezug zum Pre-Test, Beantwortung der Fragen ...) - der L:L auf der Basis von Beobachtung - auf der Basis der Arbeitsergebnisse (Literaturzeitung): Produkte und die bearbeitete Rückmeldung (Post-Test: auch in Form einer Arbeit als individuelle Testung möglich)

Landesinstitut für Schule - <Abt. Ausbildung>

8

Agrarwirtschaft

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Agrarwirtschaft: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Fachrichtung Agrarwirtschaft. • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit. • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens und wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an. • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache. • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung. • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich. • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte. • orientieren sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Agrarwirtschaft in der berufsbildenden Schule: – praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht – fachbezogener Experimentalunterricht • Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Agrarwirtschaft • Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Agrarwirtschaft, z.B. Modell der vollständigen Handlung und problemorientiertes Lernen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Agrarwirtschaft • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Agrarwirtschaft
	Optionale Themen

Agrarwirtschaft

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Agrarwirtschaft:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht
- berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit während des fachpraktischen Unterrichts

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem agrarwirtschaftlichen Beruf
- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar
- Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des agrarwirtschaftlichen Fachunterrichts
- Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung
- zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern
- kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung
- handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zur beruflichen Fachrichtung

Optionale Themen

Agrarwirtschaft

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Agrarwirtschaft: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Agrarwirtschaft • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung • analysieren Lernstrategien, um Lernerfolge zu sichern • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Agrarwirtschaft • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Agrarwirtschaft • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Agrarwirtschaft • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung
	Optionale Themen

Agrarwirtschaft

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Agrarwirtschaft:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Agrarwirtschaft
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Agrarwirtschaft
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Agrarwirtschaft
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars
- Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und agrarwirtschaftlichen Fachtagungen

Optionale Themen

Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik: - entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung. - erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit. - bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens. - wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an. - kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache. - wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an. - fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung. - entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. - machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich. - reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) - berufliche Handlungsfelder der Fachrichtungen Bautechnik Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik in der berufsbildenden Schule: - praxisorientierter Unterricht, der sich auf die Arbeits- und Geschäftsprozesse der Facharbeit bezieht, - Labor-, Experimental und Demonstrationsunterricht im Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Holztechnik, - Werkstattunterricht und Schülerfirmen - Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete; - Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung - Konzepte und Prinzipien der Lernfelddidaktik, z.B. Modell der vollständigen Handlung, Problemorientiertes Lernen - Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern in den Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik - Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik
	Optionale Themen

Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und kriterienbezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab. • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts. • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge. • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings. • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein. • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht. • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer zeitgemäßen didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Beruf der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • zielgerichteter Einsatz von Medienangeboten der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik • handlungsorientierte Lernarrangements, die sich an beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientieren
	Optionale Themen

Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung. • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik zu sichern. • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements. • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts. • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik. • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Lernfelddidaktik • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außer-schulischen Abschlussprüfungen, z. B. Facharbeiterprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachdidaktiken • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik
	Optionale Themen

Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung, Holztechnik:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik:
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben.
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben.
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab.
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule.
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in den Berufsfeldern Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit Themenangeboten der Fachrichtungen Bautechnik, Farb- und Raumgestaltung sowie Holztechnik

Optionale Themen

Bildungswissenschaften

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in Bildungswissenschaften:

- verfügen über anschlussfähiges Wissen über die Erkenntnisweisen bzw. die wissenschaftlichen und pädagogischen Grundlagen ihres Faches sowie über Konzepte und Wissen zu den Ergebnissen der Bildungsforschung, das sie im Rahmen der Bildungsplanvorgaben fachlich korrekt für ihren Unterricht einsetzen;
- entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle und Aufgaben als verantwortliche Lehrpersonen reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten;
- kennen den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule und setzen ihn um, indem sie Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen u. Handeln von Schüler:innen unterstützen;
- beachten, persönliche, soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe und gestalten auf Basis der in der Verfassung verankerten Grundwerte dialogisch Lernarrangements;
- nutzen ihr Konzept von Lehren, Lernen und Unterricht zur Initiierung lernförderlicher und motivierender Interaktions- und Kommunikationssituationen bzw. zur Gestaltung sozialer Beziehungen, die von Solidarität, Mitbestimmung und Selbstbestimmung zur Demokratieerziehung und Mündigkeit geprägt sind.
- kennen Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung und setzen sie für den konstruktiven Umgang mit Normkonflikten ein;
- erkennen Benachteiligungen und Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen; hierzu kooperieren sie mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit Eltern und Schüler:innen partnerschaftlich zusammen;
- agieren in ihrer Rolle als Lehrpersonen professionell;
- berücksichtigen menschliche Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Beziehung, Anerkennung und Sinn im pädagogischen Handeln.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Selbstverständnis, Haltung und Rolle der Lehrkraft

- Entwicklung und Reflexion eines beruflichen Selbstkonzepts
- Gestaltung von Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen (insbesondere unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse) als Subjekt-Subjekt-Beziehung
- Unterricht als an Werten orientierten und erziehenden Unterricht anlegen
- (Selbst-)Wahrnehmung üben als Bestandteil kultureller Bildung

Herstellen einer produktiven Arbeitsatmosphäre

- Gruppenentwicklung und gruppenbildende Maßnahmen
- Entwicklung von Regeln und Ritualen
- Prävention und Intervention bei Störungen
- In Gewalt- und Konfliktsituationen deeskalierend handeln

	Inklusion als Aufgabe und Chance • Achtsamer, stärkenorientierter Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (genderbezogen, begabungsdifferenziert, interkulturell, sozial, behinderungsspezifisch) • Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit • Kooperation in multiprofessionellen Teams • Kooperation mit außerschulischen Partnern Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.
--	---

Bildungswissenschaften

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in Bildungswissenschaften:

- können Lerngegenstände unter Verwendung didaktischer Kriterien auf ihren Erziehungswert und Bildungsgehalt hin analysieren und auf dieser Grundlage Unterricht zielführend und auf die Lerngruppe abgestimmt planen;
- weisen Bildungsstandards und grundlegende Konzepte des Faches aus und entwickeln auf dieser Basis zielführende und progressive Lehr-Lernprozesse, die den fachlichen und allgemeinen Kompetenzerwerb von Schüler:innen ermöglichen;
- nehmen die kulturelle, sprachliche, soziale u.a. Diversität in ihrer Lerngruppe wahr und berücksichtigen sie in ihrem Unterricht;
- gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und kritischem Urteilen sowie vielfältiger Entlastungs-, Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien;
- können Lerngruppen führen und begleiten und stellen ein anspruchstarkes u. wertschätzendes Arbeits- und Sozialklima her, in dem instruktive und eigenkonstruktive, individuelle und kooperative Lehr-Lernformen in ausgewogener Balance zueinanderstehen;
- vermitteln und fördern Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens bzw. regen unterschiedliche Formen des Lernens an;
- integrieren digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren deren Einsatz im Lehren und Lernen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Grundlegende Kategorien didaktischer Analyse für die Unterrichtsplanung:

- didaktische Prinzipien
- Struktur des Lernprozesses, Lerntheorien
- empirisch erhobene Kriterien guten Unterrichts
- Kompetenzorientierung als Grundlage für die Zielbestimmung für Unterricht
- Anforderungsbereiche und Kompetenzstufen bestimmen
- Kompetenzen operationalisieren
- Kompetenzerreichung überprüfen
- Unterrichtskonzepte und Methoden
- selbstorganisiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Dialogisches Lernen, sinnorientiertes Lernen u.a.
- Inszenierungstechniken vom Einstieg bis zur Ergebnissicherung einschließlich Modellen von Team-Teaching
- Inklusion / Differenzierung
- funktionaler Einsatz von Materialien und Medien
- sprachsensibler Unterricht

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Bildungswissenschaften

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in Bildungswissenschaften:

- diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse, fördern individuell und beraten Lernende und Eltern;
- können Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte bzw. Lernausgangslagen differenziert erfassen, beschreiben und beurteilen;
- nutzen ihre Kenntnisse über die Voraussetzungen und Vorstellungen der Lernerinnen und Lerner für individuelles Fördern und Beraten;
- können standardbasierte und Kriterien orientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben bzw. entsprechende Perspektiven aufzeigen;
- setzen unterschiedliche Beratungsformen und Bewertungsmodelle fach- und situationsgerecht ein und unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion;
- kooperieren zur Beratung und Beurteilung in multiprofessionellen Teams.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Diagnose und Förderung

- kompetenzorientierte Analyse von Lerngruppen

Bewertung und Benotung

- unterschiedliche Einschätzungs- und Beurteilungsverfahren auswählen und differenziert einsetzen (Lernentwicklungsberichte, Ziffernnoten)
- Fachliche Feedbacksysteme (Lernjournal, Portfolio, u.a.)

Beratung

- Beratungskonzepte (Kommunikationsstrategien, Setting, Gesprächsführung, Gesprächstechniken)
- schulische Beratungsanlässe angemessen gestalten (Schüler:innen beraten in den Bereichen Lernen, Leisten, Erziehen, Schullaufbahn, Prävention und Konfliktlösung)
- Eltern anlass- und situationsbezogen beraten
- Beratungssituationen kollegial reflektieren

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Bildungswissenschaften

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in Bildungswissenschaften:

- sind innovationsoffen und veränderungsbereit, indem sie pädagogische Innovationen und die Erkenntnisse der Bildungsforschung aufgreifen, kritisch bewerten und ggfs. anwenden;
- sind bereit und in der Lage, die eigene Person und ihr Handeln kontinuierlich zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln;
- treten in einen aktiven und kriteriengeleiteten pädagogischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen;
- halten ihr fachliches Wissen sowie die Erkenntnismethoden ihres Faches für ihre Arbeit anschlussfähig;
- verfügen über geeignete Bewältigungsstrategien zum Umgang mit beruflichen Belastungen bzw. kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrer:innen;
- kennen und nutzen Möglichkeiten der Beteiligung an schulischen Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Demokratie in der Schule
- Schul- und Dienstrecht
- Gesundheit in der Schule
- Verfahren zur Evaluation von Schul- und Unterrichtsentwicklung (KMK-Standards)
 - Formen der kollegialen Beratung zur Evaluation von Unterricht

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Biologie

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Biologie: • berücksichtigen individuelle Voraussetzungen ihrer Schüler:innen bei der Planung und Durchführung von Biologieunterricht • wählen Unterrichtsbeispiele, an denen der Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Biologie deutlich wird • vermitteln Biologie in gesellschaftlichen Kontexten • bahnen Bewertungskompetenz an • zeigen verschiedene naturwissenschaftlich orientierte Berufsfelder auf
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • der „Bildungsgehalt des Fachs Biologie“ • „Gesellschaftliches“ Bewerten als Kompetenzbereich; beispielsweise „Gesunderhaltung & Krankheit“, „Sexualität“, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gentechnik • naturwissenschaftlich orientierte Berufsfelder
	Optionale Themen • über Erkenntnisgewinnung in den Naturwissenschaften reflektieren • Umgang mit Diversität

Biologie

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Biologie: • setzen die aktuellen Sicherheitsvorschriften um; • planen und gestalten einen kompetenzorientierten Biologieunterricht unter Berücksichtigung der Bildungspläne; • berücksichtigen verschiedene Lernausgangslagen; • proben und reflektieren fachspezifische Arbeitsweisen; • reflektieren ausgewählte fachdidaktische Prinzipien; • unterrichten sprachsensibel.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht • Lernen bezogen auf Standards und Inhalte der Bildungspläne • Sequenzierung eines Schwerpunkt-Themas • Bedeutung der Lernausgangslage für verständnisvolles Lernen • Umgang mit Heterogenität, beispielsweise über Differenzierung, kooperatives Lernen, Inklusion • biologisches Wissen mit (Basis-)Konzepten strukturieren: beispielsweise Organisationsebenen des Lebendigen und Chromosomentheorie der Vererbung; • Erkenntnisgewinnung, beispielsweise durch – Mikroskopieren – Experimentieren – Einsatz digitaler und analoger Medien – Arbeiten mit Modellen • Einsatz lebender Organismen • Einstiege gestalten • Problemorientierung • Aufgaben zum Lernen und Prüfen entwickeln • Altersgemäße Verwendung der Fachsprache, sprachsensibles Gestalten der Unterrichtsmaterialien
	Optionale Themen • Spiele im Biologieunterricht • Außerschulische Lernorte

Biologie

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Biologie:

- erheben individuelle Lernausgangslagen und dokumentieren diese;
- weisen Förder- und Fordermöglichkeiten aus;
- setzen kompetenzorientierte Leistungskontrollen ein;
- bewerten die Kompetenzen von Schüler:innen kriterienorientiert;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht kriterienorientiert zu reflektieren;
- berücksichtigen rechtliche Rahmenbedingungen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale in konkreten Unterrichtssituationen
- Entwicklung und Einsatz von Aufgaben zur Diagnose und Leistungskontrolle
- Exemplarischer Einsatz bestimmter Methoden und Instrumente, um den Schüler:innen ihren individuellen Lernstand und ihr Lernverhalten zurückzumelden
- Umsetzung und Anwendung der Bestimmungen zentraler Abschlussprüfungen

Optionale Themen

Biologie

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Biologie:

- berücksichtigen Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen und pädagogischen Forschung;
- verfolgen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung;
- nutzen Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit;
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Einsatz neuer Medien, Künstlicher Intelligenz und Lernplattformen
- ressourcenorientierte Unterrichtsvorbereitung

Optionale Themen

- Interessensstudien und Teilnahme an Wettbewerben
- Reflektion ausgewählter aktueller fachdidaktischer Literatur
- Entwicklung von Materialien zu interdisziplinären Fragestellungen

Chemie

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Chemie: - wenden Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Chemie bei der Planung und Gestaltung von Chemieunterricht an; - vermitteln Chemie in seinem gesellschaftlichen Kontext und thematisieren im Unterricht authentische, relevante und kontroverse Diskussionen aus der Gesellschaft über chemische Sachfragen; - bereiten ihre Lernenden vor, sich aktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Klimawandel, auseinander zu setzen, indem sie unterrichtliche Situationen schaffen, in denen Bewertungskompetenz entwickelt werden kann; - steigern die Relevanz des Fachs Chemie, indem sie die besondere Stellung der Chemie und der chemischen Technik für die Wertschöpfung in einer modernen Industriegesellschaft anhand ausgewählter technischer Prozesse einordnen und bewerten lassen; - vermitteln den Lernenden an verschiedenen Beispielen fundamentale Grundgedanken des Denkens in Systemen, die dynamischen Steuerungs- und Ausgleichsprozessen unterliegen, als wesentliches Element des chemischen Denkens; - berücksichtigen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schüler:innen und berücksichtigen diese für ihren Unterricht; - verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) - der „Bildungsgehalt des Fachs Chemie, Chemie und Gesellschaft - ausgewählte Beispiele zur Förderung des Kompetenzbereichs Bewertung - Grundgedanken einer Nachhaltigen Chemie und einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - fundamentale Ideen, Konzepte und Prinzipien der Chemie und deren Nutzen: Struktur-Wirkungs-Denken, Denken in Kreisläufen, ... - Chemieunterricht unter Bedingungen von Diversität
	Optionale Themen - Koedukation/Diversität - Relevanzsteigerung des Fachs Chemie - Chemie im Beruf

Chemie

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Chemie: • planen und gestalten chemiespezifische Arbeitsweisen und setzen die aktuellen Sicherheitsvorschriften des experimentellen Chemieunterrichts um; • planen und gestalten einen kompetenzorientierten Chemieunterricht, der individuelle Zugangswege erschließt; • benutzen eine altersgemäße, anschlussfähige Fachsprache und verwenden sprachsensibel gestaltete Unterrichtsmaterialien; • formen Themen und Inhalte der Chemie nach fachdidaktischen Prinzipien und Konzepten zu einem herausfordernden, problemgeladenen, experimentellen, methodisch und medial variantenreichen und lerngruppengerechten Lernarrangement um; • konstruieren kognitiv herausfordernde Lernaufgaben mit klarem Bezug zur Lern- und Leistungsdiagnostik; • können unterrichtliche Praxissituationen professionell gestalten und situativ adäquat bewältigen.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Planen und Unterrichten unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche „Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung“ und der Bildungspläne des Fachs Chemie • Sicherheit im Chemieunterricht: Gefahrstoffverordnung, Stoffdatenbanken, Gefährdungsbeurteilungen, Umgang mit Chemikalien, Entsorgung, Gerätehandhabung, Erste Hilfe, Sicherheitsbelehrung und Brandschutzmaßnahmen • Alltags- und Fehlvorstellungen der Lernenden (Diagnose und Korrektur) • Bedeutung und Einsatz der chemischen Fachsprache und chemischer Modelle • Bewertung ausgewählter Unterrichtsverfahren und -reihen • die besondere Stellung des Experiments im Chemieunterricht • Unterrichtseinstiege (Leitfragen, Kontexte, Problemstellungen, Methoden, ...) • Basiskonzepte der Chemie • kompetenzorientierte Aufgaben zum Lernen und zum Prüfen • Differenzierung und Individualisierung im Chemieunterricht: Fördern und Fordern • innovativer Medieneinsatz zur Unterstützung des Lernprozesses
	Optionale Themen • vertiefende Aspekte des Chemieunterrichts und der fachdidaktischen Forschung: z. B. kooperatives Lernen, bilingualer Chemieunterricht, Spiele im Chemieunterricht, Mysteries, Escape Rooms, Elementarisierung, außerschulische Lernorte, Erkenntnisse von Vergleichstests, Videoanalysen von Chemieunterricht, Scientific Literacy, Berufsstand und Fachkultur, Schulbucheinsatz, ...

Chemie

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Chemie:

- setzen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher, praktischer oder schriftlicher kompetenzorientierter Leistungskontrollen ein;
- bewerten die Kompetenzen von Lernenden im Fach Chemie kriterienorientiert und begründet;
- diagnostizieren die Lernausgangslagen und die Lernvorstellungen im Fach Chemie;
- setzen Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert ein und weisen Fördermöglichkeiten und Lernperspektiven aus;
- kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls zu verändern.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Prinzipien neuer individueller Lern-Leistungskultur
- Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale im Fach Chemie in konkreten Unterrichtssituationen
- exemplarischer Einsatz bestimmter Methoden und Instrumente, um den Lernenden ihren individuellen Lernstand bewusst zu machen und ihr Lernverhalten zurückzumelden
- kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zur Diagnose, zum Prüfen und zum Lernen
- Feststellung und Bewertung experimenteller Leistungen

Optionale Themen

- Coaching

Chemie

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Chemie:

- vertreten den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Chemie in fachspezifischen und fachübergreifenden Arbeitszusammenhängen;
- berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung im Fach Chemie und der pädagogischen Forschung;
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Chemie und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleg:innen um;
- reflektieren didaktisch und methodisch neue chemisch relevante Themen sowie innovative mediale Zugänge und überführen diese in ihren Unterricht;
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwicklung und Bewertung innovativer Unterrichtsmaterialien und -medien
- prozessbezogene Erstellung eines Schulinternen Curriculums
- fachdidaktische Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themen, z. B. Fehlvorstellungsforschung, Interessensstudien, ...

Optionale Themen

- Schulentwicklung und Schülerförderung durch die Teilnahme an Wettbewerben
- Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts

Deutsch und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundschule

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Deutsch und Deutsch als Zweitsprache: • sind sich der Herausforderung bewusst, dass Deutsch sowohl Unterrichtsfach als auch Unterrichtsmedium ist; • wissen um die Bedeutung der Sprache als Katalysator für Denkentwicklung, für die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz und als Schlüssel für Bildungserfolg; • verfügen über eine hohe Sprachbewusstheit, verwenden Sprache formal korrekt, flexibel und kommunikativ und erziehen zu bewusstem, normgerechtem und adressatenbezogenem Sprachgebrauch; • stärken Schüler:innen im Aufbau von Diskursfähigkeit; • zeigen sprachästhetische Kompetenz und entwickeln diese mit den Schüler:innen; • begründen den Bildungswert sprachlicher, literaler, literarischer und medialer Lerngegenstände mehrperspektivisch; • kennen die Intention und die Systematik der Bildungskonzeption Sprachliche Bildung/Deutsch; • verstehen sich als Multiplikator:innen beim Aufbau einer schulischen Lese-, Schreib- und Gesprächskultur und unterstützen die systemische Implementierung literaler Praktiken; • verstehen Bildung als lebenslangen Prozess und kooperieren schulübergreifend mit anderen Institutionen; • haben Grundwissen zur Lese- und Schreibsozialisation und verstehen sich bewusst als Modell für vielfältige sprachliche Handlungen; • agieren diversitätssensibel und berücksichtigen die heterogenen Voraussetzungen der Schüler:innen in ihrem Unterricht; • initiieren im Rahmen fachlicher Lernangebote – die Entwicklung demokratischen Handelns und Sprechens; – die Entwicklung von Selbstverantwortung und Selbständigkeit; – kooperative Lernprozesse und die Entwicklung sozialer Kompetenzen; – Selbstwirksamkeitserfahrungen; – kritische Reflexionsprozesse (auch im Umgang mit Medien); • haben Kenntnisse über Spracherwerbshypothesen; • verfügen über exemplarische Einsichten in die Grundstrukturen häufiger Familiensprachen; • zeigen ein Bewusstsein für die Kompetenzen und Potenziale mehrsprachig aufwachsender Kinder; • kennen den Wert und die individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und fördern diese Haltung auch bei den Schüler:innen; • können Mehrsprachigkeit für Lernprozesse produktiv nutzen und diesbezüglich mit Eltern kooperieren.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Bedeutung und Bildungsgehalt des Faches • Bildungskonzeption Sprachliche Bildung/Deutsch • Verschränkung von allgemein- und fachdidaktischen Konzepten mit fachlichen Inhalten • Mehrsprachigkeit als Ressource
	Optionale Inhalte nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer:innen

Deutsch und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundschule

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Deutsch und Deutsch als Zweitsprache: • verfügen über strukturiertes, aktuelles fachliches und fachdidaktisches Wissen zu den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts; • nutzen o.g. Kenntnisse zur Planung und Unterstützung von individuellen und kooperativen Lernprozessen in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht; • planen ihren Unterricht mit Weitblick, und legen diesen auf Lernprogression und Nachhaltigkeit des Gelernten an; • zeigen eine kritische Selbstwahrnehmung, reflektieren ihr unterrichtliches Handeln auf fachdidaktischer Basis und ziehen Schlussfolgerungen für die Unterrichtsentwicklung; • wählen begründet bedeutsame Inhalte aus und stellen sinnstiftende Kontexte her (Situationsbezug); • treffen begründete Entscheidungen zur Auswahl und didaktischen Reduktion von Lerngegenständen und planen mit konkreten vielfältigen Differenzierungs- und Individualisierungsformen; • gestalten herausfordernde und lernförderliche Lernarrangements in einer motivierenden Lernumgebung; • kennen und nutzen aktuelle Kinderliteratur als Ausgangspunkt für sprachliche und literarische Lernprozesse; • vernetzen die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts mit dem Ziel der Entwicklung sprachlicher Handlungsfähigkeit (Integrativer Deutschunterricht); • wählen (analoge und digital gestützte) Lehrmethoden begründet und zielführend aus; • entwickeln eine fachorientierte demokratische Gesprächskultur im Rahmen ritualisierter Lerngespräche; • vermitteln Lernmethoden, Lernstrategien (Lese-, Schreib- und Rechtschreibstrategien) und Arbeitstechniken; • kennen den Orientierungsrahmen Sprachbildung und berücksichtigen die Grundsätze und Qualitätskriterien eines sprachensensiblen Unterrichts; • nutzen Mehrsprachigkeit als Ressource und Ausgangspunkt für sprachliche Lernprozesse; • unterstützen Schüler:innen beim Auf- bzw. Ausbau alltags-, fach- und bildungssprachlicher Kompetenzen, insbesondere durch Wortschatzlernen und Scaffolding; • können das fächerintegrative Potenzial des Faches Deutsch für ihren Unterricht nutzen; • fördern den kritischen Umgang mit analogen und digitalen Medien und wissen um die besondere Bedeutung von Medienvergleichen; • nutzen Lernplattformen und können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien integrieren.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts und deren exemplarische Bearbeitung • Planung von exemplarischen Unterrichtseinheiten • didaktische Reduktion und Phasierung von Unterrichtsstunden anhand ausgewählter Themen • Erarbeitung von didaktisch-methodischen Vorgehensweisen: Unterrichtsphasen, Gesprächsformen, Gestaltung von lernfördernden Lernumgebungen, kompetenzorientierte und differenzierte Aufgabenstellungen
	Optionale Themen nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer:innen

Deutsch und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundschule

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch und Deutsch als Zweitsprache:

- erheben die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schüler:innen, dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen zu planen und zielgerichtet durchzuführen;
- kennen unterschiedliche Diagnoseinstrumente und setzen sie differenziert ein;
- orientieren sich bei der Einschätzung von Lernständen in allen Kompetenzbereichen an Kompetenzmodellen;
- kennen die Elemente und die Bedeutung der Kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung (KompoLei) für das Fach Deutsch und wenden sie bei der Beurteilung korrekt an;
- nutzen die Entwicklungsübersicht für die Planung und Dokumentation von Lernprozessen;
- unterstützen Schüler:innen mit geeigneten Methoden und Instrumenten beim Erkennen und bei der Planung individueller Lernschritte (z.B. Zieltransparenz, Kriterienraster, Lernlandkarten, Portfolioarbeit);
- eröffnen Handlungsmöglichkeiten, um mündige Lernende zu werden;
- können Bewertungen adressatengerecht kommunizieren und begründen;
- erkennen individuelle fachspezifische Förder- und Förderbedarfe, unterstützen gezielt und kooperieren mit entsprechenden Stellen (ReBUZ, Mobile Dienste, Begabungsförderung);
- entwickeln eine positive Fehlerkultur und erkennen die Lernleistung hinter Fehlern;
- kennen herausfordernde sprachliche Phänomene und können sie antizipierend im Unterricht berücksichtigen;
- können sprachliche Hürden in Unterrichtsmaterialien und Arbeitstexten erkennen und entschärfen;
- verstehen sich als Expert:innen für sprachliche Lernprozesse und beraten Kolleg:innen bei Bedarf;
- stärken Eltern als Kooperationspartner und informieren und beraten sie bei Bedarf hinsichtlich häuslicher Unterstützungsmöglichkeiten bei sprachlichen Lernprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Diagnostik und Diagnoseinstrumente

Optionale Themen

nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer:innen

Deutsch und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundschule

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch und Deutsch als Zweitsprache:

- integrieren gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln;
- nehmen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der Fachkonferenz Deutsch wahr und bringen ihre Fachexpertise ins Kollegium ein;
- beteiligen sich aktiv an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen, z.B. zum Aufbau einer umfassenden Lese-, Schreib- und Gesprächskultur an der Schule;
- nehmen Beratung von Kolleg:innen an und sind bereit, eigene Erfahrungen mit Kolleg:innen zu teilen;
- erarbeiten sich neue Fachaspekte selbstständig sowie im Rahmen von Fortbildungen und aktualisieren ihr Fach- und fachdidaktisches Wissen kontinuierlich;
- treten für eine Öffnung der Schule nach außen ein und kooperieren mit Bibliotheken, Theatern, Presse, weiterführenden Schulen... .

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- fachlich relevante Innovationen und aktuelle Querschnittsthemen
- selbstorganisierte Erarbeitung von fachlichen Schwerpunkten

Optionale Themen

nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer:innen

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Deutsch: • nutzen verschiedene bildungstheoretische Konzepte und setzen diese fachspezifisch auf Grundlage humanistischer und demokratischer Prinzipien in Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion um • verfügen über Fachwissen und sind in der Lage, dieses so zu didaktisieren, dass Schüler:innen aller Leistungsniveaus Wissens- und Anwendungskompetenzen in für sie orientierender Weise erwerben und langfristig aufbauen können (Orientierungswissen) • zeigen die Bereitschaft zum selbstverantwortlichen und eigenständigen Lernen und fördern diese Bereitschaft bei den Schüler:innen (Selbststudium) • zeigen die Fähigkeit zu (selbst-) kritischem Handeln, Denken und Sprechen und fördern diese Fähigkeit bei den Schüler:innen • zeigen sprachästhetische Kompetenz und sind in der Lage, Bedingungen für Schüler:innen aller Leistungsniveaus zu schaffen, diese zu entwickeln • verfügen über kommunikatives Wissen (Sprach- und Kommunikationstheorie) und über kommunikative Anwendungskompetenz (bewusstes kommunikatives Handeln, Sensibilität und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck) und sind in der Lage, entsprechende Kompetenzen Schüler:innen aller Leistungsniveaus zu vermitteln • zeigen empathisches Vermögen (Distanzierungsfähigkeit zum eigenen Denken und Fühlen), kommunizieren entsprechend und schaffen Bedingungen für Schüler:innen aller Leistungsniveaus im Umgang miteinander und mit Unterrichtsgegenständen dieses Vermögen weiterzuentwickeln • zeigen die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und setzen sich in entsprechender Weise mit den unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schüler:innen auseinander und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht • zeigen soziale Intelligenz (Bewusstsein für eigene und fremde Motive) und schaffen Bedingungen für Schüler:innen aller Leistungsniveaus im Umgang miteinander und mit Unterrichtsgegenständen dieses Vermögen weiterzuentwickeln • erkennen Benachteiligungen, die durch sprachliche Barrieren und Beeinträchtigungen entstehen, setzen die Vorgaben zur Unterstützung (z. B. bei einer Lese-Rechtschreibschwäche) um, kooperieren mit entsprechenden Stellen und beziehen Eltern und Schüler:innen in der Umsetzung ein • zeigen die Fähigkeit zum Wissenstransfer (professionell, fächerübergreifend)
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Verschränkung von bildungstheoretischen Grundlagen und fachspezifischen Inhalten • Ambiguitätstoleranz im Deutschunterricht • Kommunikation im Unterricht
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch:

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu unterrichtsrelevanten Teilgebieten in der Sprachwissenschaft, der Medien- und Literaturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik und sie nutzen ihre Kenntnisse funktional und selbstkritisch für ihren Unterricht;
- treffen pädagogische und fachdidaktisch reflektierte Entscheidungen in der Auswahl relevanter Themen und entsprechender didaktischer Reduktion;
- planen und gestalten einen selbstverantworteten inhaltlich bedeutsamen Deutschunterricht, der entsprechend der gewählten Schulstufe alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigt;
- planen und gestalten mit Weitblick inklusiv angelegte Unterrichtseinheiten auf angemessenem Niveau, die auf Lernprogression hin angelegt sind;
- vermitteln in Kenntnis der eigenen Motivlage vielfältige und sinnstiftende Methoden und Verfahren der Textanalyse/Textinterpretation im Unterricht und beziehen Formen und Funktionen analytischen sowie handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts ein;
- wenden Methoden und Verfahren der Sprachreflexion situations- und gegenstands-angemessen an;
- fördern den (selbst-)kritischen Umgang mit analogen und digitalen Medien;
- unterrichten mit dem Ziel, Freude am Umgang mit Literatur und Leseneugier zu wecken und ermöglichen den Schüler:innen einen sinnlich-ästhetischen Zugang zur Welt, zur Sprache und zu ihrer Gestaltung;
- zeigen und kommunizieren Engagement und Identifikation mit dem Fach Deutsch (Interesse an Literatur, an kulturellen Ereignissen und Bereitschaft zu Aktivitäten wie Autorenlesungen, Theaterbesuche etc.);
- berücksichtigen Aspekte eines mehrsprachig orientierten sprachsensiblen Deutschunterrichtes und fokussieren den Schriftspracherwerb sowie zunehmend fachbezogenes Sprachhandeln im Unterricht insbesondere für Schüler:innen mit Zweitspracherwerb;
- setzen tradierte und aktuelle Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen in ihrem Deutschunterricht um, z. B. aus der Schreib- und Leseforschung;
- gestalten Übungs- und Anwendungsprozesse für alle Schüler:innen ihrer Lerngruppen und legen ihren Deutschunterricht auf Nachhaltigkeit an;
- nutzen unterschiedliche Konzepte selbstkritischer Reflexion auf fachdidaktischer Basis, respektive im Team, und ziehen sinnvolle Schlussfolgerungen für ihr unterrichtliches Handeln.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Planung je einer Unterrichtssequenz „Lyrik“, „Epik“, „Dramatik“ und „pragmatische Texte“ auf Grundlage sinnvoller didaktischer und methodischer Passung inkl. Berücksichtigung des entsprechenden Bildungsplanes
- Planung einer Unterrichtssequenz zur Sprachreflexion (Grammatik und Rechtschreibung)
- Lese- und Schreibdidaktik
- Prüfungsvorbereitung
- Erstellung einer Halb- bzw. Jahresplanung

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch:

- verfügen über die Fähigkeit, eine theoriebasierte und reflektierende Beratungshaltung einzunehmen und auf dieser Grundlage das fachspezifische Beratungshandeln zu gestalten;
- erheben entsprechend der gewählten Schulstufe die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schüler:innen (im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sowie in der Lesekompetenz), dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen zielgerichtet durchzuführen, auch im Hinblick auf Aspekte der Differenzierung und Individualisierung);
- kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach Deutsch und wenden rechtliche Rahmenbedingungen der Beurteilung einschließlich der Vorgaben der Fachkonferenz korrekt an (Rückmeldung zu unterschiedlichen Prüfungsformaten);
- vermitteln Kriterien zur Beurteilung adressatengerecht, unterstützen Schüler:innen dialogisch bei der Selbsteinschätzung und Verbesserung ihrer Leistungen und Kenntnisse;
- konzipieren adressatenbezogene Aufgabenstellungen;
- vermitteln adressatenangemessen metakognitive Strategien und Methoden zur Generierung fachlichen Wissens und dessen Anwendung;
- verfügen über konstruktive Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten;
- kennen zentrale Problembereiche (Textverstehen, Schreibkompetenzen etc.) und nutzen die Ergebnisse begleitwissenschaftlicher Forschung für ihre Unterrichtsplanung.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwicklung und Bewertung von Arbeiten unter Aufsicht (Diagnostik, Aufgabenentwicklung, Bildungsplanarbeit ...)
- Bewertung laufender Unterrichtsarbeit (orientiert am den Bildungsplänen Deutsch und an weiteren gesetzlichen Vorgaben)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch:

- integrieren unter kritischer Reflexion verschiedener Motivlagen neue Themen und Aspekte in ihren Deutschunterricht;
- eröffnen ihren Schüler:innen Möglichkeiten zur demokratischen Mitbestimmung im Unterricht;
- integrieren fächerübergreifende Ansätze;
- kooperieren mit Expert:innen aus angrenzenden Feldern des Deutschunterrichts.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erstellung einer Sequenz zu gesellschaftsrelevanten Themen im Deutschunterricht, zum Beispiel unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Deutsch als Zweitsprache: • haben eine hohe Sprachaufmerksamkeit, verwenden Sprache formal korrekt, flexibel und kommunikativ und erziehen zu bewusstem, normgerechtem und adressatenbezogenem Sprachgebrauch; • können kompetenzorientierte Lernarrangements und Aufgaben entwickeln, die sich an der Lebenswelt orientieren und die Lernende unter anderem zur deutschsprachigen Partizipation an gesellschaftlich relevanten Diskursen herausfordern; • können Prozesse initiieren, die die Lernenden in die Lage versetzen, die eine wie auch die andere Kultur im Bewusstsein der eigenen Subjektivität kritisch zu betrachten und eine wertschätzende Haltung gegenüber Diversität zu entwickeln; • reflektieren ihre eigene Haltung gegenüber verschiedenen Kulturen sowie kulturellen Hintergründen und gegenüber vorherrschenden Stereotypen; • setzen sich mit unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen sowie entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schüler:innen auseinander – einschließlich der Lebenslagen junger Geflüchteter – und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht; • kennen den Wert und die individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und können diese für Lernprozesse produktiv nutzen.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Interkulturelle Kompetenz • Differenzierung • Classroom-Management • Vielfalt und Differenz als Ressource
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
 KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch als Zweitsprache:

- besitzen anschlussfähiges Wissen über Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Entwicklung von sprachlichen Kompetenzen Lernender;
- verfügen über strukturiertes Fachwissen zur Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache und damit verknüpft über Kenntnisse der Fremd- und Zweitsprachendidaktik im Sinne eines pädagogisch fundierten, differenzsensiblen und (kultur-) reflexiven professionellen Handelns;
- verfügen über Kenntnisse in der Mehrsprachendidaktik und können diese anwenden;
- können den DaZ-Unterricht auf Grundlage bildungspolitischer Vorgaben und der Globalskala des GER sowie unter Berücksichtigung fachlicher Anforderungsbereiche kompetenz- und inhaltsbezogen planen, durchführen und auswerten;
- haben Erfahrungen im Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten, die im Sinne der Aufgabenorientierung angelegt sind und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Kompetenzstände der Lernenden;
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der angemessenen der Auswahl, Aufarbeitung und didaktischen Reduktion von relevanten Themen und Unterrichtsmaterialien;
- fördern Schüler:innen aller Leistungsniveaus durch differenzierende, herausfordernde, lernförderliche und motivierende Aktions-, Interaktions- und Kommunikationssituationen und nutzen unterschiedliche Aufgabenformen;
- berücksichtigen Aspekte des Sprachbildungskonzepts und intendieren den Erwerb angemessener sprachlicher Register (Bildungssprache);
- fokussieren den Schriftspracherwerb sowie zunehmend fachbezogenes Sprachhandeln im Unterricht und unterstützen damit die Fähigkeit, an fachlichen Diskursen teilzunehmen;
- haben Kenntnisse über Spracherwerbs-hypothesen in Bezug auf einen Zweitspracherwerb sowie im Ansatz vom Schriftspracherwerb;
- nutzen Lernplattformen, können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll in ihren DaZ-Unterricht integrieren, den eigenen Medieneinsatz reflektieren sowie Schüler:innen zu einem kritischen Umgang mit Medien erziehen;
- können den Aufbau von Sprachlernstrategien unterstützen und Übungs- und Anwendungsprozesse für alle Schüler:innen ihrer Lerngruppe gestalten;
- wissen um die Bedeutung der Zieltransparenz und tragen dem Rechnung;
- reflektieren ihr unterrichtliches Handeln auf fachdidaktischer Basis allein und im Team, entwickeln eine kritische Selbstwahrnehmung und ziehen Schlussfolgerungen mit dem Ziel der Nachhaltigkeit des Gelernten und Erarbeiteten.

	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • kompetenzorientierte Planung einer Unterrichtsstunde • Planung einer Unterrichtssequenz im Sinne der Aufgabenorientierung • Umgang mit digitalen und analogen Medien • Methoden (auch alternative und offene Unterrichtsformen) • Förderung der fachbezogenen Teilkompetenzen sowie der Sprachbewusstheit • Differenziert unterrichten in heterogenen Gruppen (Scaffolding, Formen der Differenzierung...) • Alphabetisierung (ggf. über Expertise, z.B. „KomIn“) Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.
--	--

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch als Zweitsprache:

- können Beratungsformen im interkulturellen Kontext situationsgerecht, adressatenspezifisch und sensibel einsetzen;
- unterstützen die Lernenden beim Erkennen und bei der Planung individueller Lernschritte;
- unterstützen ihre Schüler:innen bei der Selbsteinschätzung und eröffnen Handlungsmöglichkeiten, mündige sowie ggf. auch autonome Lernende zu werden;
- entwickeln eine positive Fehlerkultur und stärken Lernende beim Erkennen und Auswerten von Fehlertypen;
- erheben die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schüler:innen (im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sowie in der Lese- und Hörkompetenz), dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen differenziert und zielgerichtet durchzuführen;
- können sprachliche Hürden in Unterrichtsmaterialien und Arbeitstexten erkennen und entschärfen;
- erkennen individuelle Förder- und Förderbedarfe im Bereich der Sprachentwicklung, verfügen über zielgerichtete Unterstützungskompetenz und kooperieren unter Einbeziehung der Schüler:innen mit entsprechenden Stellen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Sprachstandsdiagnose (2P, C-Test, Profilanalyse) und individuelle Förderung
- mündliche und schriftliche Korrektur- und Feedbackverfahren
- Entwicklung und Bewertung von Arbeiten unter Aufsicht einschließlich der Bedingungen der Benotung (VK, Nachteilsausgleich, Aussetzen von Noten usw.)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Deutsch als Zweitsprache:

- entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des aktiven kulturellen Kontakts sowie der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen;
- planen den DaZ-Unterricht mit Weitblick;
- nehmen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in der Schule wahr und haben dabei die besonderen Bedarfe neu zugewanderter Schüler:innen sowie deren Eltern im Blick;
- beteiligen sich aktiv an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen z.B. am Aufbau einer umfassenden Lese-, Schreib- und Gesprächskultur an der Schule, die die Bedingungen der Schule in der Migrationsgesellschaft berücksichtigen, sowie der Etablierung sprachsensiblen Unterrichts;
- nehmen kollegiale Beratung als Hilfe an und sind auch ihrerseits bereit, eigene Erfahrungen mit Sprachberaterinnen und Sprachberatern, Mentorinnen und Mentoren sowie Kolleginnen und Kollegen zu teilen;
- kennen die Vorklasse und ihr teilintegratives Konzept;
- sehen das Prinzip des lebenslangen Lernens für sich als wichtig an und begreifen es in einer Vorbildfunktion für ihre Schüler:innen;
- erkennen und nutzen Möglichkeiten des fächerübergreifenden Ansatzes;
- setzen aktuelle Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen in ihrem DaZ-Unterricht um.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Netzwerke
- Migrationspädagogik (Migrationshintergründe von Schüler:innen und Lehrer:innen, interkulturelle Projekte in Schule usw.)
- Bremische Konzepte und ihre Umsetzung: Entwicklungsplan Migration und Bildung, Entwicklungsplan Partizipation und Integration ...)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Elektrotechnik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Elektrotechnik: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Elektrotechnik; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Elektrotechnik in der berufsbildenden Schule: – praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht – elektrotechnischer Labor- und Experimentalunterricht – Werkstattunterricht/ digitale Simulationstools • Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Elektrotechnik • Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Elektrotechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung und Problemorientiertes Lernen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Elektrotechnik • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Elektrotechnik
	Optionale Themen

Elektrotechnik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Elektrotechnik: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Elektroberuf. Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des elektrotechnischen Fachunterrichts • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Elektrotechnik • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik
	Optionale Themen

Elektrotechnik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Elektrotechnik: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Elektrotechnik; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im elektrotechnischen Kontext zu sichern; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach; • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Elektrotechnik; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Elektrotechnik. • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen, z.B. Facharbeiterprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Elektrotechnik • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Elektrotechnik • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung
	Optionale Themen

Elektrotechnik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Elektrotechnik:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Elektrotechnik;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Elektrotechnik.

- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Elektrotechnik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des elektrotechnischen Fachseminars
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit elektrotechnischen Themenangeboten

Optionale Themen

Ernährung und Hauswirtschaft

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Ernährung und Hauswirtschaft: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weitentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften in der berufsbildenden Schule: – praxisorientierter Unterricht in den Lernfeldern der Hauswirtschaft und des Ernährungsgewerbes – Laborunterricht/ digitale Simulationstools • Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft • soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft, u.a. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft (Lebensmittelverarbeitende Betriebe, Einrichtungen der Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Senioren u.ä.) Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaft
	Optionale Themen

Ernährung und Hauswirtschaft

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Ernährung und Hauswirtschaft: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden der ernährungsbezogenen Berufsfelder im Seminar • nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • Lernen am Modell in berufspraktischen, naturwissenschaftlichen und sozialen Kontexten • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft
	Optionale Themen

Ernährung und Hauswirtschaft

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Ernährung und Hauswirtschaft:

- erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten;
- entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung;
- analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern;
- nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach;
- diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements;
- verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten;
- reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft

- Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität / Diversität unter den besonderen Bedingungen der Lerngruppen in nahrungsgewerblichen Berufsfeldern und den Bereichen von Hauswirtschaft und Versorgung in der Kinder-, Familien-, Alten- und Krankenpflege
- Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft
- Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft

Optionale Themen

Ernährung und Hauswirtschaft

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Ernährung und Hauswirtschaft:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung und deren Auswirkung auf den Bereich der Qualifizierung für ernährungs- und hauswirtschaftliche Berufe und Arbeitsfelder
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Auswirkung von Veränderungen der Schul- und Unterrichtsstruktur auf die Arbeitssituation von Lehrer:innen in der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft

Optionale Themen

Geografie

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Geographie: • vermitteln den Raum als Wirklichkeit der menschlichen Lebensverhältnisse unter Berücksichtigung ganzheitlicher sowie exemplarischen Betrachtungsweisen unter Vernetzung geowissenschaftlicher, wirtschaftswissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Dimension; • ermutigen, sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung der komplizierter werdenden Mensch-Raum-Beziehungen sowie an der Erhaltung und Gestaltung ihrer natürlichen und sozialen Umwelt zu beteiligen; • nutzen kompetent spezifische Instrumente und Medien der Geographie, welche für das Verständnis räumlicher Zusammenhänge und Interdependenzen sowie der raumbezogenen Handlungskompetenz notwendig sind; • können die im Bildungsplan ausgewiesenen Unterrichtsthemen mit geeigneten Fachinhalten und exemplarischen Räumen in Verbindung bringen und daraus strukturierte, kompetenzorientierte in sich schlüssige Unterrichtseinheiten konzipieren; • vermitteln geographische Themen und können die politische, soziale, kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und demographische Interdependenz des Faches sowie die daraus entstehenden Veränderungen und Probleme darstellen; • haben einen Überblick über die gesellschaftsrelevante Stellung und den Wandel des Unterrichts im Fach Geographie und können ihren Unterricht dementsprechend weiterentwickeln und problematisieren; • verknüpfen die natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalte und Methoden des Faches Geographie und setzen diese auch im fächerübergreifenden Unterricht um; • erziehen im Sinne der BNE zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der knappen Lebensgrundlage Raum unter Zuhilfenahme von Medien und Methoden zur räumlichen Orientierung; • lernen systematisch zu diagnostizieren und zu differenzieren, sodass sie gegebenenfalls innerhalb der Lerngruppe unterschiedliche Voraussetzungen berücksichtigen können.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Der „Bildungsgehalt des Faches“: • Einbindung und Verantwortung eines jeden Menschen in vielfältige räumliche Bezüge auf lokaler, regionaler und globaler Ebene; Erziehung zu raumkompetentem Verhalten; Interdisziplinarität des Faches; Nachhaltigkeit als übergeordnetes Leitprinzip, Nachhaltigkeitsviereck (Ökonomie, Ökologie, Soziales, Politik) • Einführung in fach- u. allgemeindidaktische Konzepte/Prinzipien: • Kompetenzorientierung; Problemorientierung; didaktische Reduktion; Exemplarität; nachhaltige Inwertsetzung und Entwicklung von Räumen; Fachsprache und fachsprachliche Unterstützung fachlichen Lernens • Bildungsplan • Kompetenzorientierung; Standards, Bildungsstandards der DGfG; mündliche und schriftliche Abiturprüfungen, Geographie in der Oberschule und im Gymnasium
	Optionale Themen

Geografie

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
 KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geographie:

- verfügen über grundlegende Kenntnisse, geographiespezifische Fähigkeiten und Methoden adressatengerecht zu vermitteln
- können räumliche Prozesse in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung verständlich machen und sie im Sinne eines Transfers auf andere Regionen der Erde übertragen
- planen und führen Geographieunterricht sicher durch, indem sie
 - kooperative Lernformen kennen und anwenden
 - die Inhalte des Geographieunterrichts mit geeigneten Methoden aufbereiten
 - herausfordernde und kompetenzorientierte Lernarrangements entwickeln
 - außerschulische Lernorte für den Fachunterricht nutzbar machen
- ermöglichen, vermitteln und reflektieren im Unterricht geographische Basiskonzepte, geographische Arbeitstechniken und fachsprachliche Wendungen, damit Schüler:innen Informationen zielführend und systematisch gewinnen, verarbeiten, darstellen, diskursiv verhandeln und bewerten zu können
- nutzen den Bildungsplan, die Bildungsstandards der DGfG, grundlegende geographie-didaktische Konzepte sowie fachliche Basiskonzepte und können daraus Prinzipien begründet ableiten und für die eigene Unterrichtsgestaltung reflektiert nutzen.
- integrieren in Lernprozessen systematischen Wissensaufbau, situiertes Lernen, Lernproduktgestaltung und Reflexion des Lernens (Metaebene)
- können sowohl die fachlichen als auch die lernpsychologischen Möglichkeiten digitaler Medien funktional für ihren Unterricht nutzen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- didaktische Reduktion und die Phasierung von Einzelstunden sowie Unterrichtseinheiten anhand ausgewählter Themenbereiche unter Berücksichtigung des Bildungsplans
- Basiskonzepte als Relevanzfilter und Leitideen fachlichen Denkens
- Planung schulstufenbezogener und fachübergreifender Sequenzen / Unterrichtseinheiten anhand ausgewählter Themenbereiche
- Praxissituationen geographischer Vermittlung/Aneignung
 - Arbeit mit dem Unterrichtslehrwerk
 - Erstellen kompetenzorientierter Lernaufgaben / Unterrichtseinheiten
 - Möglichkeiten der Differenzierung im Geo/GuP Unterricht
 - Problemorientierte Einstiege in U-Stunden und -einheiten
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Vermittlung aktueller unterrichtsmethodischer Ansätze (Denken lernen mit Geographie)
 - Einsatz geographiespezifischer Methoden (Umgang mit Tabellen, Karten, Statistiken, Modellen etc.)
 - Einsatz von digitalen Medien im Geographieunterricht

Optionale Themen

Geografie

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geographie:

- können Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen, rückmelden und dokumentieren;
- können Unterstützung und Anregung zu Lern- und Entwicklungsprozessen geben;
- können bei Ihren Schüler:innen geographische Kompetenzen diagnostizieren und riterienorientiert bewerten;
- reflektierten den eigenen und anderen Unterricht (Gruppenhospitationen) differenziert und kriterienorientiert und entwickeln Alternativen;
- verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern;
- beobachten und bewerteten prozess- und produktbezogene Schüler:innenleistungen im Geographieunterricht nach fachlicher Korrektheit, Kompetenzniveau, methodischer, metakognitiver und sprachlicher Klarheit und geben entsprechendes konstruktives, lernförderliches Feedback;
- korrigieren und bewerten komplexere Formen der Lernerfolgskontrolle und geben diese für Schüler:innen transparent und unter Offenlegen ihrer Bewertungskriterien zurück und geben Hinweise für den weiteren Kompetenzerwerb;
- integrieren ihre Beobachtungen der Lerngruppe kompetenzfördernd und u.U. binnendifferenzierend in den Unterricht.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen
- Leistungskontrollen und Leistungsbewertung (Formen schriftlicher, mündlicher und praktischer Lernkontrollen, sonstige Mitarbeit, Test, Hausaufgaben)
- Aspekte der Differenzierung in Oberschule und Gymnasium
- Anforderungsbereiche, Operatoren, Aufgabenstellungen kompetenzorientiert konzipieren

Optionale Themen

Geografie

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geographie:

- können aktuelle räumliche Prozesse in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung für den Geographieunterricht aufbereiten und sie transferfähig gestalten;
- können geographische Exkursionen kompetenzorientiert und lernprozessanregend vorbereiten, durchführen sowie Verlauf und Ergebnisse evaluieren;
- sind in der Lage, einen geographischen Sachgegenstand in einen Lerngegenstand umzuwandeln;
- können professionell und zeitökonomisch Unterricht planen, durchführen und nachbereiten;
- machen außerschulische Lernorte für den Unterricht nutzbar;
- sind offen für die Kooperation mit den Fachkollegien der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und Vertretern anderer relevanter Fächer, Berufsgruppen oder Institutionen;
- kennen unterschiedliche Methoden und Sozialformen und können diese adressatengerecht einsetzen;
- halten ihr fachliches Wissen sowie die Erkenntnismethoden des Faches Geographie für ihre Arbeit anschlussfähig;
- kennen die Inhalte des Bildungsplanes Geographie / GuP und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleg:innen um;
- setzen sich aktiv für die Weiterentwicklung des Faches Geographie ein.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Aktualitätsprinzip im Geographieunterricht
- fachseminarübergreifende Veranstaltungen zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Politik und Geschichte
- Einsatz neuer Medien im Geographieunterricht
- Wettbewerbe im Geographieunterricht
(Diercke Wissen, Jugend forscht, Jugend experimentiert)
- Durchführung und Auswertung verschiedener Exkursionen/Ausstellungen im Bremer Raum (Tour Global, Strukturwandel im Hafen, Museum Speicher 11, Klimahaus Bremerhaven, natur- und kulturhistorische Entwicklung im Blockland, Planetarium, Jugend forscht)
- Teilnahme an Fachvorträgen

Optionale Themen

Geschichte

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geschichte:

- besitzen anschlussfähiges historisches Sach- bzw. Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und themenspezifisches Vokabular;
- verfügen über Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Geschichte bzw. über die Spezifik des Lehrens und Lernens im Fach;
- vermitteln Geschichte im Sinne einer historischen Anthropologie als Deutungskonstrukt bzw. als Handlungs-, Leidens- und Ereigniszusammenhang mit Relevanz für die Gegenwart;
- machen am Beispiel exemplarischer menschlicher Problem-, Entscheidungssituationen oder Deutungsmuster in unterschiedlichen Epochen den besonderen Konstruktcharakter und die Standortgebundenheit historischer Erkenntnis und Deutung bewusst;
- organisieren Geschichte als aktives Wissen bzw. gegenwartsbezogenes Fragen und Denken bzw. richten den Blick ihrer Schüler:innen auf das überzeitlich Allgemeine im historisch Besonderen;
- fördern wissenschaftsorientiertes Arbeiten und vertiefte Allgemeinbildung, indem sie das analytische, problemlösende und perspektivische Denken bzw. fachspezifische Denkvorgänge wie Multiperspektivität und Fremdverstehen sowie allgemein- und fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit schulen;
- kennen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schüler:innen und berücksichtigen diese für ihren Unterricht;
- kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- der ‚Bildungsgehalt des Faches‘: – Worin besteht der spezifische Bildungswert von Geschichte im Kontext mit anderen Fächern? Was kann man aus der Geschichte lernen? Was kann bildender Geschichtsunterricht sein?
- Geschichtsunterricht als Schlüssel für Demokratieerziehung begreifen und im Unterrichtsgeschehen mitdenken und thematisieren
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsaufgabe für alle Fächer auch im Geschichtsunterricht berücksichtigen
- Einführung in fach- u. allgemeindidaktische Konzepte/Prinzipien – z. B. Kompetenzorientierung, Problemorientierung, Multiperspektivität, Fremdverstehen/Empathiefähigkeit, Schulung der fachsprachlichen Kompetenz
- Bildungsplan und Zentralabitur –Struktur und Aufbau des Bildungsplans -Geschichte in der Oberschule und im Gymnasium: Kompetenzen und Standards; Operatoren
- historisches Lernen unter Bedingungen von Diversität und Inklusion – Lern – und altersspezifische Zugänge zu Geschichte bezogen auf die bremische Schullandschaft

Optionale Themen

- Geschichte und Gesellschaft
- regionalgeschichtliche Bezüge

Geschichte

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geschichte:

- kennen die fachwissenschaftlichen Methoden und wenden diese altersspezifisch an;
- können lehrplanbasiert und strukturiert historisches Wissen anwenden;
- können historischen Unterricht auf Basis fachdidaktischer Prinzipien und Methoden planen, durchführen und reflektieren, mit dem Ziel einen erkennbaren Lernzuwachs bei den Schülern zu entwickeln;
- können einen historischen Stoff zu einem herausfordernden, problemgeladenen, methodisch und medial variantenreichen und lerngruppengerechten Lernarrangement umformen und mit fachspezifischen Lernzielen verbinden;
- können differenzierte kompetenzorientierte historische Aufgabenstellungen konstruieren, die kognitiv herausfordern, Schüler aktivieren und zu selbständiger historischer Urteilsbildung anregen;
- können unterrichtliche Praxissituationen professionell gestalten und kompetent agieren;
- können narrative Medien mit historischen Inhalten im Unterricht lernzielorientiert einsetzen und kritisch reflektieren;
- können schülergerecht differenzieren sowie individuell unter Berücksichtigung der Inklusion fördern;
- können den Unterricht sprachsensibel und (fach-)sprachförderlich gestalten;
- können digitale Medien fachspezifisch und lernzielorientiert einsetzen und die Medienkompetenz der Schüler fördern.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- schulstufenbezogene Planung curricularer Unterrichtseinheiten und fachübergreifender Sequenzen anhand ausgewählter Themenbereiche
- Geschichte als Teil zusammengefasster Fächer (z.B. WuK, GuP, Themenplan) planen und unterrichten
- die Planung und Phasierung einer Einzelstunde anhand ausgewählter Themenbereiche auf Basis didaktischer Konzepte
- Praxissituationen historischer Vermittlung und Aneignung
 - Wie schule ich die fachspezifische Methodenkompetenz?
 - Wie konstruiere ich kompetenzorientierte und differenzierende Arbeitsblätter und Aufgaben für das Fach Geschichte?
 - Was sind und wie komme ich zu historischen Stundenthemen oder Leitfragen?
 - Wie gestalte ich die Unterrichtsphasen entsprechend ihrer fachdidaktischen Funktion?
 - Wie sichere und übe ich im Geschichtsunterricht?
 - Wie lässt sich Geschichtsunterricht individualisieren und differenzieren?
 - Wie gestalte ich den Geschichtsunterricht sprachsensibel und (fach-)sprachförderlich?
 - Wie setze ich Materialien zielführend ein?

	- Wie schule ich die Medienkompetenz im Geschichtsunterricht und wie setze ich digitale Medien sinnvoll und ergebnisorientiert ein? - Wie setze ich fachdidaktische Prinzipien im Unterricht um? - Wie binde ich außerschulische Lernorte in das historische Lernen in meinem Unterricht mit ein? - Wie gestalte ich den Geschichtsunterricht motivierend und zugänglich?
	Optionale Themen • Wie setze ich historische Romane, Comics im Geschichtsunterricht sinnvoll ein? • Regional- bzw. lokalgeschichtliche Bezüge

Geschichte

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geschichte:

- kennen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher oder schriftlicher Leistungskontrollen und wenden sie an;
- sind in der Lage, anhand leistungs- und sachgerechter Kriterien Entwicklungsstände, Lernausgangslagen, Lernpotenziale, -hindernisse bzw. -fortschritte zu erkennen und entsprechende Förder- bzw. Fördermöglichkeiten einzuleiten;
- können bei ihren Schüler:innen historische Kompetenzen diagnostizieren und Kriterien orientiert bewerten;
- können unterschiedliche Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert einsetzen;
- verfügen über angemessene Feedback- und Interventionsstrategien bei Hindernissen im Lernprozess;
- können Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht begründen und Perspektiven für das weitere Lernen aufzeigen;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht kriteriengeleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggfs. zu verändern.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Ausbildungssituation:

- Hospitationsvorbereitung
- Prüfungsvorbereitung

Praxissituation: Fördern und Fordern unter Berücksichtigung des Bildungsplans

- Wie berate ich Schüler:innen sowie Eltern in Bezug auf Lernen im Fach Geschichte?
- Was sind und wie lassen sich historische Kompetenzen diagnostizieren?
- Wie konstruiere und bewerte ich Tests, Klassenarbeiten und Klausuren?
- Welche Kriterien eignen sich für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit?
- Wie bewerte ich die Arbeit in kooperativen Lernformen?
- Wie erstelle ich ein Kompetenzraster und setze dieses sinnvoll zur Bewertung ein?
- Wie bereite ich auf das Zentralabitur vor?
- Wie sollten mündliche Prüfungen gestaltet sein?

Optionale Themen

Wie nutze ich Gruppenhospitationen für die kollegiale Beratung?

Geschichte

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Geschichte:

- kennen unterschiedliche instruktive Vermittlungs- sowie konstruktive Aneignungsformen und sind in der Lage, sie differenziert zu praktizieren;
- kennen unterschiedliche geschichtsdidaktische Ansätze und Prinzipien sowie deren aktuelle fachwissenschaftliche Diskussion und reflektieren die Bedeutung für den Fachunterricht;
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Geschichte und setzen diesen auch interdisziplinär sowie in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleg:innen um;
- sind in der Lage, gegenwartsbezogene historische wie geschichtskulturelle Themen zum Gegenstand didaktischer und methodischer Reflexion zu machen und in ihren Unterricht zu überführen;
- kennen überfachliche Bildungsaufträge wie z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratieerziehung und Sprachbildung und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht;
- fördern die demokratische Schulkultur über die Entwicklung entsprechender Wertevorstellungen;
- nehmen fachliche und fächerübergreifende Weiterbildungsangebote als selbstverständlichen Bestandteil ihrer Tätigkeit wahr;
- können Exkursionen und Expert:innengespräche fachspezifisch planen und einbeziehen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Wie nutze ich digitale Medien im Geschichtsunterricht adäquat?
- Wie ermögliche ich Lernen an anderem Ort und mit Zeitzeug:innen bzw. Expert:innen?
- Best Practice – von Kolleg:innen und Mitreferendar:innen lernen
- Wie organisiere ich umfängliche Lernarrangements wie z.B. SOL, Projekt, Stationenlernen, Wochenplan etc.?
- Wo und wie ist fächerübergreifende Zusammenarbeit möglich?
- Wie können überfachliche Bildungsaufträge im Geschichtsunterricht aufgegriffen werden?

Optionale Themen

Innovative Themen mit historischer Anwendbarkeit

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Gesundheit / Pflege:

- entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext;
- erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit;
- bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens;
- wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an;
- kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache;
- fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung;
- entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen;
- machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich;
- reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/Pflege in der berufsbildenden Schule:
 - praxisorientierter Unterricht
 - Laborunterricht
 - Lernbüros (Verwaltung einer Arztpraxis) / Praxisräume (Behandlungsräume)
- Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege
- Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege
- fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege, u.a. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik
- Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege (Arztpraxen; Krankenhäuser)
- Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege mit besonderem Blick auf die Gender- Thematik

Optionale Themen

Gesundheit / Pflege

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Gesundheit / Pflege: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden der medizinischen Berufsfelder im Seminar • nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • Lernen am Modell in anatomischen, physiologischen und pathologischen Kontexten • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege
	Optionale Themen

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Gesundheit / Pflege:

- erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten;
- entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung;
- analysieren Lernstrategien, um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern;
- diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements;
- nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach;
- verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten;
- reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Lerngruppen in assistierenden medizinischen Berufsfeldern und den Bereichen der Alten- und Krankenpflege
- Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Gesundheit / Pflege
- Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege

Optionale Themen

Gesundheit / Pflege

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Gesundheit / Pflege:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung und deren Auswirkung auf den Bereich der Qualifizierung für medizinische Assistenzberufe, Altenpflege und Krankenpflege (u.a. die generalistische Pflegeausbildung)
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Auswirkung von Veränderungen der Schul- und Unterrichtsstruktur auf die Arbeitssituation von Lehrer:innen in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege

Optionale Themen

Informatik

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Informatik: • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • orientieren sich an den fundamentalen Ideen der Informatik; • betrachten ein informatisches Thema aus den drei Perspektiven des Frankfurter Dreiecks; • wählen sowohl fachlich, als auch gesellschaftlich bedeutsame Inhalte und exemplarische Anwendungen aus; • Gestalten den Unterricht und die Lernsituationen sprachsensibel um die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und des Fachvokabulars zu fördern; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • verfügen über Strategien im Umgang mit Lernstörungen; • wenden fachspezifisches Vokabular an, und kennen fachbezogene sprachlich-kommunikative Anforderungen; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems bezüglich ihres Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Algorithmisches Denken • Differenzierung im Informatik Unterricht • Förderung eigenverantwortlichen Lernens • Darstellung eines Sachverhaltes nach dem EIS-Prinzip • Verantwortung & Ethik in der Informatik
	Optionale Themen

Informatik

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Informatik: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche fachspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodische Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts und sind fähig, Lernprozesse in inklusiven Settings zu reflektieren.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse von Curricula, Bildungsstandards & Stoffverteilungsplänen zur Erstellung einer didaktischen Jahresplanung • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Informatik • Computer Science unplugged: Informatik Unterricht ohne Computer • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der Fachrichtung Informatik • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zur Fachrichtung Informatik • Einsatz digitaler Medien im Unterricht (SAMR)
	Optionale Themen

Informatik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Informatik: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Informatik; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im informatischen Kontext zu sichern; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach Informatik; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen, mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Informatik • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Informatik • Reflexion von Lernstrategien im Kontext der Fachrichtung Informatik • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht • Einsatz von digitalen Medien im Unterricht bewerten (SAMR-Modell)
	Optionale Themen

Informatik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Informatik:

- informieren sich über Entwicklungen & technische Innovationen der Informatik;
- sind bereit, neue Unterrichtskonzepte zu erproben und zu evaluieren;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung;
- wirken mit bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Modellversuchen und Schulprojekten;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Unterrichts zur Unterstützung von inklusiven Bildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in der Informatik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars
- Besuch von pädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit informatischem Themenangeboten
- aktuelle Vorgehensmodelle, Entwurfsmuster und Anwendungen aus dem Berufsfeld eines Informatikers evaluieren und gegebenenfalls adaptieren

Optionale Themen

Informationstechnik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Informationstechnik: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Informationstechnik und der IT-Berufe; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Informationstechnik in der berufsbildenden Schule: - praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht - informationstechnischer Labor/ digitale Simulationstools • Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachqualifikationen der Informationstechnik • Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Informationstechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung und problemorientiertes Lernen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Informationstechnik • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Informationstechnik
	Optionale Themen • CISCO academy

Informationstechnik

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Informationstechnik:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab;
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts;
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge;
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings;
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein;
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht;
- berücksichtigen Aspekte des Umweltschutzes (Green IT).

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem der technisch orientierten IT-Berufe
- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar
- nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des informationstechnischen Fachunterrichts
- didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung
- zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Informationstechnik
- kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik
- handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu Fachrichtung Informationstechnik

Optionale Themen

Informationstechnik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Informationstechnik: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Informationstechnik; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im informationstechnischen Kontext zu sichern; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach; • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Informationstechnik; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Informationstechnik • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen, z. B. Handelskammerprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Informationstechnik • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Informationstechnik • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung
	Optionale Themen

Informationstechnik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Informationstechnik:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Informationstechnik;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Informationstechnik
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Informationstechnik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit informationstechnischen Themenangeboten.

Optionale Themen

Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik: Förderschwerpunkte Sonderpädagog:innen: • kennen förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren und können daraus unterrichtliche Maßnahmen ableiten; • berücksichtigen in der Planung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts den sozialen, kulturellen und förderschwerpunktspezifischen Hintergrund ihrer Schüler:innen; • berücksichtigen in der Planung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts den Förderschwerpunkt (sowohl inklusionspädagogische/ sonderpädagogische Rahmen- bzw. Bildungspläne als auch bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Rahmen- bzw. Bildungspläne sowie KMK-Empfehlungen); • unterstützen Schüler:innen im identitätsstiftenden Umgang mit den jeweiligen Beeinträchtigungen und vermitteln ein positives Selbstkonzept; • kennen pädagogische und rechtliche Grundlagen zu schulischen Übergängen zum elementarpädagogischen und berufsbildenden Bereich; • kennen Unterstützungssysteme zur verbalen und nonverbalen Kommunikation; • kennen die Funktion von technischen Arbeitshilfen und Medien und können sie unter Berücksichtigung des Förderschwerpunkts bedarfsgerecht einsetzen; • gestalten Lernarrangements in verschiedenen Bildungseinrichtungen förderschwerpunktspezifisch (Allgemeine Schule und weitere Förderorte, vgl. § 35 Bremisches Schulgesetz). Soziale Kompetenzen Sonderpädagog:innen: • geben Schüler:innen differenzierte Rückmeldungen • binden Schüler:innen in die Selbstreflexion aktiv ein • kennen theoretische Grundlagen des Classroommanagements und können vielfältige Aspekte sachgerecht anwenden • unterstützen prosoziales Verhalten • können Verfahren der Verhaltensmodifikation sachgerecht planen, implementieren und evaluieren • kennen für unterschiedliche Förderbedarfe die entsprechenden Unterstützungssysteme • unterstützen Schüler:innen in der Entwicklung sozialer Kompetenzen unter Berücksichtigung evidenzbasierter Konzepte/Programme Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Katalog dar. Sie können durch weitere Themen ergänzt werden, die sich vor dem Hintergrund der individuellen Ausbildungssituation ergeben.
--	--

Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik:

Planung und Durchführung von Unterricht und Förderung

Sonderpädagog:innen:

- berücksichtigen und verknüpfen die curricularen Vorgaben der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Rahmen- bzw. Bildungsplänen mit dem Rahmenplan Sonderpädagogische Förderung;
- kennen Förderkonzepte zum Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen und/oder mathematischer Kompetenzen und leiten daraus Konsequenzen für den Unterricht ab;
- berücksichtigen Konzepte des Sprachsensiblen Unterrichts;
- planen Unterricht kompetenzorientiert, reflektieren und evaluieren Kompetenzentwicklungen;
- berücksichtigen die Umsetzung individueller Förderziele und Maßnahmen der Förderpläne im Unterricht;
- gestalten Lernprozesse in multiprofessionellen Teams unter Berücksichtigung sonderpädagogischer und allgemeinpädagogischer Prinzipien.

Entwicklungsbereiche

Sonderpädagog:innen:

- berücksichtigen die unterschiedlichen sensorischen Zugänge (visuell, auditiv, gustatorisch, olfaktorisch, vestibulär, propriozeptiv, haptisch);
- berücksichtigen den Aufbau basaler Kompetenzen;
- berücksichtigen die Repräsentationsebenen (enaktiv, ikonisch, formalsymbolisch) und unterstützen deren Vernetzung;
- fördern durch angemessene Methoden die Begriffsbildung;
- sind Sprachvorbild;
- gewähren Schüler:innen vielfältige Möglichkeiten des sprachlichen Handelns;
- wenden sprachfördernde Interventionsstrategien an;
- unterstützen Schüler:innen in der Übernahme unterschiedlicher Rollen;
- gestalten kooperative Lernsituationen;
- gestalten eine wertschätzende und akzeptierende Lernatmosphäre;
- unterstützen Schüler:innen beim Aufbau eines realistischen Selbstbildes.

Lernhandeln

Sonderpädagog:innen

- ermöglichen Schüler:innen eine Selbstkontrolle ihrer Arbeitsergebnisse;
- vermitteln Schüler:innen systematisch Lernstrategien;
- leiten die Schüler:innen zum eigenverantwortlichen, selbstbestimmten Lernen an;
- setzen Verfahren des kognitiven Modellierens und der Selbstinstruktion fachgerecht ein;
- unterstützen Schüler:innen beim Aufbau von Arbeitstechniken.

	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Planung und Durchführung von Unterricht und Förderung • bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Rahmen- bzw. Bildungspläne mit dem Rahmenplan Sonderpädagogische Förderung in Verbindung bringen • kompetenzorientierte Planung fachbezogener und fachübergreifender Unterrichtssequenzen • sonderpädagogische Unterrichtsprinzipien (Rhythmisierung/Ritualisierung, Differenzierung/Individualisierung, Handlungsorientierung, Lebensbezug, Altersangemessenheit, Entwicklungsnähe • Organisationsformen des Unterrichts • Formen des gemeinsamen Unterrichtens im multiprofessionellen Team • Niveaustufen des Helfens nach Klauß Entwicklungsbereiche • Fördermöglichkeiten in den Entwicklungsbereichen - Wahrnehmung und Bewegung - Sprache und Denken - personale und soziale Identität Lernhandeln • Grundlagen der Lerntheorie (Modelllernen, Direkte Instruktion)
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Katalog dar. Sie können durch weitere Themen ergänzt werden, die sich vor dem Hintergrund der individuellen Ausbildungssituation ergeben.

Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik: Diagnostik, Förderplanung Sonderpädagog:innen: • kennen die Erste Verordnung für Unterstützende Pädagogik (EVUP) und setzen die Anforderungen situationsbezogen und sachangemessen um; • kennen allgemeine und förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren, wenden diese sachgerecht an und leiten daraus Förderziele und Maßnahmen im Rahmen der Förderplanung im Team ab; • beziehen Aussagen aus psychologischen und medizinischen Gutachten in ihre Förderplanung ein und beachten diese in der unterrichtlichen Praxis; • überprüfen, dokumentieren und evaluieren die Kompetenzentwicklung; • setzen Verfahren zur Selbst- und Fremdbewertung ein; • leiten Schüler:innen an, über ihren Lernprozess und das Lernergebnis zu reflektieren; • beurteilen und bewerten Lernergebnisse unter Berücksichtigung individueller Möglichkeiten und unter Verwendung von Kompetenzrastern; • kennen Nachteilsausgleiche und wenden sie an. Beratung Sonderpädagog:innen: • kennen für unterschiedliche Förderbedarfe die entsprechenden Unterstützungs- und Beratungssysteme und nutzen deren Angebote; • kennen Beratungskonzepte und wenden sie situationsgerecht an; • können Beratungsgespräche strukturiert durchführen (Eltern, Schüler:innen, Kolleg:innen); • kennen rechtliche Vorgaben und berücksichtigen diese in der individuellen Lernbiografie.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Diagnostik, Förderplanung • Förderschwerpunktspezifische, informelle und standardisierte Diagnoseverfahren • Grundlagen und Konzepte der stärkenorientierten und prozesshaften Förderplanung • verfassen von strukturierten individuellen Schülerbeschreibungen, die hypothesengeleitete, stärkenorientierte und verhaltensnahe Formulierungen beinhalten Beratung • systemisch und konstruktivistisch orientierte Konzepte und Verfahren zu Kooperation und Beratung: Elternarbeit, Teamarbeit, Gesprächsführung • Angebote bremischer Unterstützungs- und Beratungssysteme (Mobile Dienste, ReBuZ, Bildungsabteilungen)
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Katalog dar. Sie können durch weitere Themen ergänzt werden, die sich vor dem Hintergrund der individuellen Ausbildungssituation ergeben.

Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik:

Schulentwicklung

Sonderpädagog:innen:

- kennen Instrumente inklusiver Schulentwicklung und wenden diese an;
- bringen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in die Schulentwicklung ein;
- kennen schulinterne (Förder-)Konzepte und gestalten diese mit.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Schulentwicklung

- Instrumente inklusiver Schulentwicklung (z.B. Index für Inklusion)
- Formen des kooperativen Unterrichtens in multiprofessionellen Teams
- Kooperation mit außerschulischen/ interdisziplinären Akteuren
(z.B. Sozialpädiatrisches Institut, Amt für soziale Dienste, Quartiersmanagement, niedergelassene medizinische / psychologische / therapeutische Praxen)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Katalog dar. Sie können durch weitere Themen ergänzt werden, die sich vor dem Hintergrund der individuellen Ausbildungssituation ergeben.

Körperpflege

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Körperpflege: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • kennen berufsbezogene sprachlich-kommunikative Anforderungen im Lernfeldunterricht und kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • kennen die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems und reflektieren diesbezüglich ihr berufliches Handeln insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Körperpflege in der berufsbildenden Schule: – praxis- und lernfeldorientierter Unterricht – Werkstattunterricht • Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der jeweiligen beruflichen Fachrichtung Körperpflege u.a. problemorientiertes Lernen und Falldidaktik • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Körperpflege (Betriebe, Innung, Handwerkskammer, Haus des Handwerks) • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Körperpflege
	Optionale Themen

Körperpflege

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Körperpflege: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien und sehen es als selbstverständlich, didaktische und methodische Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts bei der Gestaltung von Lernsituationen zu berücksichtigen; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel von Lernfeldern der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • Gestaltung einer Jahresplanung im lernfeldorientierten Unterricht • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe in den jeweiligen Ausbildungsberufen der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und sind fähig, Lernprozesse in inklusiven Settings zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • Lernen am Modell in beispielsweise anatomischen und chemischen Kontexten • Möglichkeiten und Problematik der didaktischen Reduktion fachspezifischer Inhalte der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Körperpflege • handlungsorientierte Lernarrangements in der beruflichen Fachrichtung Körperpflege
	Optionale Themen

Körperpflege

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Körperpflege:

- erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten;
- entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung;
- analysieren Lernstrategien, um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern, dabei diagnostizieren sie individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend und berücksichtigen in der Gestaltung inklusive Lernarrangements;
- nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach;
- verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten;
- reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Körperpflege
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der jeweiligen Fachrichtung Körperpflege
- Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Körperpflege
- Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Körperpflege

Optionale Themen

Körperpflege

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Körperpflege:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben. implementieren Handlungskonzepte zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen, u.a. durch Kooperation und Teamarbeit, Unterricht in heterogenen Lerngruppen, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, etc.;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Bereich der Fachrichtung Körperpflege
- Best Practice Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- implementieren von Handlungskonzepten sprachsensiblen Lernfeldunterrichts für den Fachbereich Körperpflege, z.B. durch eine Berücksichtigung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Optionale Themen

Kunst

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Kunst:

- besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über kunstspezifische Fachtermini;
- verfügen über Wissen des Bildungs- und Erziehungswertes des Faches Kunst;
- berücksichtigen die Heterogenität ihrer Lerngruppe für ihren Unterricht;
- kennen die rechtlichen und curricularen Vorgaben und arbeiten stufenbezogen auf deren Basis.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Lehrer:innen als Vorbild, Nähe und Distanz, eigene Haltung und Rollenverständnis
- Bildungspläne, Schulcurriculum, KMK-Vorgaben, rechtliche Vorgaben (u.a. Bildquellen, Recht am eigenen Bild)
- soziales und personales Lernen (Teamfähigkeit, Verantwortung, Verlässlichkeit, Partizipation, kritisches Denken, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar, sie können durch weitere Themen ergänzt werden.

Kunst

Lehren und Lernen	
Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Kunst: • verfügen über fachspezifische Kompetenzen des künstlerisch-ästhetischen Bereiches (Kunstpraxis), des theoretisch-wissenschaftlichen Bereiches (Kunstgeschichte und Kunsttheorie) und des vermittelnden-pädagogischen Bereiches (Kunstpädagogik und Kunstdidaktik); • setzen fachspezifische Vermittlungsmethoden, Arbeitsweisen (Fachmethodik) und Materialien ein, um künstlerische Fertigkeiten und ästhetische Wahrnehmung zu entwickeln und zu fördern; • verfügen über Erfahrungen im Planen und Durchführen strukturierter Unterrichtsprozesse, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und können diese situativ angemessen gestalten; • verfügen über ein differenziertes Reflexionsvermögen; • bereiten Lerngegenstände fachdidaktisch angemessen, lerngruppenbezogen und rahmenplangerecht im Sinne eines Spiralcurriculums auf.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Planung schulstufenbezogener Unterrichtsvorhaben mit praktisch-produktiven und theoretisch-rezeptiven Schwerpunkten anhand exemplarischer Themenbereiche auf Grundlage der curricularen Vorgaben • Erfahrung von Möglichkeiten und Grenzen von Materialien, Techniken und Anwendungsmöglichkeiten über doppelte Vermittlungsstrategien • Classroom Management • Umgang mit Störungen (Prävention, Intervention) • sinnvoller Einsatz personeller, räumlicher und materieller Ressourcen • Planung des sinnvollen Medieneinsatzes in Bezug auf Kunstwerke (Bildbetrachtung, Präsentation, Reflexion)
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar, sie können durch weitere Themen ergänzt werden.

Kunst

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Kunst:

- sind in der Lage ihren Unterricht kriteriengeleitet zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln;
- diagnostizieren die Kompetenzen der Schüler:innen und nutzen die Erkenntnisse als Basis für ihre weitere Unterrichtsplanung;
- verfügen über Methoden zur Differenzierung und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler:innen;
- haben Erfahrungen in der Anwendung unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung (kriterienorientiert, evidenzbasiert, digitale Assessment-Tools u.a.);
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernfortschritte und die gezeigte Lernbereitschaft und melden diese transparent zurück.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (unter Berücksichtigung der Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität und rechtlicher Grundlagen)
- Feedback-Kultur (z.B. Portfolio, Prozessbuch, Lerntagebuch, Lernlandkarte, Entwicklungsstern)
- Fragen der Leistungsbewertung in den Bereichen der ästhetischen Praxis, der schriftlichen Lernkontrollen und sonstiger Mitarbeit (auch unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte)
- Prüfungsvorbereitung aus verschiedenen Perspektiven

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar, sie können durch weitere Themen ergänzt werden.

Kunst

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Kunst:

- zeigen die Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit und schulischer Weiterentwicklung (fächerübergreifend, projektorientiert, Teilnahme an Wettbewerben, etc.);
- übernehmen Verantwortung für das Fach Kunst innerhalb des Kollegiums (Materialien, Fachkonferenzen, Fachräume, Ausstellungen u.a.);
- setzen sich für den Stellenwert und die qualitative Aufwertung des Fachbereichs ein;
- zeigen Offenheit für künstlerisch-aktuelle Anlässe (Documenta, aktuelle Ausstellungen, etc.) und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Nutzung außerschulischer Lernorte (Museen, Galerien, Atelierbesuche, etc.)
- innerhalb von Schule kritische Auseinandersetzung mit den kunstspezifischen Voraussetzungen und Reflexion der eigenen Haltung als Kunstlehrkraft im Kollegium
- Fragen zur Gestaltung und Ausstattung der Kunsträume, Ausstellungsmöglichkeiten, Lagermöglichkeiten
- Curriculumsentwicklung (unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar, sie können durch weitere Themen ergänzt werden.

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Latein:

- unterrichten das Fach Latein als kulturelles Grundlagenfach, das sprachsystematisches, sprachvergleichendes, kulturvergleichendes, historisches, politisches, philosophisches und kunstgeschichtliches Wissen vermittelt und zur Werturteilsbildung im Sinne der ökologischen, ökonomischen, sozialen und politischen Herausforderungen der heutigen Welt beiträgt;
- machen am Beispiel exemplarischer Problem- und Entscheidungssituationen sowie den Deutungsmustern und Thesen antiker Autoren die kulturelle und biografische Standortgebundenheit von Werturteilen und Weltdeutung bewusst;
- verstehen Lateinunterricht als gegenwartsbezogenes Fragen und Denken und machen im didaktischen Zugriff des Antike-heute-Vergleichs Kontinuitäten und Brüche deutlich;
- kennen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen der Schüler:innen und berücksichtigen diese für ihren didaktischen Zugriff auf antike Texte, Themen und Gattungen;
- können die Spezifika und besonderen Leistungen des Faches Latein in Abgrenzung bzw. Ergänzung zu den modernen Fremdsprachen erläutern und diese dritten gegenüber (Schüler:innen, Eltern, Schulverwaltung, Bildungsöffentlichkeit) darstellen;
- kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen (Latina) sowie des Zentralabiturs;
- fördern wissenschaftsorientiertes und kulturvergleichendes Arbeiten, bahnen eine vertiefte Allgemeinbildung an und unterstützen die Schüler:innen bei der Ausbildung allgemeiner muttersprachlicher Kompetenz sowie von Sprachkompetenz in der Analyse fremder Texte und Produktion eigener (meist analysierender und interpretierender) Texte.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Problemorientierung im Lateinunterricht
- sprachsensibler Lateinunterricht
- Legitimation des Lateinunterrichts heute (der Europa-Gedanke u. a.)
- Arbeit mit Bildungsplänen
- Arbeit mit Kompetenzrastern

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Latein

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Latein: • kennen die fachlichen Arbeitsmethoden zur satzbezogenen und satzübergreifenden (textbezogenen) sprachlich-grammatischen Analyse lateinischer Texte, bereiten Texte lern- und altersgruppenspezifisch für den Unterricht auf (d.h. geben kommentierende Hilfen) und erstellen anleitende Arbeitsaufträge; • kennen die fachlichen Arbeitsmethoden zur Interpretation lateinischer Texte, wählen lateinische Texte im Hinblick auf die Interpretation aus, adaptieren sie für eine Lerngruppe und erstellen zur Interpretation anleitende Arbeitsaufträge; • kennen die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen zum Übersetzungsprozess, verstehen das Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche als mehrdimensionale und über mehrere Lernjahre zu vermittelnde Kompetenz und leiten Schüler:innen lern- und altersgruppenspezifisch darin an; • gestalten Lernarrangements (wählen Lerngegenstände und Methoden), die kognitiv herausfordernd sind, zur Urteilsbildung anregen (Problemorientierung), Methodenlernen implizieren und Anschlussmöglichkeiten für andere Fächer herstellen bzw. eröffnen (fächerverbindendes Lernen); • gestalten Lernarrangements (wählen Lerngegenstände und Methoden), die individualisiertes und gruppenbezogenes Lernen ausbalancieren bzw. rhythmisieren bzw. Schüler:innen die Entscheidung über individuelle Lernwege ermöglichen (Individualisierung und Binnendifferenzierung); • entwickeln <u>Unterrichtsreihen</u> lern-, altersgruppen- und kurstypbezogen unter Berücksichtigung des Bildungsplans; • führen <u>kürzere Lerneinheiten</u> (z. B. Einzel- oder Doppelstunden) funktional an der Reihenplanung orientiert durch.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Grammatikeinführung im Lateinunterricht (Lehrbuchphase) • Grammatikarbeit in der Lektürephase • Text(vor)erschließungsverfahren • ganzheitliche Texterschließung • satzwertige Konstruktionen einführen und üben • Lehrbucharbeit im Alltag: Wie plane ich eine „gute“ Lateinstunde? • analoges und digitales Visualisieren im Lateinunterricht • Unterrichtseinstiege im Lateinunterricht • Übergangselektüre • Übersetzungsmethoden und -arrangements • außerschulische Lernorte am Beispiel des Archäologischen Parks Xanten • Wortschatzarbeit • Handlungsorientierung im Lateinunterricht • Problemorientierung im Lateinunterricht • die ersten Lateinstunden

	• Binnendifferenzierung im Lateinunterricht • Interpretieren 1: das didaktische Potential erheben • Interpretieren 2: Arbeit mit Rezeptionsdokumenten, hist. Kommunikation und existentielle Aktualisierung • produktorientierter Lateinunterricht • Autorenlektüre und Reihenplanung • analoge und digitale Lernspiele
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Latein

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Latein:

- begründen Bewertungen und Beratungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf;
- erkennen anhand leistungs- und sachgerechter Kriterien Entwicklungsstände, Lernausgangslagen, Lernpotenziale, -hindernisse bzw. -fortschritte und leiten entsprechende Fördermöglichkeiten ein;
- können Schüler:innen und Eltern professionell beraten;
- kennen unterschiedliche Formate inhalts- und prozessbezogener mündlicher und schriftlicher Leistungsbewertungen und wenden sie an; kennen die Positiv- und die Negativkorrektur;
- erstellen Feedbackformate und setzen professionelle Formen der Schüler:innen-Selbsteinschätzung (Kompetenzraster) ein;
- verfügen über konstruktive und angstfreie Strategien im Umgang mit Fehlern der Lernenden;
- können den eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation reflektieren, evaluieren und ggf. modifizieren.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Arbeiten mit Kompetenzrastern
- Feedback- und Selbsteinschätzungsbögen im LU, z.B. das Erkennen von Tiefenstrukturen im Unterricht
- Vorstellung des Faches Latein, z.B. auf dem Elternabend, am Tag der offenen Tür etc.
- intelligentes Üben
- Bewerten und Beraten I (Fehlerkorrekturverfahren)
- Bewerten und Beraten II (Umgang mit Fehlern)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Latein:

- entwickeln in einer Fachgruppe und in interdisziplinären Arbeitsgruppen das Fach inhaltlich und methodisch weiter;
- nutzen die Systematik und die Kompetenzanforderungen des Bildungsplans Latein, um den eigenen Unterricht und das Fach schulbezogen weiterzuentwickeln; kennen die Systematik der Bildungspläne benachbarter Bundesländer (z. B. Niedersachsen);
- nutzen Feedbackformate zur Evaluation und zur Modifikation des eigenen Unterrichts;
- kennen unterschiedliche fachdidaktische Ansätze und Prinzipien sowie Ergebnisse der pädagogischen Forschung, entwickeln diese kontinuierlich weiter und passen diese der eigenen Unterrichtspraxis an;
- können mit beruflichen Belastungssituationen umgehen und verfügen über Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- kreative Methoden im LU
- Arbeiten mit digitalen Tools und Plattformen und die Reflexion über deren didaktischen Mehrwert
- Latein und Englisch - das Biberacher Modell u. ä.
- Arbeit mit Bildungsplänen und aktuellen (Online-)Fachzeitschriften
- die kritische Auseinandersetzung mit der Rolle des Lateinunterrichts in einer globalisierten und multikulturellen Gesellschaft

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

Mathematik – Grundschule

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- wecken bei Schüler:innen das Interesse für mathematische Fragestellungen und Probleme;
- stellen in Alltagsbezügen mathematische Inhalte dar;
- geben Raum für selbstbestimmtes Mathematiklernen;
- stärken bei den Schüler:innen ein positives fachliches Selbstkonzept.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- transparente und beteiligungsfördernde Unterrichtsgestaltung
(Kriterien guten Mathematikunterrichts, direkte Instruktion, Classroom Management, Lernlandkarten, Aufbau einer Fehlerkultur, kooperatives Lernen, Rückmeldungen geben, Visualisierung)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik – Grundschule

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- gestalten mathematische Lernumgebungen auf der Grundlage aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse;
- vermitteln ein grundlegendes Verständnis von Mathematik (Zahlssystem, mathematische Operationen, ...);
- gestalten den Lern- und Lehrprozess auf der Grundlage einer kontinuierlichen Diagnostik;
- gestalten den Mathematikunterricht hinsichtlich der Heterogenität der Schüler:innen und sind in der Lage individuelle Fördermaßnahmen für Kinder bereitzustellen;
- gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der prozessbezogenen Kompetenzen und nutzen sie als Impulsgeber um einen ergiebigen fachlichen Austausch zu initiieren;
- sind sich der Aufgabe der Sprachbildung bewusst und gestalten einen sprachsensiblen Mathematikunterricht;
- kennen für die unterschiedlichen Themenbereiche geeignetes didaktisches Arbeitsmaterial und können dies gezielt einsetzen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Zahlen und Operationen (Anfangsunterricht, Grundlagen legen, Umgang mit Schwierigkeiten, Heterogenität, Inklusion, Material, Spracharbeit im Mathematikunterricht)
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten und Zufall
- Muster und Strukturen
- prozessbezogene Kompetenzen

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik – Grundschule

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz /
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- diagnostizieren Lernprozesse und Lernstände der Kinder differenziert;
- kennen und nutzen Instrumente zur Leistungserfassung und -dokumentation;
- kennen und nutzen verschiedene lernförderliche und wertschätzende Verfahren zur Leistungsrückmeldung;
- machen die Grundlage der Leistungsbeurteilung transparent;
- stehen in intensivem fachlich-pädagogischen Austausch mit Erziehungsberechtigten, Schüler:innen und Kolleg:innen;
- beraten Erziehungsberechtigte, Schüler:innen, Kolleg:innen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Leistungen im Mathematikunterricht dokumentieren, würdigen und beurteilen
- Umgang mit Schwierigkeiten beim Lernen im Mathematikunterricht
- Diagnostik

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik – Grundschule

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- reflektieren Unterricht kritisch und entwickeln ihn gezielt unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität, Digitalität und der Sprachbildung weiter;
- vertreten das Fach Mathematik innovierend in der Schulentwicklung;
- nehmen kompetent und aktiv am Bildungsmonitoring teil;
- nehmen die Möglichkeiten außerschulischer und außerunterrichtlicher mathematischer Angebote zur Förderung wahr.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Arbeit in professionellen Lerngemeinschaften
- außerunterrichtliche und außerschulische mathematische Angebote

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- gestalten ihren Unterricht allgemeinbildend in einer Weise, die den Lernenden ermöglicht, die spezifischen Methoden und Ziele der Mathematik und die Rolle, die Mathematik in der Welt spielt, zu erkennen und zu verstehen (Beitrag der Mathematik zur Allgemeinbildung), dabei eigene Denk- und Handlungsstrategien zu entwickeln und mit Hilfe von Mathematik zu begründeten Entscheidungen und Urteilen zu kommen;
- orientieren sich an den fundamentalen Ideen des Mathematikunterrichts und ihrer Vernetzung (vergleiche Leitideen und allgemeine mathematische Kompetenzen der KMK);
- wählen gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte aus;
- vermitteln die Fähigkeit, die Anwendbarkeit mathematischer Konzepte und Modelle auf alltägliche und komplexe Problemstellungen zu erkennen;
- kennen die Bedeutung von Sprache für den Mathematikunterricht und gestalten Lernsituationen sprachsensibel, um sprachliche Kompetenzen und Fachsprache zu entwickeln.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Ziele von Mathematikunterricht
Mathematik als
 - Anwendung
 - kulturelle Errungenschaft
 - Struktur
 - Handlungsfeld
- Umgang mit Sprache im Mathematikunterricht
- Förderung eigenverantwortlichen Lernens
- Einstellungen zur Mathematik

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- nutzen fachdidaktische Konzepte der Gestaltung von MU für ihre Unterrichtsarbeit, reflektieren und bewerten diese;
- analysieren und reduzieren Themen für den MU begründet und planen zielorientiert;
- nutzen geeignete Quellen zur Beschaffung von Unterrichtsmaterialien (inklusive digitaler Ressourcen);
- knüpfen an Alltagswissen, Alltagserfahrungen und Medienkompetenz der Lernenden an;
- gestalten beziehungshaltige Lernsituationen im MU, in denen die Lernenden im Sinn mathematischer Modellbildung erleben, wie Mathematik beim Lösen von Problemen helfen kann;
- gestalten Einstiege, Erarbeitungsphasen und Ergebnissicherung unter Berücksichtigung der Lerngruppe und beziehen zu erwartende Schwierigkeiten in ihre Planung ein;
- berücksichtigen inhaltliche, methodische, soziale und reflexive Lernziele;
- nutzen verschiedene methodische Gestaltungsmöglichkeiten in der Spanne zwischen offenen Arrangements und Lehrgangsunterricht angemessen;
- berücksichtigen bei Planung und Durchführung von MU die kulturelle, soziale, sprachliche und kognitive Heterogenität der Lernenden und nehmen sie dadurch als eigenständige Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Interessen und Lernbedürfnissen ernst;
- wenden Methoden der Differenzierung im Mathematikunterricht an;
- gestalten eine positive Fehlerkultur;
- lassen Lernende im Unterricht Gelerntes sinnvoll und variantenreich üben;
- arbeiten mit Anschauungsmitteln, (digitalen) Medien und Mathematiksoftware unter Beachtung der Vor- und Nachteile des Einsatzes;
- fördern eine teamorientierte Lernkultur;
- gestalten kollaboratives und selbstbestimmtes Lernen (auch mit digitalen Medien).

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- didaktische Konzepte/ Prinzipien (z. B.: Verstehensorientierung, Durchgängigkeit, Kommunikationsorientierung, Lernendenorientierung, kognitive Aktivierung, ...)
- Grundvorstellungen
- Fachdidaktische Aufbereitung von Fachthemen
 - Bruchrechnung
 - Geometrie in der Sek I
 - Stochastik in der Sek I
 - Stochastik in der Sek II
(insbesondere Baumdiagramme und Binomialverteilung)
 - Einführung in die Algebra: Variable, Term und Gleichung
 - Funktionale Zusammenhänge

	– Einführung in die Differentialrechnung – Analytische Geometrie • Unterrichtsplanung • Methoden im Mathematikunterricht • Standardsituationen im Mathematikunterricht • prozessbezogene Kompetenzen • Gestaltung von Unterrichtssituationen für heterogene Gruppen (Fördern und Fordern inklusive Begabtenförderung) • Umgang mit Inklusion
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können zum Beispiel durch weitere optionale Themen ergänzt werden: • Prozentrechnung • Größen und Einheiten • exponentielle Wachstumsprozesse • Quadratische Funktionen • Negative Zahlen • Trigonometrie • Pythagoras • Statistik • Lineare Algebra • Einführung in die Integralrechnung • Extrema und Wendepunkte • Basiskompetenzen • Verantwortungsumkehr, Selbstreguliertes Lernen • Spiele im Mathematikunterricht • kooperative Lernumgebungen im Mathematikunterricht • Hausaufgaben • Unterrichtsentwürfe für den Mathematikunterricht

Mathematik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- verstehen es, Einzelne durch angemessenes Fordern individuell zu fördern;
- machen den Zuwachs an Kompetenz erfahrbar und leiten Lernende an, über ihren Lernprozess nachzudenken;
- können Lernpotenziale und Lernhindernisse erkennen;
- nehmen Fehler in Übungsphasen / Tests zum Anlass, vorhandene Defizite zu erkennen, nach Ursachen zu fragen, gemeinsam mit den Lernenden über Abhilfe nachzudenken und die sachgemäße Fehleranalyse in die weitere Planung angemessen einzubeziehen;
- verfügen über sinnvolle Bewertungskriterien und legen sie offen;
- kennen unterschiedliche Methoden der Evaluation des Lernerfolgs;
- wählen und nutzen digitale Diagnostiktools zur individuellen Förderung aller Lernenden zielgerichtet;
- gestalten mündliche und schriftliche Leistungskontrollen gemäß den rechtlichen Vorgaben reflektieren die Problematik der Leistungsbewertung als Kontrolle, als Rückmeldung und als Berechtigungsnachweis;
- kennen und nutzen adaptive, technologiebasierte Aufgaben- und Prüfungsformate;
- nutzen Feedbacktools zur Lernberatung (auch digital).

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Leistungsmessung/Beurteilung/Benotung (z. B. zentrale Abschlussprüfungen, alternative Prüfungsformate, sonstige Mitarbeit, ...)
- Umgang mit Heterogenität
- Diagnostizieren/Fördern/Fordern (z. B.: Monitoring, VERA8, Parallelarbeiten, ...)
- Umgang mit Fehlern/Präkonzepte/Fehlvorstellung
- Beratung und Feedbackkultur

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Mathematik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Mathematik:

- arbeiten an der Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts durch den Einsatz neuer Medien mit;
- informieren sich über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen, didaktisch-methodischen und bildungspolitischen Diskussion und sind bereit und in der Lage, die Ergebnisse in den eigenen Unterricht zu transferieren;
- wirken mit bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Modellversuchen und Schulprojekten;
- sind bereit, neue Unterrichtskonzepte zu erproben und zu evaluieren;
- begreifen sich als Mitglied eines Teams, dass aufgefordert ist, den „Arbeitsplatz Schule“ zu gestalten;
- nutzen digitale Tools für Unterricht und Verwaltung unter Beachtung von Informationssicherheit, Datenschutz und Persönlichkeitsrechten.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Medieneinsatz im Mathematikunterricht (z.B.: GeoGebra)
- Bildung in einer digitalen Welt
- alternative Unterrichtskonzepte (z. B.: Projektunterricht, Lernbüro, Thinking Classroom, agiles Unterrichten, Mathematik im Freien, ...)
- aktueller Stand der fachdidaktischen Diskussion

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Metalltechnik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Metalltechnik: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Metall- und Maschinentechnik; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Metalltechnik in der berufsbildenden Schule: - praxisorientierter Unterricht, der sich auf die Arbeits- und Geschäftsprozesse der Facharbeit bezieht, Labor-, Experimental und Demonstrationsunterricht im Kontext der Metall- und Maschinentechnik, Werkstattunterricht und Schülerfirmen • Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Metalltechnik • soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung • Konzepte und Prinzipien der Lernfelddidaktik im Berufsfeld Metalltechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung, Problemorientiertes Lernen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern im Berufsfeld Metalltechnik • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Metalltechnik
	Optionale Themen • gestaltungsorientierte Berufsbildung

Metalltechnik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Metalltechnik: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage der Prinzipien der Fachdidaktik Metalltechnik unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Metallberuf • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des metalltechnischen Fachunterrichts • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • zielgerichteter Einsatz von Medienangeboten der Metalltechnik • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik • handlungsorientierte Lernarrangements, die sich an den beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen der Metalltechnik orientieren
	Optionale Themen • berufliche Handlungsfelder als Ausgangspunkt für Lernsituationen

Metalltechnik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Metalltechnik: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Metall- und Maschinentechnik; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im metalltechnischen Kontext zu sichern; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach; • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Metall- und Maschinentechnik; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Lernfelddidaktik • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außer-schulischen Abschlussprüfungen, z. B. Facharbeiterprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachdidaktik Metalltechnik • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Metalltechnik • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der Fachrichtung Metalltechnik.
	Optionale Themen

Metalltechnik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Metalltechnik:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Metall- und Maschinentechnik;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Metall- und Maschinentechnik
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Metalltechnik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars Metalltechnik
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit metalltechnischen Themenangeboten.

Optionale Themen

Top of the Tops, ‚Best Practice‘ Beispiele aus der eigenen Ausbildung

Moderne Fremdsprachen

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in den Modernen Fremdsprachen:

- verfügen über Wissen hinsichtlich des Bildungs- und Erziehungswerts der Fremdsprache;
- können kompetenzentwickelnde Lernarrangements und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht entwickeln, die sich an der Lebenswelt und den Herausforderungssituationen des 21. Jahrhunderts orientieren und die Lernenden zur fremdsprachigen Partizipation an gesellschaftlich relevanten Diskursen herausfordern;
- können ihr kulturelles, politisches und geschichtliches Orientierungswissen über die jeweiligen Zielsprachenländer anwenden;
- können Prozesse initiieren, die die Lernenden in die Lage versetzen, die eigene wie auch die andere(n) Kultur(en) im Bewusstsein der eigenen Subjektivität kritisch zu betrachten und eine wertschätzende Haltung gegenüber Diversität zu entwickeln;
- können Einfluss auf soziale und kommunikative Verhaltensweisen beim gemeinsamen Fremdsprachenlernen nehmen;
- können Einfluss auf die individuelle Entwicklung des (Fremd-)Sprachenlernprozesses nehmen, indem sie unterschiedliche Aufgabenformen zielgerichtet zur differenzierenden Lernförderung nutzen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Bildungsauftrag der Fremdsprache
- Globales Lernen
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsregeln, Unterrichtssprache und *classroom management*
- Differenzierungsfelder im Fremdsprachenunterricht

Optionale Themen

Die Verbindlichkeit der oben benannten Fachseminarthemen hängt von der jeweiligen Schulstufe/-form und Fremdsprache ab.

Moderne Fremdsprachen

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in den Modernen Fremdsprachen:

- können auf Grundlage bildungspolitischer Vorgaben (KMK, GER, Bildungsplan) sowie fremdsprachlicher Prinzipien/Methoden Unterricht kompetenz-/inhaltsbezogen planen, durchführen und auswerten;
- können mithilfe unterschiedlicher mündlicher, schriftlicher und medial vermittelter Texte Kompetenzen fördernde Lernarrangements gestalten, die die Spezifika der Lerngruppe angemessen berücksichtigen;
- können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll in den Fremdsprachenunterricht integrieren sowie den eigenen Medieneinsatz reflektieren;
- können Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens vermitteln sowie unterschiedliche Formen des Fremdsprachenlernens im Sinne der Sprachlernkompetenz anregen;
- können kompetenzorientierte Lernaufgaben konzipieren, die kognitiv herausfordernd sind und authentisches fremdsprachliches Handeln fördern sowie individuelle Lernwege ermöglichen;
- können Sprachbewusstheit anbahnen und fördern.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Bremer Bildungspläne für moderne Fremdsprachen
- Förderung der fachbezogenen Teilkompetenzen
- kompetenzorientierte Planung einer Unterrichtseinheit/Unterrichtsstunde
- Einsatz von Unterrichtsmedien (digital/analog)
- aufgabenorientiertes Fremdsprachenlernen
- kooperatives Lernen
- offene Unterrichtsformen
- Anfangsunterricht
- Fremdsprachenunterricht im Kontext von Mehrsprachigkeit
- alternative Lehr- und Lernverfahren (z.B. Globalsimulation, TPRS/Silent Way, Storyline, Dramapädagogik, CLIL, etc.)

Optionale Themen

Die Verbindlichkeit der oben benannten Fachseminarthemen hängt von der jeweiligen Schulstufe/-form und Fremdsprache ab.

Moderne Fremdsprachen

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement /Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in den Modernen Fremdsprachen:

- können kompetenzorientierte Überprüfungen mit angemessener Aufgabenstellung entsprechend der Vielfalt unterrichtlicher Tätigkeit und mit altersspezifischem Schwierigkeitsgrad konzipieren, korrigieren und nach transparenten Kriterien bewerten;
- können geeignete Diagnoseinstrumente für eine bestimmte Lerngruppe bzw. einzelne Lernende auswählen und förderlich einsetzen;
- können Beratungsformen situationsgerecht und adressatenspezifisch einsetzen;
- verfügen über Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten im fremdsprachlichen Lernprozess;
- können Sprachbegabungen erkennen und Möglichkeiten der Förderung einsetzen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Formen der Fremdevaluation unter Verwendung der für den Fremdsprachenunterricht relevanten Referenzsysteme (GER, KMK, Bildungsplan): formelle und informelle Lernstandserhebungen als Grundlage von Lernberatung, Testformate, Bewertungsmodelle und Prüfungen
- Formen der Selbstevaluation
- Förder- und Fördermaßnahmen des Fremdsprachenunterrichts (z.B. individuelle Austauschprogramme, Fremdsprachenwettbewerbe, individualisierte Übungsformate, Förderpläne, Lernvereinbarungen)

Optionale Themen

Die Verbindlichkeit der oben benannten Fachseminarthemen hängt von der jeweiligen Schulstufe/-form und Fremdsprache ab.

Moderne Fremdsprachen

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen in den Modernen Fremdsprachen:

- können ihre fachdidaktischen Entscheidungen selbstständig und differenziert auf der Grundlage neuerer theoretisch fundierter Ansätze und Erkenntnisse reflektieren;
- entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des aktiven Kontakts mit den Zielsprachenkulturen sowie der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen;
- nutzen Gelegenheiten, die fremdsprachigen Kulturen in Projekte und andere schulische Aktivitäten zu integrieren;
- können ihr Wissen über Prinzipien des Fremdsprachenlernens im Rahmen kollegialer Beratung zur Realisierung des Bremer Sprachbildungskonzepts im Sach-/Fachunterricht einsetzen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachenforschung und Möglichkeiten ihrer Umsetzung im Kontext schulischen Fremdsprachenlernens (z.B. schulinterne Curricula)
- Vernetzungsmöglichkeiten (z.B. Sprachverbände, Kulturinstitute)
- Planung von fremdsprachlichen Projekten (z.B. Austausch, Emailprojekte)
- Schulprofilbildung (z.B. E-Twinning, IB Schule, Europaschule, CertiLingua, AbiBac, Comenius)

Optionale Themen

Die Verbindlichkeit der oben benannten Fachseminarthemen hängt von der jeweiligen Schulstufe/-form und Fremdsprache ab.

Musik – Grundschule

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Musik: • besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen, verfügen über fachliche Kategorien und eine fundierte musikspezifische Sprache, • verorten das Fach in einen ästhetischen Gesamtzusammenhang, • unterstützen Schüler:innen im identitätsstiftenden Umgang mit Musik und berücksichtigen die Heterogenität der Schüler:innen, • kennen die Bestimmungen des Bildungsplans und weitere administrative Vorgaben des Musikunterrichts (z.B. Urheberrecht), • nutzen die Möglichkeiten des Musikunterrichts zur kulturellen Verständigung, • kennen und nutzen fachspezifische Medien, • kennen Möglichkeiten und didaktische Begründungen für außerschulische Lernorte und deren Potential, die musikalische Sozialisation von Schüler:innen zu beeinflussen.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Bildungspläne/Schulcurriculum/gesetzliche Grundlagen • Bildungsgehalt und -auftrag des Faches Musik und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen • Theorie des Erwerbs musikalischer Basiskompetenzen • ästhetische Projekte unter Einbeziehung der Fächer Kunst, Sport, Deutsch sowie des Darstellenden Spiels • Musik anderer Kulturen • Fachspezifische Medien • außerschulische Lernorte und Kooperationspartner (Theater, Musikwerkstätten und Angebote der Bremer Philharmoniker etc.)
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik – Grundschule

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Musik:

- kennen und nutzen grundlegende musikdidaktische Konzepte,
- berücksichtigen die Prinzipien aufbauenden Musikunterrichts und setzen diese um,
- strukturieren Phasen musikalischen Lernens methodisch angemessen,
- planen und gestalten Unterrichtsprozesse unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche „Musik machen“, „Musik hören“, „Musik verstehen und einordnen“, „Musik umsetzen“,
- nutzen und schaffen Situationen des gemeinsamen Musizierens,
- organisieren, leiten und gestalten gemeinsames Musizieren,
- fördern die Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit der Schüler:innen durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Überblick über didaktische Konzeptionen des Musikunterrichts
- Theorie und adressatenbezogene Umsetzung des Konzeptes des Aufbauenden Musikunterrichts
- exemplarische Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion von Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche
- Didaktische Funktion und methodische Umsetzung:
 - Musik mit der Stimme (Kriterien der Liedauswahl, Möglichkeiten der Liederarbeitung, Stimmbildung etc.)
 - Instrumentalspiel (Liedbegleitung, Mitspielsätze, Klassenmusizieren, Verklänglichung von Texten und Bildern etc.)
 - Musik hören (Formen des aktiven Musikhörens, Versprachlichung, Visualisierung)
 - Musik umsetzen (Musik und Bewegung, Musik und Malen, Musik und Schreiben)
 - Musik verstehen und einordnen (Methoden der Vermittlung elementarer musiktheoretischer Inhalte und beschreibender und deutender Interpretationsverfahren)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik – Grundschule

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Musik:

- sind in der Lage, ihren Unterricht kriteriengeleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern;
- verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen;
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung die individuellen Lernvoraussetzungen und den individuellen Lernfortschritt;
- kennen unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung;
- unterstützen die Schüler:innen bei der Selbstreflexion;
- unterstützen Schüler:innen bei der Wahl weiterführenden Instrumentalunterrichts.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Unterrichts
- Diskussion und Erprobung alternativer Unterrichtsmodelle
- praxisorientierter Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht (z.B. Musikunterricht in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen)
- fachspezifische Leistungsanforderungen und Bewertungsmaßstäbe
- angewandte Formen des Feedbacks im Musikunterricht (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik Grundschule

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Musik:

- übernehmen Mitverantwortung für die inhaltliche Weiterentwicklung des Faches;
- übernehmen Mitverantwortung für die äußeren Bedingungen des Fachunterrichts;
- übernehmen Mitverantwortung für die kreative Mitgestaltung des Schullebens;
- kennen das musikpädagogische Angebot der Region und entsprechende Kooperationspartner;
- zeigen Offenheit für Neuerungen in der Musik und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Schulentwicklung unter musikalischen Aspekten
(Ausstattung des Musikraumes, der Aufführungsräume etc.)
- Musik und Medien (Grundlagen der Tontechnik, Software zur digitalen Audiotbearbeitung etc.)
- Nutzung außerschulischer Lernorte, Netzwerke, Kooperationspartner
- Möglichkeiten der musikalischen Schulentwicklung
(Instrumentalklassen, Aufbau eines schulischen Musikprofils etc.)
- Vorstellen fachrelevanter Gremien und Verbände; Aufzeigen von Möglichkeiten weiterführender Fortbildungsangebote

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Musik: • besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen, verfügen über fachliche Kategorien und eine fundierte musikspezifische Sprache; • verorten das Fach in einen ästhetischen Gesamtzusammenhang; • unterstützen Schüler:innen im identitätsstiftenden Umgang mit Musik und berücksichtigen die Heterogenität der Schüler:innen; • kennen die Bestimmungen des Bildungsplans und weitere administrative Vorgaben des Musikunterrichts (z.B. Urheberrecht); • kennen und nutzen grundlegende musikdidaktische Konzepte (z.B. Aufbauender Musikunterricht); • nutzen die Möglichkeiten des Musikunterrichts zur kulturellen Verständigung; • wissen um die Vielfalt möglicher Ursachen von Unterrichtsstörungen und verfügen über ein variables Repertoire an Reaktionen.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Bildungspläne/Schulcurriculum/gesetzliche Grundlagen • Bildungsgehalt und -auftrag des Faches Musik und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen • Theorie und adressatenbezogene Umsetzung des Konzeptes des Aufbauenden Musikunterrichts • Überblick über didaktische Konzeptionen des Musikunterrichts • Theorie des Erwerbs musikalischer Basiskompetenzen • Unterrichtsstörungen/Disziplin/Regeln/Rituale • Musik anderer Kulturen • außerschulische Lernorte und Kooperationspartner (Theater, Musikwerkstatt und Angebote der Bremer Philharmoniker etc.).
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Musik: • berücksichtigen die Prinzipien des Aufbauenden Musikunterrichts und setzen diese um; • strukturieren Phasen musikalischen Lernens methodisch angemessen; • planen und gestalten Unterrichtsprozesse unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche „Musik machen“, „Musik hören“, „Musik verstehen und einordnen“, „Musik umsetzen“; • nutzen und schaffen Situationen des gemeinsamen Musizierens; • organisieren, leiten und gestalten gemeinsames Musizieren; • fördern die Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit der Lernenden durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen; • kennen und nutzen fachspezifische Medien.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • exemplarische Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion von Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche und der Notwendigkeit zur Differenzierung und Individualisierung • didaktische Funktion und methodische Umsetzung: – Musik mit der Stimme (Kriterien der Liedauswahl, Möglichkeiten der Liederarbeitung, Stimmbildung etc.) – Instrumentalspiel (Liedbegleitung, Mitspielsätze, Klassenmusizieren, Verklangeln von Texten und Bildern etc.) – Musik hören (Formen des aktiven Musikhörens, Versprachlichung, Visualisierung) – Musik umsetzen (Musik und Bewegung, Musik und Malen, Musik und Schreiben) – Musik verstehen und einordnen (Methoden der Vermittlung musiktheoretischer Inhalte und beschreibender und deutender Interpretationsverfahren) • fachspezifische Medien
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Musik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz /
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Musik:

- sind in der Lage, ihren Unterricht kriteriengeleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern;
- verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler:innen;
- bewerten Schüler:innenleistungen auf der Grundlage transparenter Anforderungsniveaus und Beurteilungskriterien;
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, den individuellen Lernfortschritt und den gezeigten Leistungswillen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität, rechtliche Grundlagen, Bremer Schul- und Verwaltungsgesetz etc.)
- Feedback-Kultur (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)
- Prüfungsvorbereitung

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

Musik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Musik:

- verfügen über Strategien zur zeitökonomischen und ressourcenschonenden beruflichen Arbeit;
- zeigen die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und schulischer Entwicklung;
- übernehmen Mitverantwortung für die Rahmenbedingungen des Fachunterrichts sowie für die kreative Mitgestaltung des Schullebens;
- sind mit den Grundlagen der Tontechnik vertraut, so dass sie schulische Veranstaltungen wie Schulkonzerte oder Schulfeste tontechnisch betreuen können.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Nutzung außerschulischer Lernorte (Konzerte, Oper, Musical, Museen, Tonstudios etc.)
- Schulentwicklung unter dem Aspekt musikalischer Profilbildung
- Netzwerke, Kooperationspartner (z.B. Musikschule, Orchester etc.)
- Grundlagen der Tontechnik

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Philosophie

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Philosophie:

- reflektieren auf explizit ethischer Grundlage die eigene Professionalität im Sinne einer Erziehung zur Verantwortung und handeln entsprechend;
- verfügen über Fachwissen und sind in der Lage, dieses so zu didaktisieren, dass Schüler:innen aller Leistungsniveaus Wissens- und Reflexionskompetenz in für sie orientierender Weise erwerben und langfristig aufbauen können (Orientierungswissen);
- zeigen die Bereitschaft zum selbstverantwortlichen und eigenständigen fachlichen Lernen und fördern diese Bereitschaft bei den Schüler:innen (Selbststudium);
- zeigen die Fähigkeit zu selbstreflexivem und kritischem Handeln, Denken und Sprechen und fördern diese Fähigkeit bei den Schüler:innen;
- verfügen über kommunikatives Wissen (Sprachphilosophie und Kommunikationstheorie) und über kommunikative Anwendungskompetenz (bewusstes kommunikatives Handeln, Sensibilität und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck) und sind in der Lage, entsprechende Kompetenzen Schüler:innen aller Leistungsniveaus zu vermitteln;
- zeigen empathisches Vermögen (Distanzierungsfähigkeit zum eigenen Denken und Fühlen), kommunizieren entsprechend und schaffen Bedingungen für Schüler:innen aller Leistungsniveaus im Umgang miteinander und mit Unterrichtsgegenständen dieses Vermögen selbstreflexiv weiterzuentwickeln;
- zeigen die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und setzen sich in entsprechender Weise mit den unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schüler:innen auseinander und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht;
- zeigen soziale Intelligenz (Bewusstsein für eigene und fremde Motive) und fördern die Entwicklung dieser für ihre Schüler:innen über die spezifisch ethische Reflexion von Unterrichtsinhalten und sozialen Lernprozessen;
- erkennen Benachteiligungen, die durch sprachliche Barrieren und Beeinträchtigungen entstehen, setzen die Vorgaben zur Unterstützung um, kooperieren mit entsprechenden Stellen und beziehen Eltern und Schüler:innen in der Umsetzung ein;
- zeigen die Fähigkeit zum Wissenstransfer (professionell, fächerübergreifend).

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Kommunikation und Kommunikationsformen im Philosophieunterricht
- Ambiguitätstoleranz im Philosophieunterricht
- systematischer Zusammenhang von eigener professioneller Haltung, Fachinhalt und Erziehungs- und Bildungsauftrag

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Philosophie

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Philosophie:

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu unterrichtsrelevanten Disziplinen der Philosophie sowie der Fachdidaktik und nutzen ihre Kenntnisse funktional und selbstkritisch für ihren Unterricht;
- sind mit zentralen Fragestellungen des Faches Philosophie vertraut sowie mit Selbstreflexivität initiiierenden Handlungsmustern (methodisch, kommunikativ);
- unterrichten mit dem Ziel, das selbstständige Denken und echte Verständigungsbereitschaft als unabdingbare Voraussetzungen des Zusammenlebens zu fördern und zu kultivieren;
- treffen pädagogische und fachdidaktisch reflektierte Entscheidungen in der Auswahl relevanter Themen und entsprechender didaktischer Reduktion;
- planen und gestalten einen selbstverantworteten inhaltlich bedeutsamen Philosophieunterricht, der entsprechend der gewählten Schulstufe alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigt;
- planen und gestalten mit Weitblick Unterrichtseinheiten mit angemessenem Niveau, die auf Lernprogression hin angelegt sind;
- gestalten Übungs- und Anwendungsprozesse für alle Schüler:innen ihrer Lerngruppen und legen ihren Philosophieunterricht auf Nachhaltigkeit an;
- vermitteln in Kenntnis der eigenen Motivlage sinnstiftende Methoden und Verfahren (analytische, hermeneutische ...) der Problemreflexion: Problemerkfassung, Problembearbeitung und Problemverortung;
- verwenden Sprache formal und fachlich korrekt sowie flexibel, sie erziehen insbesondere zu präziser Begriffsbildung und -verwendung und zu bewusstem, fach- und normgerechtem sowie adressatenbezogenem Sprachgebrauch;
- fördern den kritischen und selbstreflexiven Umgang mit analogen und digitalen Medien.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Planung je einer Unterrichtssequenz „Erkenntnistheorie“, „Ethik“, „Rechts- und Staatsphilosophie“ und „Anthropologie“ unter Berücksichtigung des Bildungsplans
- Schulstufenadäquate Umsetzung der Fachdisziplinen
- Prüfungsvorbereitung
- Erstellen einer Halb- bzw. Jahresplanung
- Selbstreflexivität initiiierende Handlungsmuster

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Philosophie

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Philosophie:

- kennen den Unterschied zwischen „Beraten“ und „Beurteilen“;
- verfügen über die Fähigkeit, eine professionelle, theoriebasierte und reflektierte Beratungshaltung einzunehmen und auf dieser Grundlage das fachspezifische Beratungshandeln zu gestalten;
- kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach Philosophie und wenden rechtliche Rahmenbedingungen der Beurteilung einschließlich der Vorgaben der Fachkonferenz korrekt an (Rückmeldung zu unterschiedlichen Prüfungsformaten);
- konzipieren adressatenbezogene Aufgabenstellungen;
- erheben entsprechend der gewählten Schulstufe die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schüler:innen, dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen zielgerichtet durchzuführen, auch im Hinblick auf Aspekte der Differenzierung und Individualisierung;
- vermitteln Kriterien zur Beurteilung adressatengerecht, unterstützen Schüler:innen dialogisch bei der Selbsteinschätzung und Verbesserung ihrer Leistungen und Kenntnisse;
- vermitteln adressatenangemessen metakognitive Strategien sowie Methoden zur Generierung fachlichen Wissens und zum reflektierten Umgang mit diesem Wissen;
- verfügen über einen selbstkritisch reflektierten und konstruktiven Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten sowie darauf basierenden Handlungsoptionen;
- kennen zentrale Problembereiche des Faches (Textverstehen, Begriffsanalyse, Argumentieren etc.) und nutzen die Ergebnisse begleitwissenschaftlicher Forschung für ihre Unterrichtsplanung.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwicklung und Bewertung von Arbeiten unter Aufsicht (Diagnostik, Aufgabenentwicklung, Bildungsplanarbeit ...)
- Bewertung laufender Unterrichtsarbeit (orientiert an den Bildungsplänen Philosophie und an weiteren gesetzlichen Vorgaben)
- die nondirektive Beratungshaltung

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Philosophie

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Philosophie:

- integrieren unter kritischer Reflexion eigener und fremder Motive neue Themen und Aspekte in ihren Philosophieunterricht;
- integrieren fächerübergreifende Ansätze;
- kooperieren mit Experten aus angrenzenden Feldern des Philosophieunterrichts;
- kennen die gesellschaftliche Relevanz sowie die bildungspolitische Rolle des Faches als Reflexionswissenschaft und gestalten den Philosophieunterricht inhaltlich und methodisch auf dieser Grundlage.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erstellung einer Sequenz zu gesellschaftsrelevanten Themen im Philosophieunterricht, zum Beispiel unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Physik

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Physik: - wenden Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Physik bei der Planung und Gestaltung von Physikunterricht an; - kennen Konzepte integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts und realisieren, wo sinnvoll und möglich, integrierte naturwissenschaftliche Grundbildung; - wählen gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte aus; - unterrichten Physik allgemeinbildend, indem sie die spezielle Methode der Natur- und Weltbetrachtung und -beschreibung betonen; - gestalten für ihren Physikunterricht eine zeitgemäße Lernumgebung, um in ihrer Vorbildfunktion zu einem sinnvollen Umgang mit digitalen Medien zu erziehen; - ermöglichen es, Lernenden durch die Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen ihr Können zu erproben und durch die Übernahme von Verantwortung im Lernprozess ihre Selbstkompetenz zu entwickeln; - wirken als Bezugsperson und durch ihre Vorbildfunktion auf die Lernenden; - berücksichtigen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Lernenden und berücksichtigen diese für ihren Unterricht; - verfügen über angemessene Strategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern; - unterstützen die Lernenden im reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Weltbildern und machen philosophische Strömungen der Erkenntnisgewinnung (Wissenschaftstheorie) erfahrbar; - unterstützen die Lernenden unter Aspekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) - Differenzierung im Physikunterricht: Berücksichtigung verschiedener Lern- und Entwicklungsstände bei der Planung von Physikunterricht - Konzepte fachübergreifenden Naturwissenschaftsunterrichts
	Optionale Themen - Einstellung zur Physik - Gesellschaftliche Bedeutung von Physik und Physikunterricht - historische Aspekte im Physikunterricht - Alleinstellungsmerkmale des Physikunterrichts in der Schule

Physik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Physik: • planen und gestalten einen kompetenzorientierten Physikunterricht, der individuelle Zugangswege erschließt und schülerorientierte Erfahrungen ermöglicht; • gestalten beziehungshaltige Lernsituationen, in denen der Mehrwert einer physikalischen Sichtweise (und einer etwaigen Mathematisierung) erkannt werden kann; • schaffen unterrichtliche Möglichkeiten für Eigenaktivitäten der Lernenden und fördern deren Mitverantwortlichkeit bei Lernprozessen und -ergebnissen; • nutzen und problematisieren Experimente und/oder digitale Simulationen als Fachmethode, Mittel zum Erkenntnisgewinn und zur Einübung von Sozialformen; • benutzen eine altersgemäße, anschlussfähige Fachsprache und verwenden sprachsensibel gestaltete Unterrichtsmaterialien; • konstruieren kognitiv herausfordernde Lernaufgaben mit klarem Bezug zur Lern- und Leistungsdiagnostik; • können unterrichtliche Praxissituationen professionell und zeitgemäß unter Aspekten der digitalen Bildung gestalten und situativ adäquat bewältigen; • nutzen geeignete Formen der Messwerterfassung, auch unter Verwendung von digitalen Auswertungsverfahren.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Planen und Unterrichten unter Berücksichtigung der Bildungspläne des Fachs Physik • Bildungsstandards und Aufgabenkultur: Kompetenzorientierte Lern- und Testaufgaben • Umgang mit Schülervorstellungen und themenübergreifenden Schwierigkeiten • die besondere Stellung von Experimenten und Modellen im Physikunterricht • Sicherheit im Physikunterricht: Gerätehandhabung, Sicherheitsbelehrungen, Gefährdungsbeurteilungen • Gestaltung anregender Unterrichtseinstiege (z.B. durch Leitfragen, Problemorientierung, ...) • kontextbezogener Unterricht: Gestaltung und Auswahl anregender Kontexte
	Optionale Themen • Modellbildung (z.B. softwaregestützt) im Physikunterricht • Physik in fiktionalen Medien

Physik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Physik:

- setzen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher, praktischer oder schriftlicher kompetenzorientierter Leistungskontrollen ein;
- bewerten die Kompetenzen von Lernenden im Fach Physik und machen den Zuwachs an Kompetenz erfahrbar;
- kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis;
- knüpfen bei Planung und Umsetzung an den individuellen Lernstand der Lernenden an, planen zielgruppengerecht und nutzen angemessene methodische Gestaltungsmöglichkeiten (auch unter Nutzung digitaler Medien);
- setzen verschiedene Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert ein und weisen Fördermöglichkeiten und Lernperspektiven aus;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale im Fach Physik in konkreten Unterrichtssituationen (mit Analyse digitaler Diagnosewerkzeuge)
- Konstruktion und Analyse kompetenzorientierter Aufgabenstellungen
- Feststellung und Bewertung experimenteller Leistungen (inkl. Möglichkeiten der digitalen Erhebung von Kompetenzen)
- Umgang mit Fehlvorstellungen / Präkonzepten / Fehlern

Optionale Themen

- Feedbackmethoden
- Analyse und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse im Bereich der Kompetenzdiagnostik

Physik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Physik:

- berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung im Fach Physik und der pädagogischen Forschung;
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Physik und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihrem Fachkollegium um;
- implementieren Neuerungen in ihrem Unterricht z.B. bei veränderten Vorgaben;
- informieren sich über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen, didaktisch-methodischen und bildungspolitischen Diskussion und sind in der Lage, die Ergebnisse in den eigenen Unterricht zu transferieren;
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein;
- erproben und evaluieren neue bzw. alternative Unterrichtsmethoden und/oder -konzepte.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwicklung und Analyse innovativer Unterrichtsmaterialien und -medien
- Prozessbezogene Erstellung Schulinterner Curricula
- Fachdidaktische Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themen

Optionale Themen

- Schulentwicklung und Schüler:innenförderung durch die Teilnahme an Wettbewerben
- Methoden zur Diagnose, Evaluation und Weiterentwicklung des Unterrichts
- Medieneinsatz im Physikunterricht

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ
 Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement /
 Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Politik:

- gestalten ihren Politikunterricht auf der Basis von demokratischer Orientierungs- und Handlungskompetenz im Sinne von demokratischer Teilhabe;
- berücksichtigen unterschiedliche entwicklungs- und sozialisationsbedingte Voraussetzungen in ihrem Unterricht;
- erkennen soziokulturelle und geschlechtliche Vielfalt in der Gesellschaft in unterschiedlichen Zusammenhängen und lassen diese im unterrichtlichen Kontext reflektieren;
- fördern Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit und den konstruktiven Umgang mit Wertpluralität;
- regen zum nichtdiskriminierenden, sensiblen Sprachgebrauch an.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Selbstverständnis der eigenen Rolle und des Faches, z.B. Beutelsbacher Konsens
- Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Tendenzen und Einstellungen
- Professionskompetenz im Umgang mit Themen wie z.B. Armut, Mehrsprachigkeit, Migration
- politische Medienkompetenz, Mündigkeit in der medial geprägten Welt

Optionale Themen

- Vertiefung der o.g. Aspekte (ggf. als Selbstlernangebot)
- Handlungsoptionen im Kontext aktueller Themen der politischen Bildung
- Grundformen der Kommunikation und Rhetorik, diskriminierungskritischer Sprachgebrauch
- Konfliktlösungsstrategien, z.B. Mediation, Streitschlichtung
- gesellschaftliche Vielfalt und sich daraus ergebende Lernausgangslagen der Schüler:innen

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Politik:

- können Politikunterricht auf der Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse planen und situativ adäquat durchführen;
 - können fachlich begründet mit Bezug auf curriculare Vorgaben schülerorientiert Unterrichtssequenzen entwickeln;
 - können fachdidaktische Konzepte wie z.B. Demokratielernen, Rassismuskritik, Menschenrechtsbildung, Friedenspädagogik und fachdidaktische Prinzipien wie Handlungsorientierung, Problemorientierung, Fallstudien angemessen verwenden;
 - können fachdidaktische Methoden und Arbeitsweisen inhaltspezifisch und lerngruppenspezifisch auswählen;
- können ihren Unterricht kompetenzorientiert bezogen auf die jeweilige Lerngruppe und unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lerngruppe konzipieren;
- können an aktuellen politischen Fragestellungen systematisch Grundlagenkenntnisse im Sinne von konzeptuellem Deutungswissen erarbeiten lassen;
- können auf der Grundlage von Macht- und Interessensanalysen im gesamtgesellschaftlichen Kontext zur Urteilsbildung anregen;
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung von Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements angemessen ein.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Konkretisierung

- fachdidaktische Ziele und Prinzipien für den Politikunterricht
- ausgewählte Konzepte der politischen Bildung (z.B. Menschenrechtserziehung, Demokratielernen, Rassismuskritik, „Politisierung“, BNE, sozioökonomische Bildung)
- exemplarische Einführung in für den Politikunterricht geeignete Methoden und Medien
- schriftliche Unterrichtsplanung im Fach Politik
- fächerübergreifendes Unterrichten (allgemeinbildende Schulen)
- Inklusion und Differenzierung im Politikunterricht
- außerschulische Lernorte, z.B. Bremische Bürgerschaft, Gedenkorte

Optionale Themen

- Vertiefung der o.g. Aspekte (ggf. als Selbstlernangebot)
- aktuelle Themen im Kontext politischer Bildung
- Trainingsprogramme (z.B. Eine Welt der Vielfalt, Betzavta)
- SOL und kooperative Lernformen
- Förderung des Leseverständnisses (wie Umgang mit linearen und nicht linearen Texten, Karikaturen)
- Lernorte: Postkoloniale Stadtführung, Bunker Valentin, Europapunkt, Perspektivwechsel (soziale Stadtführung)
- Ansätze inklusiver Politikdidaktik
- politische Urteilsbildung in der medial geprägten Gesellschaft

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Politik:

- sind in der Lage, anhand sachgerechter Kriterien Lernausgangslagen, Lernpotenziale, -hindernisse bzw. -fortschritte zu erkennen und entsprechende Fördermöglichkeiten einzuleiten. können inhaltsbezogene- und methodische, mündliche oder schriftliche Lern- und Leistungsaufgaben adressatengerecht entwickeln und entsprechende Beurteilungskriterien konzipieren, anwenden und begründen;
- können unterschiedliche Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert anwenden;
- verfügen über angemessene Förderstrategien mit Blick auf das fachliche Lernen von Schüler:innen;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht kriteriengeleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggfs. zu verändern.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Fachdidaktische Diagnostik (Erhebung und Analyse von Lernausgangslagen)
- Förderstrategien im Politikunterricht
- unterschiedliche Formen der Leistungsüberprüfung (z.B. Klausuren, Präsentationen, Projekte) und hierauf bezogene Beurteilungs- sowie Feedbackmöglichkeiten
- unterschiedliche Evaluationsverfahren mit Blick auf den eigenen Unterricht

Optionale Themen

- Vertiefung der o.g. Aspekte (ggf. als Selbstlernangebot)
- Prüfungssituationen gestalten
- Prinzipien neuer Lern-/ Leistungskultur, Alternative Prüfungsformate
- Schüler:innen beim Lernen beraten (z. B. bei Projektarbeit, Lernarrangements etc.)

Politik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Politik:

- sind sich der besonderen gesellschaftlichen Anforderungen ihres Faches bewusst;
- unterstützen die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur;
- fördern die Kooperation mit Kolleg:innen, Sorgeberechtigten, Betrieben und Akteuren der außerschulischen Bildung;
- nutzen Ergebnisse der jeweiligen Bezugswissenschaften und der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit;
- nutzen formelle und informelle, individuelle und kooperative Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote;
- können mit beruflichen Belastungssituationen umgehen und verfügen über Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Demokratie in der Schule (z.B. Klassenrat, SV, Projekte), demokratische Schulentwicklung
- aktuelle Forschungsergebnisse der Bezugswissenschaften (themenbezogen)
- Vorbereitung auf den Berufsalltag als Politiklehrkraft

Optionale Themen

- Vertiefung der o.g. Aspekte (ggf. als Selbstlernangebot)
- Gesprächsführung und Kommunikationsstrategien
- Kooperation mit Sorgeberechtigten, Betrieben, außerschulischen Partnern
- kollegiale Hospitation und Beratung

Religion

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Religion: • kennen den Bildungsauftrag des Faches Religion in Bremen und setzen ihn unter Einbeziehung der örtlichen Besonderheiten um; • nutzen moderne und dem Unterrichtsgegenstand angemessene auch digitale Medien, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerschaft entsprechen; • reflektieren ihr berufliches und religiös-weltanschauliche Selbstkonzept, agieren diesbezüglich transparent (Authentizität), ohne ihre Überzeugungen zum Maßstab zu machen und leiten Handlungsweisen daraus ab; • nutzen Themen des Faches Religion für die Herausbildung von Wertvorstellungen, religiöse und allgemein-gesellschaftliche Haltungen, insbesondere die der Demokratiebildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung; • ermöglichen Selbstwahrnehmung und Gemeinschaft sowie Wertschätzung und Dialog, vor allem im interkulturellen/interreligiösen Bereich; • sind sich ihres sprachbildenden Auftrags bewusst, nutzen Fachsprache korrekt und fördern bzw. fordern diese bei den Lernenden; • unterstützen die Entwicklung eines reflektierten religiösen oder nicht-religiösen Selbstkonzeptes der Lernenden; • planen und handeln inkludierend; • reflektieren ihr erzieherisches und bildendes Handeln und sind fähig, konstruktive Kritik zu üben und zu empfangen.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Religionsunterricht (RU) in Bremen: Entwicklung, Grundsätze und Bildungsplan • (nicht-)religiöse Biographie, Selbstreflexion, Rollenverständnis und daraus resultierende Handlungsweisen • Diagnostik, Fördern und Fordern, individualisierende, inkludierende und kooperative Lernformen • Bedeutung von Religion und Religiosität für Individuum, demokratische Gesellschaft und Bildung für nachhaltige Entwicklung • (religiös) respektvolle Kommunikation, Raum für persönliche Äußerungen • zielgerichteter Einsatz von (digitalen) Medien und Medienkritik im RU • Bildungs- und Fachsprache im RU
	Optionale Themen

Religion

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Religion: • planen, erteilen und reflektieren Unterricht fach-, sach- und schülergerecht und auf der Basis des religiösen und allgemeinen Entwicklungsstandes der Lernenden; • orientieren ihre Entscheidung und Planung an der geschlechtsspezifischen, sozialen und sprachlichen Heterogenität, insbesondere an der religiösen und kulturellen Diversität der Lerngruppe; • bauen kumulativ die benannten Kompetenzen des Bremer Bildungsplans Religion auf und benennen erwartete Kompetenzen in Niveaustufen; • gestalten Unterricht nach bildungs- und fachwissenschaftlicher Erkenntnis, mit sowohl fachdidaktischer als auch (fach-)methodisch adäquater Passung, inkludierendem Charakter und in Bezug auf die Lebenswelt der Lernenden; • ermöglichen die Wahrnehmung und Reflexion religiöser Dimensionen von Wirklichkeit ohne Dominanz einer einzelnen Interpretation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • fachdidaktische Konzeptionen, insbesondere für den Bremer Religionsunterricht • religiöse Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und (nicht-)religiöse Sozialisation • fachgerechte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden und -sequenzen mit (sprach-)fördernden und fordernden sowie inkludierenden Lernarrangements • Selbstverständnis abrahamitischer und weiterer Weltreligionen (exemplarisch) und daraus resultierende Konsequenzen für didaktische Entscheidungen • ausgewählte fachspezifische Methoden im Religionsunterricht • außerschulische Lernorte, v.a. religiös bedeutsame Stätten • jahreszeitliche, anlassbezogene, global relevante und existenzielle Themen im Religionsunterricht
	Optionale Themen

Religion

Beraten und Beurteilen Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.	
FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Religion: • nutzen Unterstützungsangebote, z.B. digitale Ressourcen und Medien, Bibliotheken, Religionspädagogische Institute (RPM in Bremen); • kennen die rechtlichen Bestimmungen für Beurteilung und Bewertung von Leistungen und schöpfen mögliche Freiräume religionspädagogisch verantwortet aus; • reflektieren und beurteilen Kriterien bezogen und leiten Konsequenzen zum weiteren Kompetenzaufbau daraus ab und machen Kriterien transparent; • gehen auf Beratungsbedarfe von Lernenden und Erziehungsberechtigten ein und führen qualifizierte Beratungen auf Grundlage von Sachkenntnissen, Lebens- und Glaubenserfahrungen sowie des Bildungsplans Religion durch; • kennen und praktizieren Konzepte kollegialer (Fall)Beratung.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Leistungsbeurteilung (im Kontext der jeweiligen Schule) und deren Grenzen im Religionsunterricht • Umgang mit Beurteilungsspielräumen gemäß des jeweiligen Schulkonzepts • situative Beratung in existentiellen Lebensmomenten inklusive Anerkennung der eigenen Grenzen • Unterstützungs- und Vernetzungsangebote in und für den Religionsunterricht • Bedeutung und Anwendung kollegialer Beratung in der Praxis
	Optionale Themen

Religion

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Religion:

- unterstützen das interreligiöse und -kulturelle Lernen und insbesondere den Dialog im Schulleben;
- arbeiten fächerübergreifend sowie sachlich und fachlich vernetzend;
- sichten kritisch, analysieren, erproben und beurteilen neue religionspädagogische Ansätze, Konzeptionen, Forschungsergebnisse, Richtlinien sowie neue Themen, Unterrichtsmodelle und Methoden;
- sind ansprechbar und auskunftsfähig als Religionslehrer:innen für Lernende und Erziehungsberechtigte, unabhängig der Religionszugehörigkeit und Weltanschauung;
- zeigen die Bedeutung des Religionsunterrichts im Kollegium auf, insbesondere im Hinblick auf Querschnittthemen wie interkultureller /-religiöser Dialog, BNE, Demokratie und religionsfeindliche Haltungen;
- können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches argumentativ vertreten.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- innovative fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschungsergebnisse
- religiös-kulturelle Dimensionen im Schulleben
- interreligiöser und interkultureller Dialog und Kooperationsmöglichkeiten
- Umgang und konstruktiv argumentative Auseinandersetzung mit divergierenden Erwartungen und Vorbehalten gegenüber Religionslehrer:innen auf der Grundlage des Bremer Bildungsplans Religion

Optionale Themen

Sachunterricht

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Sachunterricht: • verfügen über anschlussfähiges Grundwissen in den gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fachperspektiven (Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Geografie, Geschichte, Technik) sowie vier perspektivenvernetzende Themenbereiche (Mobilität, Gesundheit, Nachhaltige Entwicklung, Medien); • entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle und Aufgaben als verantwortliche Lehrperson reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten; • kennen den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Faches und setzen ihn um, indem sie Werte und Normen vermitteln, Schüler:innen motivieren, Interesse an der Umwelt zu entwickeln und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu pflegen; • beachten die Diversität in der jeweiligen Lerngruppe und berücksichtigen sie bei der Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten; • verfügen über eine ausgeprägte und kritische „Sachneugierde“ in ihrer eigenen Lebensgestaltung; • zeigen eine aktive Haltung des „sich Auseinandersetzens“ und „wissen Wollens“; • reflektieren ihre eigene Lehrerrolle; • agieren in ihrer Rolle als Lehrperson authentisch und verlässlich.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • im Basismodul der modularisierten Ausbildung: – Bildungsgehalt des Sachunterrichts – Selbstverständnis des Sachunterrichts (Sache und Kind, Interdisziplinarität, Anschlussfähigkeit) – curriculare Grundlagen des Sachunterrichts (Perspektivrahmen) – „Selbsteinschätzung (Prä- und Posteinschätzung zu den Ausbildungsmodulen) • Selbstreflexion und gemeinsame Reflexion nach Unterrichtsstunden
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sachunterricht

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
 KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sachunterricht:

- setzen den Bildungsplan Sachunterricht (Bremen, 2007) auf Grundlage des Kompetenzmodells des Perspektivrahmens (GDSU, 2013) um;
- weisen die perspektivenübergreifenden und –bezogenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen aus und berücksichtigen diese bei der Unterrichtsplanung (Methodenvielfalt);
- können Lerninhalte auf ihren Bildungsgehalt hin analysieren, entsprechend auswählen und didaktisch aufbereiten und an die Lerngruppe anpassen;
- planen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsstände fach- und sachgerecht;
- gestalten eine anregende, herausfordernde Lernumgebung, die handlungs-, problemorientiertes, entdeckendes und forschendes Lernen ermöglicht;
- vermitteln und fördern Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens bzw. regen unterschiedliche Formen des Lernens an;
- ermöglichen durch geeignete Aufgaben auf unterschiedlichen Anforderungsbereichen einen individuellen kumulativen Kompetenzaufbau der Schüler:innen;
- berücksichtigen Präkonzepte der Schüler:innen und ermöglichen „conceptual change“;
- verstehen sich als individuelle Lernbegleiter:innen;
- nehmen die kulturelle, sprachliche, soziale u.a. Diversität in ihrer Lerngruppe wahr und berücksichtigen sie in ihrem Unterricht;
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologie didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz;
- befähigen Schüler:innen selbstständig, methodisch und reflektiert neue Erkenntnisse aufzubauen;
- fördern vernetztes mehrperspektivisches Lernen und vernetzte Sichtweisen;
- unterstützen im sprachsensiblen Sachunterricht Schüler:innen beim Aufbau einer bildungs- und fachsprachlichen Kultur.

	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Inhalte und Methoden zur Förderung der Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen in den fachlichen Perspektiven exemplarisch: • sozialwissenschaftliche Perspektive: Vermittlung des Verstehens der Kulturen für das Zusammenleben, Gemeinwohl, politische Entscheidungen, Kinder als aktive Konsumenten, social literacy • naturwissenschaftliche Perspektive: lebende und nichtlebende Natur, Naturphänomene, naturwissenschaftliche Methoden, scientific literacy • geographische Perspektive: natürliche Zyklen und Kreisläufe, Raumnutzung, Räume nah und fern, Entwicklung und Veränderung in Räumen • historische Perspektive: Orientierung in der Zeit, Alterität und Identität, Dauer und Wandel, Fakten und Fiktion • technische Perspektive: Umgang mit Technik, Lehren und Lernen mit Holz, technische Erfindungen • exemplarische Planung von Einzelstunden und Unterrichtseinheiten zu den verschiedenen Perspektiven • Kriterien für „Guten Sachunterricht“ • Analyse von Aufgabenformaten – „Gute“ Aufgaben • Differenzierungsmöglichkeiten (individualisierte Lernangebote) • Erprobung einzelner fachbezogener Methoden • Einbeziehung außerschulischer Lernorte • sprachsensibler Sachunterricht • Einsatz von und Umgang mit Medien Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.
--	---

Sachunterricht

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sachunterricht:

- können standardbasierte und adressatenorientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben und Perspektiven aufzeigen;
- erheben Prä- und Postkonzepte der Schüler:innen;
- diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse;
- bieten individuelle Lernzugänge und –Wege an;
- machen Leistungserwartungen transparent und zur Grundlage individueller Lernberatung;
- führen dialogische Lerngespräche mit Schüler:innen;
- unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion;
- bieten unterschiedliche Verfahren zur Leistungsermittlung an;
- nutzen Leistungsüberprüfungen und Feedbackmethoden als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit bzw. überprüfen diese beständig auf ihre Wirksamkeit.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Kompetenzraster als Grundlage für Wahrnehmung, Bewertung und Rückmeldung von Leistung.

- Entwicklung verschiedener Formen der Leistungsdokumentation und –Rückmeldung (z.B. Portfolio, Lernlandkarte, Lerntagebuch, Selbsteinschätzungsbogen) zur eigenverantwortlichen Steuerung des Lernweges.

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sachunterricht

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sachunterricht:

- identifizieren sich mit ihrer pädagogischen Arbeit und zeigen darin erkennbar Engagement;
- greifen Erkenntnisse der Bildungsforschung und fachdidaktische Entwicklungen auf, bewerten sie kritisch und setzen Sie um;
- sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern;
- nutzen individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote;
- beteiligen sich an der Qualitätsentwicklung ihrer Schule und wirken an der Planung und Durchführung schulischer Projekte mit (z.B. Schulgartenarbeit, Arbeit im Forscherraum usw.);
- treten in einen aktiven und Kriterien geleiteten pädagogischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Es werden dazu keine verbindlichen Seminarthemen angeboten.

Die o.g. Kompetenzen 1 – 4 finden in allen Fachseminarthemen Berücksichtigung.

Sachunterrichtliche innovative Projekte im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Schulen sind so vielfältig und schulspezifisch, dass wir sie schwerpunktmäßig im schulischen Ausbildungsbereich verorten. Die Referendarinnen und Referendare bringen sich mit ihren o.g. Kompetenzen aktiv ein.

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sozialpädagogik

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Sozialpädagogik: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im sozialpädagogischen Kontext; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Grundhaltung für sozialpädagogische Berufe; • wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an und kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • ermöglichen biografisches Arbeiten; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • fördern pädagogische Wertorientierung; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der sozialpädagogischen Fachrichtung • Soziales und personales Lernen im sozialpädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der sozialpädagogischen Fachrichtung • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der sozialpädagogischen Fachrichtung, z.B. das Prinzip des doppelten Theorie-Praxis-Bezuges • Strukturen der Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern der sozialpädagogischen Praxis • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der sozialpädagogischen Fachrichtung.
	Optionale Themen

Sozialpädagogik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Sozialpädagogik: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Konsequenzen ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an sozialpädagogischen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes • Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der sozialpädagogischen Fachrichtung • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der sozialpädagogischen Fachrichtung
	Optionale Themen

Sozialpädagogik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sozialpädagogik:

- diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements;
- erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten und reflektieren ihre Durchführung;
- analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im sozialpädagogischen Kontext zu sichern;
- verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten;
- reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwurf und Gestaltung von schriftlichen, mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der sozialpädagogischen Fachrichtung
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen von schulinternen und schulübergreifenden Abschlussprüfungen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der sozialpädagogischen Fachrichtung
- Simulation von kollegialen Beratungsgesprächen im fachdidaktischen Seminar
- Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der sozialpädagogischen Fachrichtung
- Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der sozialpädagogischen Fachrichtung

Optionale Themen

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sozialpädagogik:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung
- aktuelle Trends und Wandel in der sozialpädagogischen Praxis
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der Sozialpädagogik
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen

Optionale Themen

Sport

Erziehen und Bilden Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.	
FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Sport: • besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und sportspezifische Sprache; • verfügen über Wissen des Bildungs- und Erziehungswertes des Faches Sport; • nutzen das didaktische Konzept der Mehrperspektivität sportlichen Handelns (Erziehender Sportunterricht); • berücksichtigen die Heterogenität und Diversität ihrer Schüler:innen in ihrem Unterricht, sind sich den besonderen Anforderungen des Faches Sport hinsichtlich den Anforderungen der inklusiven Pädagogik bewusst und berücksichtigen diese im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung; • schärfen den Blick für Geschlechtergerechtigkeit; • kennen die Bestimmungen der jeweils aktuellen Bildungspläne und arbeiten stufenbezogen auf dieser Basis.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Lehrer:innen als Vorbild, Nähe und Distanz, Eigenrealisation • Bildungspläne/Schulcurriculum • Bildungsgehalt, -auftrag des Faches: Unterschied „Sporttreiben“/„Sportunterricht“, vom Unterrichtsgegenstand zum Unterrichtsinhalt, Bedeutung für Schüler:innen, Sportunterricht als Instanz zur Persönlichkeitsentwicklung • Bedeutungszusammenhang und Mehrperspektivität (erziehender Sportunterricht) gewährleisten den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz, Verankerung von Bewegung als Lebensprinzip • Soziales und personales Lernen (Teamfähigkeit, Fairness, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit, Demokratiebildung, Kommunikationskultur) • kritischer, verantwortungsbewusster Umgang mit Themen und Inhalten digitaler Medien
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sport

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Sport: • verfügen über anschlussfähiges Fachwissen und vielfältige sportpraktische Kompetenzen in den verschiedenen Bewegungsfeldern; • setzen fachspezifische Vermittlungsmethoden, Materialien sowie analoge und digitale Medien ein, um motorische und kognitive Fertigkeiten und sportspezifische Fähigkeiten zu entwickeln; • haben vielfältige Erfahrung im Planen und Durchführen strukturierter Unterrichtsprozesse, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und können diese situativ angemessen gestalten, indem sie Inhalte fachdidaktisch reduzieren und schülergerecht aufbereiten; • fördern die Selbstständigkeit der Schüler:innen durch kompetenzorientierte analoge und digitale Aufgabenstellungen; • Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Fähigkeiten (u.a. an altersgemäße Fachsprache und an fachspezifische Textsorten heranführen).
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Planung schulstufenbezogener Unterrichtsvorhaben anhand exemplarischer Themenbereiche; u.a. Bildungspläne, Schulcurriculum... • Exemplarische Durchführung, Präsentation und auf Kriterien bezogene Reflexion ausgewählter, schulstufenbezogener Inhaltsbereiche (siehe Bildungspläne Sport) • transferfähige ‚Best Practice‘-Beispiele in Hinblick auf Vermittlungsmethoden und Vermittlungskonzepte (z.B. Stationsarbeit, offener/geschlossener Unterricht, Einstiege, Rituale, Struktur ...) • Gelingensfaktoren für guten Sportunterricht nach ausgewählten zeitgemäßen wissenschaftlich fundierten Konzepten • Bearbeitung theoretischer Aspekte des Handlungsfeldes Sport (u.a. Vergleiche grundlegender didaktischer Konzepte und methodischer Vermittlungsmodelle) • Sportphysiologische Grundkenntnisse (Belastungsfaktoren, Intensitätsbereiche der Belastung, Reizintensitäten, Pulsmessung ...) • Rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten und anwenden • Maßnahmen zur Unfallprävention und Erster Hilfe
	Optionale Themen Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sport

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sport:

- sind in der Lage, ihren Unterricht Kriterien geleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern
- nehmen die physisch-psychischen Belastungen der S:S wahr und beraten sie in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden durch lebenslanges Sporttreiben
- verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler:innen;
- bieten fördernde und fordernde Angebote an und kennen additive Maßnahmen (u.a. Sportförderunterricht, Begabungsförderung)
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, den Lernfortschritt und den gezeigten Leistungswillen
- haben Erfahrungen in der Anwendung unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung
- wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schüler:innen, vermitteln Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern, Hilfen anzunehmen

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität, rechtliche Grundlagen, Bremisches Schul- und Schulverwaltungsgesetz ...)
- Umgang mit Störungen (Prävention, Intervention)
- Wirksame motorische Lern- und Übungsprozesse durch Bewegungserfassung, -analysen und -korrekturen, u.a. durch den sinnvoll gekoppelten Einsatz analoger und digitaler Medien; kritische Umgang mit digitalen Medien und Inhalten
- Mehrperspektivische Feedback-Kultur, reflexives Erfahrungslernen
- Prüfungsvorbereitung

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Sport

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Sport:

- verfügen über Strategien zur zeitökonomischen und ressourcenschonenden beruflichen Arbeit;
- zeigen die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und schulischer Entwicklung;
- ermitteln ihren sportspezifischen Entwicklungsbedarf und erweitern ihre fachlichen Kompetenzen, sie nehmen an fachlichen Fortbildungen teil;
- engagieren sich im außerunterrichtlichen Schulsport;
- zeigen Offenheit für Neuerungen im Sport und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht; hier beachten sie die rechtlichen Rahmvorgaben und Bestimmungen, speziell auch die für die Sicherheit im Schulsport relevanten.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Nutzung außerschulischer Lernorte (z.B. Sport-Projekte, Outdoor-Angebote, Sportfeste ...)
- Schulentwicklung unter dem Aspekt ‚Bewegungsfreundliche Schule‘ (Ausstattung der Sporthalle, Schulhofgestaltung, Bewegungsräume ...)
- Medien im Sport, Sport in den Medien
- Erprobung von Trendsportarten
- Fächerverbindende und -übergreifende Projekte durchführen
- Netzwerke, Kooperationspartner (z.B. Lehrer-Trainer-Modell, Vereine ...)

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Textiltechnik und -gestaltung

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Textiltechnik und -gestaltung: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Textiltechnik und -gestaltung; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat von der Alltagssprache über die Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung in der berufsbildenden Schule: – praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht – textil- und bekleidungstechnischer Labor- und Experimentalunterricht – Werkstattunterricht/ digitale Simulationstools • Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Textiltechnik und -gestaltung. • Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung. • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Textiltechnik und -gestaltung, z.B. Modell der vollständigen Handlung und Problemorientiertes Lernen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Textiltechnik und -gestaltung. • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung.
	Optionale Themen

Textiltechnik und -gestaltung

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Textiltechnik und -gestaltung: • informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab; • gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts; • orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge; • verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings; • setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein; • verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht; • berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen textil- oder bekleidungstechnischen Beruf. Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe. • Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar • Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des textiltechnischen Fachunterrichts • didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung • zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Textiltechnik und -gestaltung • kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung • handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu beruflichen Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung • Lernschwierigkeiten, Motivation und Interesse im Kontext kompetenzorientierter beruflicher Lernprozesse (vs. allgemeinbildender schulischer Lernprozesse), deren Diagnose und fachdidaktische Bearbeitung • theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion fachrichtungsrelevanter beruflicher Lehr- und Lernprozesse an allen Lernorten beruflicher Bildung unter Berücksichtigung erkenntnisunterstützender Mittel
	Optionale Themen

Textiltechnik und -gestaltung

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Textiltechnik und -gestaltung: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Textiltechnik und -gestaltung; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im textiltechnischen Kontext zu sichern; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach; • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Textiltechnik und -gestaltung; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) Entwurf und Gestaltung von schriftlichen, mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung. • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von außerschulischen Abschlussprüfungen, z.B. Gesellenprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Textiltechnik und -gestaltung • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung • prozessbegleitende Diagnose individueller Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten sowie deren Berücksichtigung in der Gestaltung von Lernarrangements für heterogene Lerngruppen
	Optionale Themen

Textiltechnik und -gestaltung

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Textiltechnik und -gestaltung:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Textiltechnik und -gestaltung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Textiltechnik und -gestaltung.

- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Textiltechnik und -gestaltung
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des textiltechnischen Fachseminars
- Beispiele aus der eigenen Ausbildung und von eigenen Unterrichtsvorhaben
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit textiltechnischen Themenangeboten
- Analyse und Gestaltung beruflicher Bildungsgänge, Konzeptionen, Curricula und institutioneller Rahmenbedingungen an den Lernorten im Kontext der Inhalte beruflicher Arbeit im Bereich der Textil- und Bekleidungstechnik und des Designs sowie der Berufsbildungsforschung und fachrichtungsbezogenen Lehr-Lernforschung im Kontext der Handlungs- und Forschungsfelder der Berufswissenschaft/ Berufsdidaktik Textil- und Bekleidungstechnik /-gestaltung

Optionale Themen

Wirtschaft/Arbeit/Technik

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Wirtschaft/Arbeit/Technik: - entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle und Aufgaben als verantwortliche Lehrpersonen reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten; - kennen den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Faches Wirtschaft-Arbeit-Technik und setzen ihn um; - bereiten ihre Schüler:innen auf Anforderungen sowohl der Erwerbsarbeit als auch der Eigenarbeit vor und diskutieren den Begriff Arbeit in seiner Vielschichtigkeit; - beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe und nehmen darauf in erzieherischer und bildender Weise Einfluss; - erkennen Benachteiligungen und Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen, auch in Kooperation mit Eltern, Schüler:innen sowie außerschulischen Einrichtungen; - bereiten die Schüler:innen auf gesellschaftliche Teilhabe vor, indem sie schüler- und lebensweltorientierte Inhalte im W-A-T-Unterricht auswählen und Kompetenzen zur verantwortungsvollen Planung und Gestaltung des eigenen privaten sowie beruflichen Lebenswegs sowie gesellschaftlicher Fragen vermitteln.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) - der Bildungsgehalt des Faches sowie Zielsetzungen des Bildungsplans für die Oberschule Bremen - problem- und lebensweltorientiertes Auswählen von Unterrichtsinhalten sowie Gestalten von Unterrichtssituationen - Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion - Classroom Management in Klassenraum und in der Werkstatt - Sicherheitsrichtlinien und Unfallprävention - Reflexion der eigenen Rolle, des Berufsverständnisses und der pädagogischen Arbeit
	Optionale Themen

Wirtschaft/Arbeit/Technik

Lehren und Lernen Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.	
FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Wirtschaft/Arbeit/Technik: • verfügen über anschlussfähiges Fachwissen; • können Lerngegenstände und Unterrichtsmaterialien kriteriengeleitet auf ihren Erziehungs- und fachdidaktischen Bildungshalt analysieren und bewerten; • gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und kritischem Urteilen sowie vielfältiger Entlastungs-, Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien; • können Lerngruppen führen und begleiten und stellen ein anspruchstarkes u. wertschätzendes Arbeits- und Sozialklima her, in dem instruktive und eigenkonstruktive, individuelle und kooperative Lehr-Lernformen in ausgewogener Balance zueinanderstehen; • regen auf der Grundlage einer diagnostischen Analyse der Lerngruppe und des Unterrichtsgegenstandes kompetenzorientiertes, methodisch durchdachtes und passgenaues Lernen an; • gestalten Lernprozesse mit dem Ziel einer lebensweltrelevanten Handlungskompetenz; • sind in der Lage, in ihrem Unterricht unterschiedliche Formen und Methoden nachhaltiger Sprachbildung anzuwenden.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Fachwissen an Hand von Unterrichtsbeispielen exemplarisch konkretisieren • vielfältige Unterrichts- sowie Lernmethoden exemplarisch erproben und reflektieren • Lernmaterialien analysieren und bewerten • Differenzierungsstrategien erarbeiten • Sprachförderungsstrategien erarbeiten • die besonderen Anforderungen an einen Unterricht in heterogenen Gruppen der Bremer Oberschule analysieren und Umgangsstrategien erarbeiten • Handlungskompetenz als Summe und Ergebnis von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialer und Personaler Kompetenz für die Schüler:innen an Hand exemplarischer Fachinhalte erarbeiten • außerschulische Lernorte und ihren Bildungsgehalt für den W-A-T-Unterricht vorstellen, didaktisch erproben und diskutieren
	Optionale Themen

Wirtschaft/Arbeit/Technik

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ
SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz /
 Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Wirtschaft/Arbeit/Technik:

- können standardbasierte und an Kriterien orientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben bzw. entsprechende Perspektiven aufzeigen;
- setzen unterschiedliche Beratungsformen und Bewertungsmodelle fach- und situationsgerecht ein und unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion;
- verwenden Feedbackmethoden zielorientiert.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Diagnoseinstrumente, Differenzierungskonzepte, Fördermaßnahmen

Prinzipien individueller Lern-Leistungskultur

Feedbackmethoden zur Evaluation des eigenen Unterrichts

Bewertung und Benotung

- unterschiedliche Einschätzungs- und Beurteilungsverfahren auswählen und differenziert einsetzen (Lernentwicklungsberichte, Ziffernnoten, etc.)
- Formen der fachlichen Leistungsrückmeldung (Lernjournal, Portfolio, u.a.)
- fachspezifische Kriterien und Konzepte der Bewertung und Leistungsrückmeldung

Beratung

- Beratungskonzepte, insbesondere im Kontext der Berufsorientierung
- schulische Beratungsanlässe angemessen gestalten (Schüler:innen beraten in den Bereichen Lernen, Leisten, Erziehen, Schullaufbahn, Prävention und Konfliktlösung)
- Eltern beraten

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Wirtschaft/Arbeit/Technik

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Wirtschaft/Arbeit/Technik:

- sind innovationsoffen und veränderungsbereit, indem sie pädagogische Innovationen und die Erkenntnisse der Bildungsforschung aufgreifen, kritisch bewerten und ggfs. Anwenden;
- sind bereit, die eigene Person und ihr Handeln zu reflektieren und zu evaluieren, indem sie u.a. eigene Deutungsmuster und Erfahrungen hinterfragen, Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule nutzen sowie die Fähigkeit zur konstruktiven Selbstkritik entwickeln;
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufstätigkeit um.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- schulische Konzepte der Berufsorientierung als Aufgabe für alle Fächer unter besonderer Berücksichtigung der Expertise und Erfahrung von WAT-Lehrer:innen
- Unterrichtskonzepte und Materialien für die Oberschule entwickeln
- fächerübergreifende Projekte und Konzepte für die Oberschulen
- rechtliche Rahmenbedingungen und behördliche Vorgaben
- Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrende und Lernende
- Evaluation und theoriebasierte Kriterien geleitete Reflexion eigener Schul- oder Unterrichtsarbeit, auch im Rahmen der Abschlussarbeit
- Methoden der Selbstreflexion und eigenen Kompetenzentwicklung

Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

Wirtschaft und Verwaltung

Erziehen und Bilden

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen.

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Wirtschaft und Verwaltung: • entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext; • erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit; • bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens; • wenden berufsspezifisches Vokabular in berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Situationen im Lernfeldunterricht an; • kommunizieren situationsadäquat in Alltagssprache oder Bildungs- und Fachsprache; • fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung; • entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen; • machen den Schüler:innen die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich; • reflektieren die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Berufsbildungssystems bezüglich ihres beruflichen Handelns insbesondere unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • berufliche Handlungsfelder im Kontext des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung: – praxisorientierter Unterricht – Planspiele, – Wettbewerbe – Projektarbeit – Lernbüros/ Schülerfirmen • Reflexion der Haltung von Lehrenden • soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung • fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der jeweiligen Berufsfelder im Bereich Wirtschaft und Verwaltung, z. B. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik, Handlungsorientiertes Lernen, Lernfelder, Geschäftsprozesse, Modellunternehmen, Vergleich didaktischer Ansätze im Rechnungswesen • Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern – runder Tisch – Hospitationstage – Einladung von Experten – Betriebsbesichtigungen • Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge
	Optionale Themen

Wirtschaft und Verwaltung

Lehren und Lernen

Lehrer:innen begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse.

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ
 KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ
 SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN
 Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Wirtschaft und Verwaltung:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab;
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Elemente eines sprachsensiblen Unterrichts;
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge;
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts in beruflichen Bildungsgängen und initiieren Lernprozesse in inklusiven Settings;
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein;
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes
- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar
- nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts
- kompetenzorientiertes Unterrichten mit handlungsorientierte Lernarrangement nach dem didaktischen Prinzip der vollständigen Handlung im Kontext der jeweiligen beruflichen Fachrichtung

Optionale Themen

Wirtschaft und Verwaltung

Beraten und Beurteilen

Lehrer:innen sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schüler:innen bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus.

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ SOZIAL-KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz	Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung Lehrer:innen im Fach Wirtschaft und Verwaltung: • erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten; • entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung; • analysieren Lernstrategien, um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern; • diagnostizieren individuelle Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten lernprozessbegleitend für die Gestaltung von inklusiven Lernarrangements; • nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach; • verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten; • reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation.
	Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche) • Entwurf und Gestaltung von schriftlichen, mündlichen und alternativen Leistungskontrollen • Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen • Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen des Bereichs Wirtschaft und Verwaltung • Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext • Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht
	Optionale Themen

Wirtschaft und Verwaltung

Mitgestalten und Innovieren

Lehrer:innen verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative

Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz

Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrer:innen im Fach Wirtschaft und Verwaltung:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung;
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben;
- begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben;
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab;
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule;
- implementieren Handlungskonzepte sprachsensiblen Lernfeldunterrichts zur Unterstützung von inklusiven Berufsbildungsprozessen.

Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen

Optionale Themen

www.lis.bremen.de/ausbildung

